

Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

März 2022/42. Jhg. www.biograph.de

FACTORY FINALE

04.03. — 04.04.2022

MONAT DER FACTORY ARTISTS

atelier



BLACK
BOX

CINEMA

METROPOL

Southern

UCI
KINOWELT

UFA-PALAST

AT

tanz
haus
nrw

Q

zakk...

D'haus
Direktion für Schauspielerei
Jürgen Schwaner
Düsseldorf

TONHALLE
DÜSSELDORF
Lust & Kultur

Komödie
hen

NEUER TANZ

Hf Heinersdorff
Konzerte

JAZZ
SCHMIEDE

KUNST-
PALAST

Düsseldorfer
Marionetten-
Theater

foyer
THEATER

THEATER KÄTHE

Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e. V.

FREI
ZEIT
STÄTTE
GARATH

BÜRGERHAUS
REISHOLZ



TANZHAUS-NRW.DE



Reut Shemes LEVIAH Foto: Ronni Shendar

FACTORY FINALE

am tanzhaus nrw

Den März widmet das tanzhaus nrw seinen aktuellen und ehemaligen Factory Artists. Seit dem Start der Intendanz von Bettina Masuch ermöglichte das Residenzformat je drei Künstler*innen eine zweijährige, kontinuierliche Arbeitsbeziehung mit dem tanzhaus nrw. Mit Gastspielen, Talkformaten und einigen Überraschungen versammeln sich die Factory Artists in Düsseldorf und teilen ihre künstlerischen Arbeiten mit dem Publikum.

Mit dem Residenzformat der Factory Artists brachte Bettina Masuch im Jahr 2014 ein neues Konzept mit an das Haus auf der Erkrather Straße, das als Zentrum für zeitgenössischen Tanz das Programm der Akademie und der Bühne unter einem Dach versammelt. In diesen Jahren, vor der Covid-19 Pandemie, setzte das Konzept der Factory Artists nachhaltige, kraftvolle und bisher unversuchte Impulse in eine international auf Hochtouren agierende Tanzwelt. Geprägt von Hyperflexibilität und ständiger Mobilität von einem Aufführungsort zum nächsten, war die Lebens- und Arbeitsrealität vieler freier Choreograf*innen und Tanzkompanien gezeichnet von Prekarität, Angst und Unsicherheit. Für die Factory Artists wurde das tanzhaus nrw zu einem Ort, der Zeit, Raum und Austausch für die künstlerische Arbeit und Entwicklung ermöglichte. Von 2014 bis 2022 profitierten drei Generationen von Factory Artists von dem erfolgreichen Langzeit- und Herzensprojekt. Vom 4. März bis zum 4. April dieses Jahres laden die Factory Artists, insgesamt acht Choreograf*innen und ein Kollektiv, das Publikum ein, ihre Stücke, Projekte und künstlerischen Entwicklungen zu erleben. Gemeinsam mit den Zuschauer*innen wird Resümee gezogen, über ein innovatives Konzept sowie die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen regional, national und international agierender Tanzszenen in einer Welt mit Covid-19.

Neben zahlreichen Aufführungen und Marathontalks findet im Rahmen des Factory Finales auch die Veröffentlichung von GEGENWART CHOREOGRAFIEREN statt. Die Publikation collagiert und reflektiert als Arbeitsbuch die künstlerischen Entwicklungen, die im tanzhaus nrw zwischen 2014 und 2022 unter der Leitung von Bettina Masuch erdacht, entwickelt und erarbeitet wurden. //

//PS

Mehr auf Seite 9

Inhalt im März 2022

Theater und...

- 04 Ouverture von **Anne Florack**
- 06/07/15 Forum Freies Theater
- 12 Die **biograph** Bühnentipps
- 13/14 D'dorfer Schauspielhaus
- 14-15 Theater in Düsseldorf
- 15 Kom(m)ödchen
- 20 Freizeitstätte Garath
- 21 Bürgerhaus Reisholz
- 21 Ratingen Kultur
- 23 Savoy Theater
- 25 Podiumsdiskussion im Maxhaus
- 27 Düsseldorfer Marionettentheater
- 53 Eine Personbeschreibung von Ingrid Liese
- 63 Chris Walter (Destille) kocht

Tanz und Musik

- 03/05 zakk
- 04 Jazz Schmiede
- 02/09 Tanz in Düsseldorf
- 10-11 Tanzhaus NRW
- 14/16 Deutsche Oper am Rhein
- 16/48 Tonhalle
- 39 Spot On Jazz Festival
- 49 Jazz im Maxhaus

Kino

- 08 UFA-Palast Düsseldorf
- 18 Bericht zu den
- 73. **Filmfestspielen Berlin** von Kalle Somnitz und Anne Wotschke
- 19-30 **Erstaufführungen** der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 31 **Französisch, mon Amour** Filmreihe zur Frankophonie im bambi
- 32/33 **Sonderprogramme** der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 34 **Klassik im Kino**
- 35-40 **Filmindex** – Repertoire der Filmkunstkinos
- 42/43 Programmübersicht **Black Box**
- 44-45 Sonderprogramme und Filmreihen in der **Black Box**
- 46-47 Filmindex **Black Box**

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 28 Abteil Nr. 6
- 26 Aheds Knie
- 22 Als Susan Sonntag im Publikum saß
- 28 Auf Anfang
- 20 The Batman
- 30 Bis wir tot sind oder frei
- 23 Blue Bayou
- 19 The Card Counter
- 24 The Case You
- 26 Cicero – Zwei Leben, eine Bühne
- 27 Come on, Come on
- 19 Coppelia
- 21 Cyrano
- 25 Drei Etagen
- 29 Das Ereignis
- 29 A Hero – Die verlorene Ehre des Herrn Soltani
- 26 Jump Darling
- 24 Lucadoras
- 30 Der menschliche Faktor
- 30 Onoda
- 23 Parallele Mütter
- 26 Petite Maman
- 22 Der Schneeleopard
- 28 Silence Breakers
- 28 Tove
- 20 Trouble Every Day
- 24 Untimely
- 24 Vatersland
- 25 Vier Sterne plus
- 30 Warum ich euch nicht in die Augen schauen kann
- 22 Was tun
- 22 Wood – Der geraubte Wald

Kunst

- 49 Kunst aus Düsseldorf **Thomas Schütte**
- 50/51 Künstler in Düsseldorf: **Mischa Kuball**
- 51 Galerien und Museen im März
- 52 Kunst-Stücke **Ralf Buchholz**

Literatur

- 54 Die **biograph** Buchbesprechung
- 54 Literaturveranstaltungen im KAP1

Termine

- 55-63 Alle Veranstalter im Monatsüberblick



zakk ist offen

Nach der Arbeit entspannt in den Feierabend?
Im zakk erwarten Euch hausgemachte Waffeln, ofenfrische Pizza, knackige Salate und vieles mehr.
Immer Mittwoch bis Samstag ab 16 Uhr. Sonntags bieten wir ab März auch Frühstück an von 9-15 Uhr!



Mehr leckere Tagesangebote in angenehmer Atmosphäre und zu fairen Preisen findet Ihr auch auf unserer Tafel – immer frisch, saisonal, regional und möglichst bio. Aktuelle Corona-Regeln stehen unter www.zakk.de - und wer uns noch nicht kennt, findet uns auf der Fichtenstr. 40 in Flingern Süd

zakk...

Nicole Johäntgen ›Robin‹
Fr 04.03. 20:30 € 18,- / Ermäßigt € 14,-
Konzert

Lathyrus
Sa 05.03. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-
New Faces – Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Peter Weiss – A conversation with six-string people
Fr 11.03. 20:30 € 16,- / Ermäßigt € 12,-
Konzert

Jan Schreiner Large Ensemble
Sa 12.03. 20:30 € 16,- / Ermäßigt € 12,-
Big Band

Jam Session
Di 15.03. 20:00 Eintritt frei

A.G.A. Trio (Armenien/Georgien/Anatolien)
Anatolisch-kaukasisches Gipfeltreffen
Mi 16.03. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-
globalklang

Soulcrane & Strings
Fr 18.03. 20:30 € 18,- / Ermäßigt € 14,-
Konzert

Tobias Haug Quintett
Sa 19.03. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-
New Faces – Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

TangoX Auf den Spuren von Astor Piazzolla
Mi 23.03. 20:30 € 15,- / Ermäßigt € 11,-
Konzert

Lars Duppler unbound
Fr 25.03. 20:30 € 14,- / Ermäßigt € 10,-
Konzert

Percussion
Sa 26.03. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-
New Faces – Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Spot on Jazz: Young Jazz Talent Award 2022 Drums Only
Do 31.03. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-

Spot on Jazz Master of Jazz
Fr 01.04. und Sa 02.04.
Werner Neumann Trio: wenet / Wanja Slavin Lotus Eaters
Norby-Danielsson-Wakenius / The Cookers

On Stage
Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

Frizzles
Do 17.03. 20:00 € 18,- / Ermäßigt € 14,-

Culture Club
So 20.03. 19:00 € 6,50

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Corona-Regelungen: jazzschmie.de/corona

Stadtwerke Düsseldorf

Stiftung der Sparda-Bank West

Düsseldorf
Live with Friends
Live close to Friends

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
NEU START KULTUR
GEMA

Himmelgeister Str. 107 g
www.jazz-schmiede.de

Ouvertüre von Anne Florack

ZART ABER FAIR

Heute Morgen wurde ein Sarg über die Straße getragen. Ich schaute vom Küchenfenster aus zu. Neben dem Haus, aus dem die Transporteure kamen, gegenüber von meiner Wohnung, ist eine Grundschule. Es war circa halb acht und entsprechend viel los. Manche Eltern drehten die Köpfe ihrer Kinder energisch in sargarme Richtungen, andere hielten dem Nachwuchs panisch die Augen zu. Eine Autoschlange bildete sich. Mir war nach Adagio in Moll, der Person im Stadtgeländewagen wohl nicht, denn sie hupte wiederholt. Offensichtlich muss man sich beim Erdmöbeltransport sputen. Auch im Vorfrühling. Heimlich bin ich ja Optimistin, aber in solchen Momenten sehe ich für die Menschheit schwarz.

Das führt mich zu den herzlichen Reaktionen auf meine Premiere in der Februar-Ausgabe, denn die bewirkten glücklicherweise genau das Gegenteil. In meinem Postfach tummelten sich freundliche, überraschende und rührende Nachrichten, was mich irre feiertäglich stimmte. Einmal dachte ich sogar, ich sei jetzt berühmt, weil mich in der Altstadt ein Leser auf die Ouvertüre ansprach. Sein Interesse galt jedoch bloß der Dackellampe auf dem Foto. Er blieb kein Einzelfall. Drei weitere wildfremde Personen sprachen mich ausgerechnet darauf an. Nun also einmal für alle: Meine Lampe heißt Eduardo. Von Freundinnen und Freunden darf sie Eddy genannt werden und ich habe ohne zu flunkern den Eindruck, dass Eddys Goldnäschen mittlerweile ein bisschen höher gen Himmel ragt und er davon ausgeht, dass ich bald einen Hofknicks übe. Werde ich vielleicht Düsseldorfs erste Dackellampenbeauftragte? Jedenfalls empfehle ich allen Eddy-Enthusiast:innen hiermit den fantastischen Laden, ach was, das unvergleichliche Kreativimperium „Vaseline“ von Rolf Buck an der Wallstraße 35. Dort fand Eddy mich in finsterner Verfassung. Ich kaufte ihn sofort. Eine Freundin erklärte mir später, wie instinktiv und richtig es war, an einem düsteren Tag einen Leuchtkörper aufzutreiben.

Diese Freundin und ich, wir beide sind fleißige (Selbst-)Zweiflerinnen. Als Reparaturtechnik für fragile Phasen erfanden wir deshalb ein wirksames Ritual. Wir nennen es: Stärken stärken. Dafür notieren wir eine Eigenschaft, die wir aneinander schätzen. Sie an mir, ich an ihr. Auf Papier. Dann schicken wir uns diese Notiz gegenseitig. Per Post. Einer dieser Zettel – ich bewahre sie alle auf – hängt gut sichtbar in meiner Küche.

Das wiederum, bitte verzeihen Sie meine Flatterhaftigkeit, bringt mich zu einer anderen Rückmeldung. Sie enthielt den Hinweis, ich müsse in dieser Kolumne härter werden, um mich mit meinem Vorgänger messen zu können. Dazu eine Anmerkung: Besser werden hätte ich ja noch gelten lassen. Aber härter? Das hier bin doch ich. Mit zahlreichen Schwächen, aber auch mit einer Stärke, die mich immer sicher nach Hause brachte, und zwar jener, die auf dem Zettel in meiner Küche steht: radikale Zärtlichkeit. Und wenn ich eines Morgens uralt in einer Kiste über eine Straße geschleppt werde, möchte ich eines nicht gewesen sein: hart.

Wer mir dennoch oder gerade deshalb schreiben möchte, kann das ab jetzt übrigens hier tun: ouvertüre@biograph.de. P.S.: Bitte nicht hupen.

Sincerely & emphatically
Anne Florack



Anne Florack wuchs in einer mittelgroßen Stadt mit schneearmen Wintern auf und bedauert noch heute, dass sie kein Beuys-Zitat auf ihre Schultüte schreiben durfte. Sie studierte unter anderem Literaturwissenschaft, steht auf Säbelzahn-tiger, Tom Waits, intersektionalen Feminismus und morgens am liebsten mit der ersten Tasse Kaffee im Erker ihrer kleinen Wohnung in Friedrichstadt. Wenn sie nicht gerade die Ouvertüre für den biograph schreibt, veröffentlicht sie Texte in Magazinen und dem Internet. Gemeinsam mit Lena Steeg, Sebastian Dalkowski, Johannes Erler und Claudio Ghin verantwortet Anne außerdem das Literaturprojekt 1000 Zeichen, das in Hamburg und dem Rheinland zu Hause ist.

Foto: Alexander Volß



Patrick Salmen

"Im Regenbogen der guten Laune bin ich das Beige"
Wort & Bühne • So 6.3. • 20 Uhr



Sonntags Frühstück

ab sofort jeden Sonntag
Essen & Trinken • von 9 bis 15 Uhr



Rebecca Maria Salentin

liest "Klub Drushba"
Wort & Bühne • Di 15.3. • 20 Uhr

- Mi 2.3. Hip Hop Space - Rap mit Busy Beast Hip-Hop-Workshops für junge Menschen mit und ohne Fluchthintergrund • 18 Uhr • Eintritt frei • auch am 9.3
- Do 3.3. Jason Bartsch & Band - Die Zeit der sachlichen Distanz ist vorbei Er ist Popkultur, Comedy, Indierock und Aktivist. • 20 Uhr • VVK 18 / AK 23
- Fr 4.3. Subterfuge Das Comeback der Düsseldorfer Indie-Helden! Sie feiern 30 Jahre Bestehen und ihr fünftes Album "Dots." • 20 Uhr • VVK 12 / AK 15
- Fr 4.3. Deine Mama ist auch Techno Endlich wieder Techno im zakk! • Die Soundsystems werden noch bekannt gegeben • 23 Uhr • AK 5
- Sa 5.3. **Ausverkauft:** Tocotronic - Nie wieder Krieg Tour 2022 Die Hamburger Band stellt ihr neues Werk als NRW-Premiere im zakk vor! • 20 Uhr
- So 6.3. Patrick Salmen: Im Regenbogen der guten Laune bin ich das Beige Premiere des neuen Programms! • 20 Uhr • VVK 17 / AK 20
- Mi 9.3. Isolation Berlin - Geheimnis Tour 2022 Deutschsprachiger Indierock aus Berlin • 20 Uhr • VVK 25
- Do 10.3. Pöbel MC - Mission Impöbelble-Tour 2022 20 Uhr • VVK 17
- Fr 11.3. Wir können auch anders: 50+ Party Die garantiert jugendfreie Party mit DJ Ingwart • Der Rockclub ab 22 Uhr mit DJ MajorTom • 19 Uhr • AK 9
- Sa 12.3. Deutsch-Griechischer Literatursalon: Peter Pachel Die Gesellschaft Griech. Autor*innen lädt zu Lesung & Gespräch ein. • 11 Uhr • Spende erwünscht
- Sa 12.3. Videoworkshop mit Laura Boullay Im Rahmen des internationalen Tag gegen Rassismus • 12 Uhr • Eintritt frei • auch am 13.3
- Sa 12.3. Musikabend: Layaly Syrische Live Musik in gemütlicher Kneipenatmosphäre. Ab März einmal im Monat. • 19 Uhr • Eintritt frei
- Mo 14.3. Schreibworkshop: Rassismus im Alltag und Rassismuskritik Internationaler Tag gegen Rassismus • 9.30 Uhr • Eintritt frei • auch 17.3.
- Mo 14.3. Bruckner Pop aus Regensburg • Nachholtermin • 20 Uhr • VVK 16
- Di 15.3. Rebecca Maria Salentin liest Klub Drushba Wie ein Wandermuffel dann doch von Eisennach bis Budapest gelaufen ist. • 20 Uhr • VVK 11 / AK 14
- Do 17.3. Von wegen Sokrates - Das Philosophische Café Schnell weg da!?? Warum haben wir nie Zeit? Moderation: Jost Guido Freese • 18 Uhr • Eintritt frei
- Do 17.3. Via Zoom - Der Machtkampf des Westens gegen Russland Referent: Jörg Kronauer (London) • 19 Uhr • online • Eintritt frei
- Fr 18.3. Back to the 80s Die größten Pop-Hits des 20. Jahrhunderts • ab 23 Uhr Wave und Independent im SubKultKlassixKlub • 22 Uhr • AK 8
- Sa 19.3. Filmabend: Grev - Streik Ein Film über den größten Generalstreik der Seidenarbeiterinnen 1910 im Osmanischen Reich • 20 Uhr • Eintritt frei
- Sa 19.3. Dub FX Der Sänger, Rapper, Toaster und Beatboxer ist zurück • 20 Uhr • VVK 25
- So 20.3. Poesieschlachtpunktacht Wir rollen den goldenen Teppich aus - für alle Slam Poet*innen und Ihre Texte! • 20 Uhr • VVK 3,50 / AK 5
- Mo 21.3. Ausstellungseröffnung: Internationaler Tag gegen Rassismus multimediale Ausstellung von Düsseldorfer Schüler*innen • 11 Uhr • Eintritt frei
- Di 22.3. Ansa Sauermann: Trümmerlotte kommt Nachholtermin vom 18.5.2021 20 Uhr • VVK 14
- Mi 23.3. Hip Hop Space - Tanz mit Rayboom Hip-Hop-Workshops für junge Menschen mit / ohne Fluchthintergrund • 18 Uhr • Eintritt frei • auch am 30.3.
- Mi 23.3. Jürgen Becker: Die Ursache liegt in der Zukunft Der langjährige Moderator der Mitternachtsspitzen kommt ins zakk. • 20 Uhr • VVK 21 / AK 24
- Do 24.3. **Ausverkauft:** Lang Lebe Kawus Kalantar Nachholtermin • Direkt, ehrlich und absolut witzig- frischer Stand Up nach US-Vorbild! • 20 Uhr
- Fr 25.3. HitQuiz - den Song kenn ich! 19.30 Uhr • VVK 8 / AK 8
- Fr 25.3. Rock History Special 70s und 80s Rock • 22 Uhr • AK 8
- Sa 26.3. A Tribute To The Beatles Mit Aberrations, Kary Ellis, Romana, Chorify, Mellow Funk Machine, Romana Noack & One Eye Open • 19.30 Uhr • VVK 8 / AK 10
- Di 29.3. Jacinta Nandi: Die Schlechteste Hausfrau der Welt Ein Erfahrungsbericht und Manifest. Im Rahmen von Femmes & Schwestern • 20 Uhr • Eintritt frei
- Mi 30.3. 11 FREUNDE live Mit Köster & Kirschnack • 20 Uhr • VVK 18 / AK 21
- Do 31.3. Die Liga der gewöhnlichen Gentlemen GschichterIn aus dem Park Café • 20 Uhr • VVK 17 / AK 25

Bitte informiert euch vor der Veranstaltung auf zakk.de, welche Corona-Regeln zu beachten sind und ob es kurzfristig zu Änderungen, evtl. auch Absagen kommt.



NEU IM KAP1

ANDCOMPANY&CO. FEAT. ARBEITER*INNENTHEATER

NEUE HORIZONTE: ETERNITY FÜR ALLE!

THEATER

Schwedt, das Silicon Valley der DDR: 1968 proben die Arbeiter*innen des Erdöl-Kombinats die Revolution – die „wissenschaftlich-technische Revolution“ (WTR): Zum ersten Mal werden Rechner miteinander vernetzt und sollen in Echtzeit die Produktion steuern. Doch daraus wurde nichts... Zusammen mit ehemaligen Mitgliedern des Arbeiter*innentheaters aus Schwedt widmen sich andcompany&Co. den Vorläufern der digitalen Revolution: Schon 1968/69 hatte sich Heiner Müller mit der „Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in menschliche Beziehungen“ beschäftigt. Fünfzig Jahre später erscheint die „Hochzeit von Mensch und Maschine“ nicht länger als Science Fiction, sondern als reale Möglichkeit. Und damit sowohl die Auslöschung als auch die Unsterblichkeit der Gattung Mensch: *Eternity für alle!*

FR 11. + SA 13.3. 20 UHR

Bühne I

11.3.
12.3.
20 UHR

FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1, 40210 Düsseldorf

fft-duesseldorf.de

Politics of Invitation und Alles auf Anfang werden gefördert durch die Kunststiftung NRW und im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

ANNICK CHOCO, MONTSERRAT GARDÓ CASTILLO,
MONIKA GINTERSDORFER UND GÄSTE

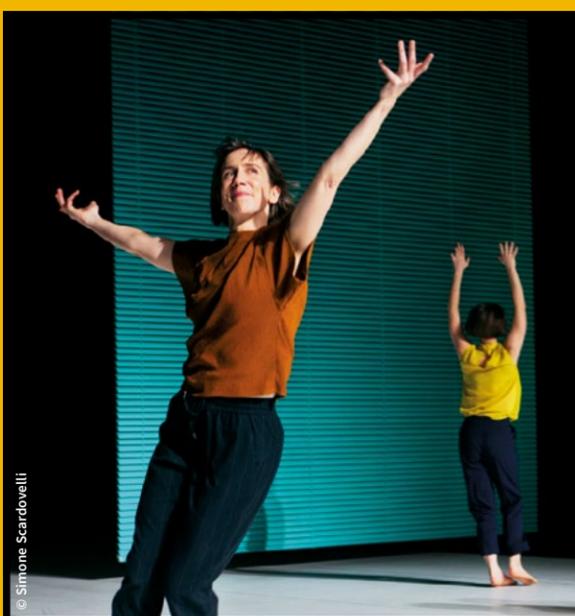
POLITICS OF INVITATION #4: LE TRANSIT

LECTURE-PERFORMANCE

Zugespitzte politische (oder auch pandemische) Lagen können dazu führen, dass Paare, Freund*innen oder Arbeitspartner*innen sich über lange Zeiten nicht real begegnen können. Pässe, Visa, Gesetze und zwischenstaatliche Abkommen spielen eine entscheidende Rolle. Was passiert, wenn Beziehungen hauptsächlich auf Abwesenheit beruhen und gemeinsame Erfahrungen fehlen?

DO 10.3. 20 UHR

Foyer



ANTJE PFUNDTNER IN GESELLSCHAFT

ALLES AUF ANFANG

TANZ

Anfänger werden, die Initiative ergreifen und Neues wagen – das ist frei nach Hannah Arendt das Thema dieser groß angelegten Choreografie von Antje Pfundtner in Gesellschaft. Die Hamburger Künstlerin hat für uns eine neue Fassung mit Darsteller*innen aus Düsseldorf erarbeitet. Die Bühne wird zum Möglichkeitsraum, in dem die Vorstellungskraft jedes und jeder einzelnen eine Rolle spielt, wo mit jedem Auftritt alles möglich scheint und sich das Unerwartete tatsächlich ereignet.

SA 19.3. 20 UHR + SO 20.3. 16 UHR

Bühne I

PAN PAN THEATRE

THE FIRST BAD MAN

A novel by Miranda July

THEATER

Das irische Pan Pan Theatre lädt zu einem immersiven Theatererlebnis ein: Die Zuschauer*innen treten einem Buchclub bei, der sich mit dem Kult-Roman *The First Bad Man – Der erste fiese Mann* von Miranda July auseinandersetzt. Sie begleiten vier Schauspieler*innen, wie sie auf bitter-komische Weise in und mit Julys Figuren gegen die Vereinsamung kämpfen.

DI 22. – SA 26.3. 19 UHR

Zentralbibliothek Düsseldorf

Sprache: Englisch

Ein Ticket enthält ein Buchexemplar und Zutritt zu allen Abendvorstellungen



© Ros Kavanagh

UFA-PALAST
DÜSSELDORF

KINOGUTSCHEINE

ALL INCLUSIVE-GUTSCHEIN

25,90 €

2 Kinotickets (nicht für Sondervorstellungen und 3D-Filme)

1 Menü: 1 x kleines Popcorn oder kleine Nachos
2 x 0,5l Softdrink

3D ALL INCLUSIVE-GUTSCHEIN

31,90 €

2 Kinotickets (auch für 3D-Filme)

1 Menü: 1 x kleines Popcorn oder kleine Nachos
2 x 0,5l Softdrink

WERTGUTSCHEIN

Flexible Wertgutscheine ab einem Wert von 5,00 €

The Metropolitan Opera

HD LIVE

SICHERN SIE SICH IHRE TICKETS!

12. März 2022 **Strauss: Ariadne auf Naxos**

26. März 2022 **Verdi: Don Carlos**



Weitere Termine finden Sie auf www.ufa-duesseldorf.de



FACTORY FINALE

Ein Konzept für nachhaltiges Arbeiten in der freien Tanzszene

Alexandra Waierstall IN THE HEART OF THE HEART OF THE MOMENT
Foto: Christian Herrmann

Das Team des tanzhaus nrw suchte seine Factory Artists Generation für Generation nach anderen Kriterien und Schwerpunkten aus. So waren in der ersten Generation des Residenzprogramms, das am tanzhaus nrw nachhaltiges Arbeiten und kontinuierliche künstlerische Weiterentwicklung ermöglicht und fördert, mit Jan Martens ein internationaler Künstler, mit Sebastian Matthias ein Berliner Choreograf und mit Alexandra Waierstall eine Düsseldorfer Choreografin vertreten. Die zweite Generation der Factory Artists versammelte mit Claire Cunningham, Choy Ka Fai und Ligia Lewis drei Choreograf*innen und Künstler*innen, die ihre Zeit am tanzhaus nrw als Sprungbrett in international vielbeachtete Karrieren nutzen konnten. Mit der dritten Generation fiel die Wahl auf regionale Talente und Hoffnungsträger*innen des Tanzes: die Kölner Choreografin Reut Shemesh, den in NRW beheimateten und auf ein junges Publikum fokussierten Choreografen Alfredo Zinola, und das urbane Kollektiv nutrospektif. Für das große Finale der Factory Artists sowie den Abschluss der Intendanz von Bettina Masuch, die das Konzept im Jahr 2014 mit dem Start ihrer Intendanz am tanzhaus nrw einführte, kommen zwischen März und Anfang April noch einmal alle Factory Artists zusammen und präsentieren herausragende Stücke am tanzhaus nrw.

Eröffnet wird das Factory Finale mit einem Stück von Jan Martens / GRIP & Dance On Ensemble. In *any attempt will end in crushed bodies and shattered bones* trifft ein außergewöhnliches, aus siebzehn einzigartigen Persönlichkeiten bestehendes Corps de Ballett in einer Altersspanne von 17 bis 70 Jahren auf das Publikum. Die Tänzer*innen, zwischen denen es erhebliche Unterschiede in ihrer Erfahrung und ihren tanztechnischen Hintergründen gibt, lassen auf der Bühne nichts unversucht, um hemmungslos sie selbst zu sein. Die Arbeiten von Jan Martens wachsen aus seinem aufmerksamen Interesse an der Kommunikation, die zwischen Körpern permanent geschieht und der Überzeugung, dass jeder Körper etwas zu sagen hat. Mehr als eine wiedererkennbare Bewegungssprache, die die Arbeiten des Belgischen Choreografen auszeichnet, sind seine Inszenierungen geprägt von Emotion und Beobachtung, sowie einem dynamischen Spiels mit der Beziehung zwischen Performer*innen und Publikum.

Das urbane Kollektiv nutrospektif feiert im Rahmen des Factory Finale sein 10-jähriges Jubiläum. Friederike Frost, Bahar Gökten, Daniela Mba, Yeliz Pazar und Daniela Rodriguez Romero gründeten ihr Kollektiv im Jahr 2012 und entschieden sich für den Namen nutrospektif im Kleinen Saal des tanzhaus nrw.. Seitdem widmen sie

sich der Erforschung von Bewegungsprinzipien und der kulturellen Praxis urbaner Tanzkulturen zwischen Battle, Performance, Jam, Vermittlung, Vernetzung und Festivaalkuration. Mit *NUTRO 10* laden sie zur Jubiläumsparty in den Großen Saal des tanzhaus nrw. Das Publikum erwartet ein reflexives und bewegtes Portrait, inspiriert von der Geschichte des Kollektivs, das die fünf Künstlerinnen im Rahmen einer Residenz erarbeiten. Die performative Party verbindet vergangene Arbeiten mit aktuellen Formaten des Kollektivs und hält einige Überraschungen bereit.

Eine Preview in ihre neue Arbeit *IN THE HEART OF THE HEART OF THE MOMENT* gibt die Düsseldorfer Choreografin Alexandra Waierstall. Der Arbeitsprozess an dem Stück steht in enger Verbindung mit ihrer Arbeit *Bodies and Structure*, eine Live-Interaktion zwischen Tänzer*innen und der Arena, einer Monumental-Skulptur der US-amerikanischen Künstlerin Rita McBride. *IN THE HEART OF THE HEART OF THE MOMENT* verarbeitet die Choreografin das Material, das in der Interaktion mit der Skulptur entstanden ist und rückt den Fokus auf einen das Publikum berührenden Transformationsprozess. Die Weise, in der Alexandra Waierstall Erfahrungen mit früheren Choreografien für ihre neuen Stücke nutzt, stehen ganz im Zeichen des Konzept Factory Artists und einer nachhaltigen künstlerischen Entwicklung. // //PS

Jan Martens / GRIP & Dance On Ensemble
any attempt will end in crushed bodies and shattered bones
Fr 04.03. 20:00 + Sa 05.03. 20:00
Großer Saal, Dauer: 90 Min. / 22 € erm. ab 8,50 €

nutrospektif
NUTRO 10 – eine nutrospektive
So 13.03. 17:00
Großer Saal, Dauer: 75-90 Min. / 17 € erm. ab 8,50 €

Alexandra Waierstall
IN THE HEART OF THE HEART OF THE MOMENT – embodied by 9. An ode to our times.
Sa 26.03. 20:00
Großer Saal, Dauer: 55 Min. / 17 € erm. ab 8,50 €

Infos & Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de oder Tel. 0211 / 17270 - 0

TRAUMKINO

JEDEN 2. UND 4. MITTWOCH IM MONAT | 11.00 UHR
KAFFEE, KUCHEN UND ANREGENDE GESPRÄCHE INKLUSIVE

MITTWOCH, 09.03.2022
EIFFEL IN LOVE
ODER
WEST SIDE STORY

MITTWOCH, 23.03.2022
KELLNER, KÖ UND KOHLE
ODER
HOUSE OF GUCCI

INKL. KAFFEE +
KUCHEN
6,00 €



weitere Informationen unter www.ufa-duesseldorf.de

UFA-PALAST
DÜSSELDORF

TRAUMKINO
EXPRESS

Beide Filme FREITAGS
noch einmal.
Eintritt: € 6,00
(ohne Kaffee & Kuchen)

März

tanzhaus nrw

düsseldorf

Factory Finale
04.03. – 04.04.2022

Das von Intendantin Bettina Masuch entwickelte Factory Artist Konzept hat sich über Jahre hinweg als große Chance für internationale und regionale Künstler*innen entwickelt und war stets Kernstück und Herzensangelegenheit des tanzhaus nrw. Zwischen 2014 und 2022 wurden je drei Choreograf*innen mit einzigartigen Handschriften eingeladen, um für jeweils zwei Jahre in eine kontinuierliche Arbeitsbeziehung mit dem tanzhaus nrw zu treten. Das Factory Finale feiert den Abschluss acht erfolgreicher Jahre Intendanz unter Bettina Masuch mit allen Factory Artists.

➤ 50 % Rabatt beim Besuch mehrerer Veranstaltungen des Factory Finales

Fr 04.03. 20:00 + Sa 05.03. 20:00
Jan Martens / GRIP & Dance On Ensemble
any attempt will end in crushed bodies and shattered bones

Im Eröffnungstück des Factory Finales *any attempt will end in crushed bodies and shattered bones* betreten Tänzer*innen verschiedener Generationen gemeinsam die Bühne und treffen als atypisches, aus einzigartigen Persönlichkeiten bestehendes Corps de Ballett auf das Publikum. Es entsteht eine Inszenierung über die Macht des aus dem Takt Tanzens.

Sa 05.03. 16:00
Factory Artist Marathon Talk #1

Do 10.03. 20:00
Ligia Lewis
Water Will (in Melody)

Die fein gesponnene Choreografie nimmt das Melodrama zum Ausgangspunkt. Mit der Sprache und dem Begriff des „Willens“ ringend, schafft diese dystopische Fantasie einen Raum, in dem Verlangen, Imagination und das Gefühl eines nahenden Endes ausgehandelt werden. Es entsteht eine nasse und löchrige Landschaft, in der Stimmen und Gesten, Berührungen und Bewegungen wie Wellen fließen.

So 13.03. 17:00
nutrospektif
NUTRO 10 – eine nutrospektive

Di 22.03. 11:00 – 19:00 +
Mi 23.03. 10:00 – 17:00
Claire Cunningham
Choreography of Care
Symposium

Sa 26.03. 20:00
Alexandra Waierstall
IN THE HEART OF THE HEART OF THE MOMENT – embodied by 9. An ode to our times.
Preview

Das neu zu entstehende Gruppenstück ist eng verknüpft mit den außergewöhnlichen Zeiten, die wir in der (post-) pandemischen Phase durchleben. So nähert Alexandra Waierstall sich der Choreografie als Navigationssystem für Gefühle, Wahrnehmung und Verbundenheit, als Werkzeug, das der Erneuerung dienen soll. Jeder getanzte Moment reflektiert dabei den Transformationsprozess, den unsere Körper durch sich verändernde soziale Strukturen durchleben.

Sa 26.03. 18:00 + So 27.03. 18:00
Reut Shemesh
LEVIAH

Der Militärdienst in Israel dauert 21 Monate und ist für Männer und Frauen verpflichtend. Die Choreografin Reut Shemesh dringt mit *LEVIAH* tief in die emotionalen, körperlichen und sexuellen Abgründe ihrer eigenen Zeit beim Militär ein und holt Verschwiegendes und Verdrängtes an die Oberfläche. Diese Erfahrung von Ausgeliefertsein und Kontrollverlust fasst sie gemeinsam mit der Performerin Hella Immler in starken und erschütternden Bildern zusammen.

Di 29.03. 20:00 + Mi 30.03. 20:00
Choy Ka Fai
Postcolonial Spirits

Im Rahmen des Langzeitprojekts *Cosmic Wander* gibt Choy Ka Fai einen neuen Einblick in den traditionellen indonesischen Tanz Dolalak. Dieser ist mit Nachahmungen der niederländischen Kolonialsoldaten auf Cosplay-Parties der 30er Jahre verwoben. Choy Ka Fai eröffnet so einen Zwischenraum und nähert sich den kulturellen und historischen Ritualen mit den Mitteln moderner Technologie.

Fr 18.03. 17:00 & 19:00 + Sa 19.03. 19:00
Cheers for Fears Festival
Showings & Podiumsdiskussion



Jan Martens / GRIP & Dance On Ensemble
any attempt will end in crushed bodies and shattered bones
Foto © Philic Deprez

Das tanzhaus nrw wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.



Sebastian 23, Stadttheater Ratingen Foto: Henriette Becht

die biograph-bühnen-tipps

STEFAN WAGHUBINGER „ICH SAG'S JETZT NUR ZU IHNEN...“

Mitten aus dem Leben, manchmal böse, aber immer irrsinnig komisch, zynisch und zugleich warmherzig. Das sind Attribute, die man mit diesem österreichischen Kabarettisten verbindet. Er selbst sagt von sich nur, er betreibt österreichisches Nörgeln mit deutscher Gründlichkeit. In seinem vierten Soloprogramm läuft er gegen Türen, begegnet Plüscheliefanten, antiken Göttern und sich selbst beim Monopoly. Wieder einmal entstehen Geschichten mit verblüffenden Wendungen, tieftraurig und zum Brüllen komisch. Zynisch und warmherzig, banal und zugleich erstaunlich geistreich. //

Termin: 9.3. - **Freizeitstätte Garath im „KOBI“** - Theodor-Litt-Straße 2

PETER WEISS – A CONVERSATION WITH SIX-STRING PEOPLE

Norbert Scholly (git), Tobias Hoffmann (git), Sandra Hampel (git), Philipp van Endert (git), Robert Landfermann (b), Peter Weiss (dr)

»Ein Projekt mit vier Gitarren?! Das macht sogar mir Angst. Die wüstesten Rockbands hatten maximal drei und die vierte musste eben zum Bass wechseln. Ein mutiges Projekt also, das der gute Peter sich da ausgedacht hat. Und was soll ich sagen: es ist ein Riesenspaß. Von monklisch über skandinavisch anmutenden Weiten, von Tom Waits bis Ornette, jedes so unterschiedlich, so eigen wie die Protagonist:innen selber.« – (Werner Neumann, Professor für Gitarre) //

Termin: 11.3. - **Jazz-Schmiede** - Himmelgeister Straße 107g

DAVID KEBEKUS „ÜBERRAGEND“

Überraschend anders zeigt David in seinem zweiten Programm, wie interessante Comedy funktionieren kann. Über große Theorien bis zu den kleinen Kämpfen des Alltags. Mit seiner angenehm ruhigen Art präsentiert er unaufgeregt auch gern heftige Aussagen. Hierbei gelingt es ihm immer, eine Verbindung zur Gesellschaft und aktuell diskutierten Problemen herzustellen. Handgemachtes Material, auf Open Mics erarbeitet, ausgefeilt und mit Selbstironie und Herzblut befüllt. Die reinste Form der Unterhaltung. „Ich habe noch keinen lustigeren Menschen getroffen, seit ich ihn kenne. Und ich kenne ihn schon sehr lang.“ (Carolin Kebekus) //

Termin: 11.3. - **Savoy Theater** - Graf-Adolf-Straße 47

SEBASTIAN 23 „COGITO ERGO DUMM“

Sebastian 23 ist Bestsellerautor, Poetry Slammer und Komiker. Und er ist selbst sehr dumm. Sagt zumindest seine Exfreundin. Kommen Sie mit ihm auf einen Parkourritt durch die Dummheiten der Menschheit von den Ursprüngen bis in die Gegenwart. Sebastian 23 geht dabei entlang wirklich haarsträubender, absurder und vor allem unterhaltsamer Beispiele am Ende dem Phänomen Dummheit selbst auf den Grund. Entlang des Weges gibt es natürlich auch Gedichte, Geschichten und Lieder vom Poetry Slam-Altmeister. Und wenn wir am Ende des Abends alle ein bisschen dümmer und glücklicher sind, dann beweist sich diese Show selbst. //

Termin: 12.3. - **Stadttheater Ratingen** - Europaring 9

NESSI TAUSENSCHÖN RUMEIERN

Was tut die Menschheit seit mehr als einem Jahr? Die Politikerinnen, die Hobbyvirologen, die Kassiererinnen, die Fußballer? Sie alle eiern herum, dass es eine Art ist. Und Nessi Tausendschön eiert mit. Sie hat es beim sogar Rumeiern bis zur Perfektion gebracht, niemand eiert so schön und bühntauglich wie sie. Ihre Themen sind u.a. Verkehrsinseln, unsere Sprache, Gleichberechtigung, die Bepflanzung von Vorgärten und die leidige Politik. //

Termin: 18.3. - **Kom(m)ödchen** - Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

ANSA SAUERMANN „TRÜMMERLOTTE“

Das Beste aus der aktuellen Zeit zu machen ist auch Ansa Saueremann gelungen. Im Herbst letzten Jahres veröffentlichte der deutsche Singer-Songwriter sein zweites Album. Getourt wird die „Trümmerlotte“ dann 2022, nachdem ein allseits bekanntes Virus dies bislang verhindert hatte. Mit seiner Fantastischen Band spielt er rockigen Deutsch-Pop, bei dem jede Menge Energie, Authentizität und Wahnsinn von der Bühne ausgestrahlt wird. Von wunderschönen Gänsehaut-Balladen bis hin zu stampfendem Rock'n' Roll ist alles dabei. Ansa Spielfreude ist live ein Erlebnis. Manchmal ganz alleine, aber am liebsten mit seiner Band und fett verstärkt. //

Termin: 21.3. - **zakk** - Fichtenstraße 40

PAWEŁ POPOLSKI „NACH DER STRICH UND DER FADEN.“

In der Popolski-Show „Nach der Strich und der Faden“ präsentiert Paweł Popolski die schönsten Wodkalianer der Musikgeschichte und „nagelt sich mit der gesamte Publikum schön einen hinter der Schrankwand“. Mit Hilfe der polnischen Video-Software Skype werden weitere Popolski-Familienmitglieder aus dem Plattenbau in die Show geschaltet. Paweł spielt das Lied von der bösen Note, „der fiese Fis“, singt mit dem Publikum „der errrrrotischste Lieder aller Zeiten“ und trommelt wie immer „der Putz von der Decke“ – und das „nach der Strich und der Faden!“ //

Termin: 25.3. - **Schauplatz Langenfeld** - Hauptstraße 129

A TRIBUTE TO THE BEATLES

Nach der Zwangspause durch Corona geht es endlich weiter mit der Tributreihe. Und keine geringeren als THE BEATLES sind Thema des Abends, an dem wieder verschiedene Künstler ihre eigenen Interpretationen von Beatles-Songs zum Besten geben werden. Freut euch auf: Roman, den Sänger der Indie-Punkband NEPOMUK, auf die wunderbare kanadische Songwriterin Karyn Ellis und ihr Trio, den Chor Chorify, die Alternative Rocker von Aberrations, die eigens für den Abend zusammengestellte Jazz-Funk-Band Mellow Funk Machine, die Sopranistin an der deutschen Oper am Rhein Romana Noack und die Gastgeber von One Eye Open. //

Termin: 26.3. - **zakk** - Fichtenstraße 40

EDITH BÖRNER „GENERATION: FIT & FERTIG“ - Mit gutem Karma zur Biotomate

Jede Generation hat ihre eigene Macke. Edith Börner seziert in ihrem aktuellen Programm die „Generation 40 plus“. Die Alten werden immer jünger, die Reichen reicher, Frauen gebildeter, Kinder immer ärmer und der doofe Rest hat das nachsehen. Den „best agern“ gehört die Zukunft. Die Babyboomer und postmaterielle- nach-68er-Generation revoltiert, damals wie heute, mit Konsumkritik und Aktionismus. Da wird gewellnesst, meditiert, Biotomaten gezüchtet und eine ganze Generation walkt am Stock durch heimische Grünanlagen. So viel Leben war noch nie! //

Termin: 31.3. - **Bürgerhaus Reisholz** - Kappeler Straße 231

SPOT ON JAZZ: YOUNG JAZZ TALENT AWARD 2022 DRUMS ONLY

Die Förderung junger Jazz-Talente im deutschsprachigen Raum ist den Initiatoren des Young Jazz Talent Award ein besonderes Anliegen. Deshalb hat die »Ringbeck Foundation« den Award 2022 neu ins Leben gerufen: Junge, noch nicht etablierte Jazzmusiker im Alter von 16 bis 23 Jahren sollen in ihrer Karriereentwicklung besonders gefördert werden; im Jahr 2022 liegt hierbei der Fokus auf dem Schlagzeug als einem besonders wichtigen, stilprägenden Instrument im Jazz und in der Popmusik. //

Weitere Infos hierzu: www.jazz-schmiede.de

Termin: 31.3. - **Jazz-Schmiede** - Himmelgeister Straße 107g

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Schauspiel — Junges Schauspiel —
Stadt:Kollektiv — März 2022
— www.dhaus.de

Schauspielhaus

Großes Haus

Rückkehr zu den Sternen (Weltraumoper)

von Bonn Park und Ben Roessler
Uraufführung am 2.3.
Weiterer Termin: 12.3.

Minna von Barnhelm

von G. E. Lessing
Termine: 3., 18., 25.3.

Volksfeind for Future

nach Henrik Ibsen
von Lothar Kittstein
Termin: 4.3.

Mutter Courage und ihre Kinder

von Bertolt Brecht
mit Musik von Paul Dessau
Termin: 5.3.

Die Nibelungen. Kriemhilds Rache

von Friedrich Hebbel
mit einem Nachspiel
von Lea Ruckpaul
Termin: 6., 17.3.

Nathan (to go)

von G. E. Lessing
Termin: 8.3.

Hamlet

von William Shakespeare
Termin: 10., 27.3.

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht
mit Musik von Hanns Eisler
Termin: 11., 31.3.

Kleiner Mann – was nun?

von Hans Fallada
Termin: 13.3.

Maria Stuart

von Friedrich Schiller
Termin: 16., 24.3.

Macbeth

von William Shakespeare
Termin: 19.3.

Düsseldorfer Reden

mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger
Termin: 20.3.

Alice

Musiktheater nach Lewis Carroll
Termin: 20.3.

Annette, ein Heldinnenepos

von Anne Weber
Öffentliche Probe /
Voraufführung am 23.3.
Premiere am 26.3.
Weiterer Termin: 29.3.

Orpheus steigt herab

von Tennessee Williams
Termin: 28.3.

Schauspielhaus

Kleines Haus

Identitti

von Mithu Sanyal
Termin: 3., 18.3.

Gott

von Ferdinand von Schirach
Termin: 4., 19.3.

Trauer ist das Ding mit Federn

von Max Porter
Termin: 5., 8., 15., 26.3.

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt
Termin: 6., 11., 31.3.

The Future of Family

Mithu Sanyal im Gespräch
mit Autor*in Sasha Marianna
Salzmann
Termin: 6.3.

Orlando

von Virginia Woolf
Termin: 7., 13., 29.3.

Der Zauberberg

von Thomas Mann
Öffentliche Probe /
Voraufführung am 9.3.
Premiere am 12.3.
Weitere Termine: 14., 27.3.

Lenz

von Georg Büchner
Termin: 10.3.

Das Tribunal

von Dawn King
Termin: 17., 25.3.

Bilder deiner großen Liebe

von Wolfgang Herrndorf
Termin: 20.3.

Linda

von Penelope Skinner
Termin: 22.3.

In den Gärten oder Lysistrata Teil 2

von Sibylle Berg
Termin: 24.3.

Schauspielhaus

Unterhaus & weitere Orte

TREFFPUNKT SCHAUSPIELHAUS, Foyer

Reality Check – eine Verschwörungssimulation von Felix Krakau
Termin: 21.3.

Drag & Biest

Die Drag-Show
Termin: 16.3.

performing / arts: Cabinet Butterfly

Eine künstlerische Kollaboration
Termin: 23.3.

Eine Lesbe ist eine Lesbe ist eine Lesbe

Eine autobiografische Lecture-Performance
Termin: 26.3.

Off-off the Record

Der Ensemble-Talk
Termin: 30.3.

Stadt:Kollektiv

Überall

MÜNSTERSTRASSE 446

Wir werden älter, wir bleiben jung
Theaterclub-Inszenierung
Termin: 3., 5.3.

SCHAUSPIELHAUS, UNTERHAUS

Werkschau »Playlist D'dorf – Theatrale Radioshow«
von LUNATIKS
Termin: 4.3.

MÜNSTERSTRASSE 446

Open Stage – Deine Bühne. Dein Auftritt
Termin: 10.3.

SCHAUSPIELHAUS, FOYER

Kleidertauschparty
Termin: 12.3.

MÜNSTERSTRASSE 446

Tacheles!
Filmpräsentation zum Thema Utopien
Termin: 31.3.

PAUL-JANES-STADION

O Fortuna: You'll never walk alone
Eine inszenierte Ehrenrunde durch das Paul-Janes-Stadion
Termin: 16., 30.3.

Junges Schauspiel in der Münsterstraße

Das Leben macht mir keine Angst

nach einem Gedicht von Maya Angelou — ab 6
Öffentliche Probe /
Voraufführung am 2.3.
Premiere am 4.3.
Weitere Termine: 6., 7., 8., 23., 24., 25., 27.3.

Der Mann, der eine Blume sein wollte

von Anja Tuckermann — ab 4
Termin: 10., 28., 29., 30., 31.3.

Liebe Kitty

nach dem Romanentwurf von Anne Frank — ab 10
Termin: 11., 12., 14.3.

Rausch

Ein Glückstrip von Gregory Caers und Ensemble — ab 14
Termin: 16., 17., 19.3.

Bambi & Die Themen

von Bonn Park — ab 15
Termin: 30.3.



Annette, ein Heldinnenepos Foto: Thomas Rabtsch

Der März im D'haus

ANNETTE, EIN HELDINNEPOS — VON ANNE WEBER

Anne Weber beschreibt in »Annette, ein Heldinnenepos« die reale Lebensgeschichte einer französischen Widerstandskämpferin. In ihrem mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Epos stellt sie bewusst eine Frau ins Zentrum einer literarischen Form, die in der Regel männlichen Helden vorbehalten ist. Als eines der ersten deutschsprachigen Theater bringt das Düsseldorfer Schauspielhaus diesen spannenden Lebensstoff jetzt auf die Bühne.

Als modernes Epos entwirft Anne Weber Episoden aus einem gefährlichen, von Prinzipien der Humanität und Solidarität geleiteten Leben und wirft dabei viele Fragen auf: Was treibt jemanden in den Widerstand? Welche Opfer verlangt ein solches Leben? Wie ist mit Zweifeln und Wut umzugehen? Und nicht zuletzt: Wofür lohnt es sich zu kämpfen? Anne Beaumanoir ist heute 98 Jahre alt; seit ihrer Rückkehr nach Frankreich widmet sie sich der politischen Bildungsarbeit.

Bernadette Sonnenbichler hat am Düsseldorfer Schauspielhaus bereits »Romeo und Julia«, »Fabian oder Der Gang vor die Hunde« und zuletzt »Lulu« inszeniert und ist dem Haus zudem seit diesem Jahr als Oberspielleiterin eng verbunden. //

Mit: Judith Bohle, Fnot Taddese, Sebastian Tessenow, Friederike Wagner
Regie: Bernadette Sonnenbichler — **Bühne:** David Hohmann — **Kostüm:** Tanja Kramberger — **Musik:** Jacob Suske — **Video:** Hannah Dörr — **Dramaturgie:** Sonja Szillinsky
Premiere: 26.3., 19.30 Uhr gr. Haus

One and Others

Ein Ballettabend mit Choreographien von Christopher Wheeldon, Demis Volpi und Sharon Eyal



Foto: Sigrid Reinichs

Die drei Stücke des Abends sind Schattierungen um ein Bekenntnis, Variationen um ein Thema: die Liebe zu Virtuosität und Technik und die damit einhergehende Präzision der Ausführung.

Inspiziert durch eine Holzskulptur von Louise Bourgeois hat Demis Volpi »One and Others« 2015 für das Ballet Nacional del Sodre in Uruguay kreiert. Zu einem Streichquartett des zeitgenössischen Komponisten Christos Hatzis ist eine ganz unmittelbar emotionale Arbeit entstanden, in der die zehn Tänzer*innen Zustände des Miteinanders verhandeln. So archaisch diese Zustände in ihrem Ursprung auch sein mögen – die

Sprache, in der sie sich artikulieren, ist definiert und präzise. Spitzentanz gehört in dieses Vokabular wie der Flügel zum Vogel.

Auch für Christopher Wheeldon ist das klassische Ballett ein bleibender Bezugspunkt. Der britische Choreograph, den eine langjährige künstlerische Zusammenarbeit mit dem Royal Ballet verbindet, wird aktuell besonders für seine abendfüllenden narrativen Ballette gefeiert. Wheeldon hat allerdings auch eine abstrakt orientierte, neoklassische Vergangenheit: Bereits in den 90er Jahren begann er, für

DER ZAUBERBERG — VON THOMAS MANN

Thomas Manns »Der Zauberberg« beschreibt eine abgeschlossene Welt in einem Sanatorium hoch in den Schweizer Bergen. Wer sich hier aufhält, versucht, die Schwächen des eigenen Körpers zu überwinden, um genesen in die Gesellschaft zurückzukehren. Doch der Verführungskraft der Heilanstalt, in die Manns tausendseitiger Bildungs- und Abenteuerroman einlädt, ist nur schwer zu widerstehen. Die Studierenden der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig sammeln zwei Jahre lang im Schauspielstudio des Düsseldorfer Schauspielhauses Berufserfahrung und sind Teil des Ensembles. Mit dem »Zauberberg«, inszeniert von Schauspieler, Regisseur und Ensemblemitglied Wolfgang Michalek und mit einer Choreografie von Bridget Petzold, schließen die Studierenden jetzt ihre Ausbildung ab. Das Schauspielstudio am D'haus wird von Janine Ortiz und Wolfgang Michalek gemeinsam geleitet. //

Mit: Nils David Bannert, Caroline Cousin, Jacob Zacharias Eckstein, Moritz Klaus, Stella Maria Köb, Gesa Schermuly, Valentin Stückl, Blanka Winkler
Regie: Wolfgang Michalek — **Choreografie:** Bridget Petzold — **Bühne:** Susanne Hoffmann — **Kostüm:** Jenny Theisen — **Dramaturgie:** Beret Evensen
Premiere: 19.3. — kl. Haus

DAS LEBEN MACHT MIR KEINE ANGST — NACH EINEM GEDICHT VON MAYA ANGELOU

Alle haben mal Angst: im Dunkeln einschlafen, allein in den Keller müssen, in einer einsamen Straße jedes Geräusch wahrnehmen. Das kennen viele. Natürlich gibt es auch eine riesengroße Lust auf Grusel. Kinder haben sich von uns gewünscht, ein Stück über Angst auf der Bühne zu sehen. Diesen Wunsch aufnehmend entwickeln wir eine assoziative Performance basierend auf dem berühmten Gedicht von Maya Angelou, das sie für Kinder geschrieben hat. Mit poetischer und rhythmischer Sprache erzählt sie von der Überwindbarkeit der Angst. //

Mit: Felicia Chin-Malenski, Jonathan Gyles, Natalie Hanslik, Fatih Kösoğlu, Noëmi Krausz, Eduard Lind, Eva Maria Schindele
Regie: Liesbeth Coltof — **Choreografie:** Ronnie Maciel — **Bühne:** Guus van Geffen — **Kostüm:** Martina Lebert — **Dramaturgie:** Kirstin Hess — **Theaterpädagogik:** Thiemo Hackel — ab 6 Jahren
Uraufführung: 4.3. — Junges Schauspiel

das New York City Ballet zu choreographieren, wo auch »Polyphonia« entstanden ist - eine technisch äußerst herausfordernde Arbeit und ein Meilenstein der Tanzgeschichte.

Die Erfahrung des sich einstellenden körperlichen wie mentalen Zustands ist enorm intensiv - nicht nur für das Publikum, sondern auch für die Tänzer*innen, die es lieben, in den Arbeiten der israelischen Choreographin Sharon Eyal zu tanzen. »Salt Womb« ist 2016 für das Nederlands Dans Theater entstanden und nimmt uns mit ins Innere: Ritual und Rausch als Leuchten aus der Dunkelheit. In ihrer ganz eigenen, unheimlich anmutenden Bewegungssprache aus grotesk verkrümmten, repetitiv disziplinierten Körpern, baut Eyal Trancezustände, die uns nicht mehr loslassen. //

PREMIERE Sa 02.04.2022, 19.30 Uhr, Opernhaus Düsseldorf
Fr 29.04.2022, 19.30 Uhr, Theater Duisburg

Polyphonia

Choreographie Christopher Wheeldon — **Musik** György Ligeti
Kostüm Holly Hines **Licht** Mark Stanley
Uraufführung am 04. Januar 2001, New York City Ballet

One and others

Choreographie Demis Volpi — **Musik** Christos Hatzis — **Kostüme** Thomas Lempertz
Licht Claudia Sánchez
Uraufführung am 13. August 2015, Ballet Nacional de Sodre, Uruguay

Salt Womb

Choreographie Sharon Eyal, Gai Behar — **Musik** Ori Lichtik
Kostüme Sharon Eyal & Gai Be-har, Rebecca Hytting — **Licht** Alon Cohen
Uraufführung am 22. September 2016, Nederlands Dans Theater, Den Haag
Opernhaus Düsseldorf – Di 05.04., Fr 08.04., So 10.04., Sa 23.04.2022
Dauer ca. 2 1/2 Stunden, zwei Pausen

Töchter, Mütter und andere Schwangere

Das FFT Düsseldorf widmet das erste April-Wochenende dem Thema „Schwangerschaft“

Wie wir über Schwangerschaft nachdenken und sprechen, prägt unsere Gesellschaft: Es sagt viel aus über das Verhältnis der Geschlechter und darüber, wie wir uns das Zusammenleben vorstellen. Warum aber sind Schwangersein und Schwangerwerden (können) in Philosophie, Kunst und Politik so selten Thema? Wie setzt sich Schwangerschaft ins Verhältnis zu technologischen Entwicklungen wie Robotik und künstlicher Intelligenz?

Das Forum Freies Theater Düsseldorf widmet das erste April-Wochenende ganz dem Thema »Schwangerschaft«: Rund um die Produktionen **MATER DOLOROSA BLEED** von The Agency und **VIRTUAL WOMBS** von Anna Fries und Malu Peeters lädt das FFT in Kooperation mit den Stadtbüchereien Düsseldorf das Publikum vom 1. bis 3. April ein, miteinander ins Gespräch über ein Thema kommen, das allgegenwärtig ist und doch selten auf der großen Bühne besprochen wird.

In **MATER DOLOROSA BLEED** erschafft das Performance-Kollektiv The Agency in der immersiven Mater Dolorosa Töchterchule eine schöne neue Parallelwelt der sogenannten m_others. Diese Gemeinschaft betreibt eine queer-feministische DIY Untergrundklinik, eine Hexer*innenvereinigung, die Praktiken und Wissen rund um Elternschaft, Schwangerschaft, Abtreibung und viel mehr austauscht. Doch während die Zuschauer*innen sich in ihren Rollen als Novizinnen der Gemeinschaft einüben, gerät das System aus den Fugen. Soll die Mater Dolorosa eine Leihmutter-Kooperative werden?

Anna Fries und Malu Peeters haben mit **VIRTUAL WOMBS** eine hybride Performance entwickelt, die aus einer räumlichen Soundumgebung, einer Lichtinstallation und einem VR-Trip besteht und die virtuelle Realität in den Theaterraum holt. Die Besucher*innen werden in kleinen Gruppen von physischen und virtuellen Performer*innen auf eine Reise in den Bauch des schwangeren Post-Humans



Foto: Philip Frowein

mitgenommen. Schwangerschaft wird dabei als technologischer Prozess und der Körper als Fiktion, Realität, Animation und Abbild zugleich erlebt. Das Thema der Schwangerschaft kann – und muss – natürlich auch gemeinsam ausdiskutiert werden: In einem Vortrag mit anschließendem Gespräch beleuchtet die Politikwissenschaftlerin und Journalistin Antje Schrupp das SCHWANGERWERDENKÖNNEN aus politischer, juristischer und historischer Perspektive.

An allen Tagen kann ein gemeinsames Kombiticket (25,-/10,- erm.) für die Vorstellungen **VIRTUAL WOMBS** und **MATER DOLOROSA BLEED** erworben werden. // **Mehr dazu auf www.fft-duesseldorf.de**

The Agency: Mater Dolorosa Bleed - Eine immersive Töchterchule
Performance in Kooperation mit den Stadtbüchereien D'orff
1. und 2.4. 19.00 / 3.4. 16.30

Anna Fries und Malu Peeters: Virtual Wombs
Performance in Kooperation mit den Stadtbüchereien D'orff
1. und 2.4. 21.30 / 3.4. 19.00

Antje Schrupp SCHWANGERWERDENKÖNNEN
Vortrag / Diskussion mit den Stadtbüchereien D'orff
3.4. 15.00

Ort: FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1, 40210 Düsseldorf



Michael Frowin

Mammon – Geld..Macht..Glück.

Das Programm ist garantiert divers, woke und mit klimaneutralem Fußabdruck! Verblüffend vielseitig, beißend und böse – und krachkomisch. Vorbeikommen!



20 Uhr



Carrington/Brown

Turnadot

Die beiden sehen sich mit der Mammutaufgabe konfrontiert, zu zweit Puccinis große Oper auf die Bühne zu bringen. Dass dabei einiges schief laufen wird, ist klar. Ein großer Spaß – das müssen Sie sehen!



18 Uhr



Kom(m)ödchen-Ensemble

Bulli. Ein Sommermärchen

Mit dem neuen Stück nimmt das Kom(m)ödchen seine Zuschauer mit auf eine Reise. Eine Reise zu den Träumen, die eine Gesellschaft haben kann, und zu dem, was am Ende aus diesen Träumen wird.



20 Uhr

1 Di	16 Mi	Quickies
2 Mi	17 Do	Evi Niessner
3 Do	18 Fr	Nessi Tausendschön
4 Fr	19 Sa	Quickies
5 Sa	20 So	Quickies
6 So	21 Mo	Quickies
7 Mo	22 Di	
8 Di	23 Mi	Till Reiners
9 Mi	24 Do	Christoph Sieber
10 Do	25 Fr	Bulli
11 Fr	26 Sa	Bulli
12 Sa	27 So	Lutz von Rosenberg Lipinsky
13 So	28 Mo	
14 Mo	29 Di	Bulli
15 Di	30 Mi	Bulli
	31 Do	Bulli

Komöden im März

Vorstellungsbeginn:
Mo – Sa 20 Uhr, So + feiertags 18 Uhr
Tagesaktuelle Infos auf unserer Website
Tickets: www.kommoedchen.de, 02 11 - 32 94 43



CHRISTOPHER WHEELDON
DEMIS VOLPI
SHARON EYAL

ONE
AND
OTHERS

Premiere
Opernhaus Düsseldorf
Sa 02.04.2022

ballettamrhein.de



Osman Kavala Foto: Kerem Uzel

Menschenrechtskonzert 2022

Adam Fischer macht nicht nur in der Klassikszene von sich reden. Der Erste Konzertdirigent der Düsseldorfer Symphoniker ist ein politisch engagierter Künstler, der leidenschaftlich für Freiheit und Menschenrechte eintritt. Seit 2016 zeichnet Fischer jedes Jahr eine Person oder eine Organisation aus, die sich in besonderem Maße für die Menschenrechte einsetzt.

Der Menschenrechtspreis der Tonhalle Düsseldorf 2022 geht an den türkischen Kulturförderer und Menschenrechtsaktivisten Osman Kavala. Seine Organisation „Anadolu Kültür“ unterstützt lokale türkische Kulturinitiativen durch die Stärkung von nationalen und internationalen Kooperationen. Anadolu Kültür möchte durch künstlerische und kulturelle Aktivitäten den Dialog zwischen Menschen mit unterschiedlichen politischen Vorstellungen und verschiedenen ethnischen und religiösen Identitäten fördern.

Osman Kavala wurde 2017 unter dem Vorwurf verhaftet, die landesweiten Gezi-Proteste organisiert und finanziert zu haben. Nachdem der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte im Dezember 2019 seine sofortige Freilassung angeordnet und die Haft als politisch motiviert eingestuft hatte, wurde Kavala 2020 freigesprochen, jedoch kurz darauf erneut verhaftet. Die neue Anklage lautet auf politische und militärische Spionage im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016. Seit vier Jahren sitzt Kavala mit nur wenigen Stunden Unterbrechung in einem türkischen Gefängnis, ohne dass er in einem der gegen ihn erhobenen Anklagepunkte für schuldig befunden wurde. Im Dezember 2021 leitete der Europarat ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Türkei ein, weil Kavala noch immer nicht aus der Haft entlassen wurde.

Der Menschenrechtspreis 2022 wird am 19. März 2022 im Rahmen des Menschenrechtskonzerts in der Tonhalle verliehen. Da Osman Kavala der Verleihung nicht persönlich beiwohnen kann, wird der Bundestagsabgeordnete und Bundesminister Cem Özdemir stellvertretend für ihn die Auszeichnung entgegennehmen. Özdemir setzt sich seit Jahren für Menschenrechte und Inhaftierte in der Türkei ein und unterstützt maßgeblich verschiedene Initiativen zur Freilassung Kavalas.

Das Konzertprogramm könnte für den Anlass kaum passender sein: Die Düsseldorfer Symphoniker spielen unter der Leitung von Adam Fischer, mit dem Chor des Städtischen Musikvereins und einer exzellenten Solistenriege Beethovens bekanntestes Meisterwerk, seine 9. Symphonie – ein großartiges Bekenntnis zu Freiheit und Freundschaft. //

Tickets für das Menschenrechtskonzert sind telefonisch unter 0211-91 38 75 38, vor Ort an der Konzertkasse oder im Webshop erhältlich.

www.tonhalle.de

playtime

by biograph

März 2022

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum

PARALLELE MÜTTER

EIN FILM VON PEDRO ALMODÓVAR



ab 10.3. im Kino

Die 72. Internationalen Filmfestspiele Berlin

Ein Festivalbericht von Kalle Somnitz und Anne Wotschke

Mit einer Inzidenz von über 3.500 ging die Berlinale, nachdem sie im letzten Jahr nur online zu erleben war, in diesem Jahr wieder physisch an den Start. Ein durchaus riskantes Unterfangen, denn wären die Corona-Maßnahmen verschärft worden, hätte sie ausfallen müssen, da man online nichts vorbereitet hatte. Das hätte Berlin, nachdem Cannes und Venedig im letzten Jahr stattfinden konnten, noch weiter ins Hintertreffen geraten lassen. Doch die Regierenden und insbesondere die Regierende waren wohlgesonnen und ließen alles stattfinden, wenn auch unter verschärften Sicherheitsbedingungen. So mussten alle Teilnehmer nicht nur vollständig geimpft sein, sondern sich auch täglich testen lassen. Dass am Ende nach mehr als 10.000 Testergebnissen nur rund 140 positiv waren, zeigt einmal mehr, dass das Kinoerlebnis wohl ziemlich sicher ist. Unter den entsprechenden Voraussetzungen natürlich und die waren zum Teil heftig: Nachdem man sich seine Karten im Internet beschafft hat, ging es nach dem morgendlichen Test in den nur halb besetzten Kinosaal, wo Maskenpflicht herrschte. Die Pressevorführungen fanden in einem einzigen Multiplexkino statt, wo es weder etwas zu essen oder zu trinken, noch irgendeine Aufenthaltsmöglichkeit gab. So fand man sich nach jeder Vorstellung, über den Notausgang aus dem Kino komplementiert, auf der Straße im winterlichen Berlin wieder. Stars waren in diesem Jahr Mangelware, der Rote Teppich fiel gleich ganz aus, was den Glamourfaktor abtören ließ. Keine Feten, keine Empfänge und selbst auf den Premieren-Bühnen waren nur acht Filmschaffende gleichzeitig erlaubt. Das alles war durchaus gewöhnungsbedürftig und viele Kollegen sahen im Vorfeld wenig Sinn in einer solchen Veranstaltung, aber am Ende waren doch alle froh, dass sie stattgefunden hat, denn Filme mal wieder mit Publikum auf der großen Leinwand zu erleben, mit Kollegen und Kreativen, wenn auch in Einzelgesprächen, wieder diskutieren zu können, ist genau der Prozess, an dessen Ende sich die wahren Filmperlen herauskristallisieren. Und dass am Ende doch nicht alle einer Meinung sind, dafür sorgte in Berlin immer schon das Jury-Urteil zur Bärenvergabe, denn das fiel auch in diesem Jahr recht umstritten aus. So gingen eine Vielzahl der Auszeichnungen an kleine, ausgesprochen spezielle Filme aus Südkorea, Mexiko und Indonesien, die wir in unseren Kinos kaum wiedersehen werden.



Da wird **ALCARRÁS** der Spanierin Carla Simón hoffentlich eine Ausnahme sein, der überraschend den Goldenen Bären gewann und als gelungenes Sommerdrama um eine katalanische Familie, deren Pfirsichplantage durch eine Sonnenkollektor-Farm verdrängt werden soll, beim Publikum ankommen sollte. Claire Denis gewann – für uns unverständlich – den Regiepreis für **BOTH SIDES OF THE BLADE**, ein mit Juliette Binoche und Vincent Lindon stark besetztes Liebeskardrusell um drei Erwachsene, die sich zuweilen verhalten wie pubertäre Jugendliche mit Hormonstau. Intensiv gespielt mit übertriebenem Finish und wenig nachvollziehbarer Motivation.

Der Gewinner der Herzen war dagegen Andreas Dresens **RABIYE KURNAZ VS. GEORGE W. BUSH**, der einen schwierigen Stoff publikumsfreundlich inszenierte. Dass die Geschichte von Murat Kurnaz fürs Kino zu harter Tobak ist, schwante Dresen schon früh. Kurnaz saß über fünf Jahre in Guantanamo ein, wurde ohne Anklage, ohne Beweise festgehalten und gefoltert und als er endlich entlassen werden sollte, verweigerte Deutschland ihm die Einreisegenehmigung, weil er seine deutsche Staatsbürgerschaft nicht fristgerecht verlängert hatte. So viel Drama verspricht kein großes Publikum und so wechselte Dresen die Perspektive und erzählt die Geschichte aus der Perspektive der Mutter Rabiye Kurnaz. Die ist ein wahrer Sonnenschein, immer positiv gestimmt und stets um

das Wohl ihrer Kinder bemüht. Dass sie von Murat seit Jahren nichts mehr gehört hat, bringt sie fast um den Verstand und als sie herausbekommt, dass ihr Sohn in Quantano einsitzt, rennt sie zum nächsten Anwalt, um ihn um einen Besuchstermin zu bitten. Doch das ist erst der Anfang einer Odyssee, die sie bis vor den Supreme Court nach Washington führt. Sprachschwierigkeiten spielen hier keine Rolle, denn jeder versteht auf Anhieb, was dieses impulsive Mutter will. Wie eine Löwin kämpft sie um ihr Kind, kein Gegner schreckt sie ab und ganz nebenbei sorgt sie in ihrem Umfeld immer für beste Stimmung. Laila Stieler hat Dresens Idee in ein kongeniales Drehbuch umgesetzt, dass von der deutsch-türkischen Comedienne Meltem Kaptan genauso genial gespielt wird. Beide Frauen erhielten völlig zu Recht einen Silbernen Bären und der Film wird hoffentlich den Neustart der Kinos nach Corona beflügeln.



In einer der Nebensektionen fiel noch **A E I O U - Das schnelle Alphabet der Liebe** von Nicolette Krebitz auf, in dem Sophie Rois eine Schauspiel-Lehrerin spielt, die sich in einen viel zu jungen Schüler verliebt. Die amour fou wartet mit viel Charme und Berlin-Kolorit auf und endet an der Cote d'Azur. Bis dahin sind dann aber einige verbotene Träume verwirklicht worden und wenn das alles auch nicht immer zu ernst genommen werden sollte, sprüht es vor Charme und Eleganz.

Wenn man nach der letzten Vorstellung um 23 Uhr über den Potsdamer Platz streifte, machte der einen eher traurigen Eindruck. Abgesehen vom trüben Wetter, waren die Lichter in den Restaurants längst erloschen und Wehmut beschlich einen, wenn man an alte Zeiten dachte. Genau diesen Zugang wählte auch Ulrich Seidl für seinen Wettbewerbsbeitrag **RIMINI**. Die Geburtsstadt von Federico Fellini war in den 1960er Jahren eine europäische Touristenhochburg. Einige Menschen sind damals hier sehr reich geworden. Manche leben noch immer hier und fast alles sieht auch noch so aus wie damals, nur dass alles heruntergekommen, verrostet und vergammelt ist. In verklärter Nostalgie kommen immer noch Touristen von damals, auf der Suche nach den schönsten Tagen ihres Lebens, die sie hier mal verlebt haben. Ansonsten zieht der Ort eher Gesindel an, ein idealer Playground für einen typischen Ulrich Seidl-Film, der sich mal wieder im Prekären suhlt und die Untiefen der bürgerlichen Gesellschaft auslotet. Dass er dabei seinem peinlichen Personal moralische Wertvorstellungen zugesteht, ist für Seidl ungewöhnlich und wurde von einigen Kollegen als Altersmilde kritisiert. Tatsächlich macht es seinen bissigen Film menschlicher und nachvollziehbarer.

Zuletzt noch ein absoluter Geheimtipp: Als Special Gala war **THE OUTFIT** von Graham Moore mit Mark Rylance in der Hauptrolle zusehen. Er spielt einen Maßschneider, der 1956 von London nach Chicago übersiedelt, weil das Aufkommen der Blue Jeans sein Geschäft ruiniert. Doch auch in Chicago gibt es niemanden, der sich seine teure Maßarbeit leisten kann... außer der Mafia. Alle (Möchtegern)-Gangster lassen bei ihm Maß nehmen und so wird sein Laden bald zur kriminellen Kommunikations-Zentrale. Der Schneider begegnet all dem mit typisch britischer Noblesse und Verschwiegenheit, doch tatsächlich registriert er alles aufmerksam und beginnt bald selber gewisse Fäden zu ziehen. Das alles ist mit soviel Grandezza, Cleverness und schwarzem Humor inszeniert, wie wir es seit **BRÜGGE SEHEN UND STERBEN** nicht mehr gesehen haben.

Was wir sonst noch gesehen und erlebt haben, finden Sie in unserem Blog auf www.filmkunstkinos.de.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



The Card Counter

Paul Schraders Hochzeit ist seit Jahrzehnten vorbei. Nach **TAXI DRIVER** und **BLUE COLLAR** kam nicht mehr viel Erzählenswertes, bis er 2017 in Venedig mit **FIRST REFORMED** überraschte. Im letzten Jahr lief auch sein neuer Film im Wettbewerb. Zugegeben eine krude Mischung aus Gambling- und Folter-Film, die Schrader überraschend konsequent zuende erzählt.

Zehn Jahre saß William Tell im Knast. Er hat in Abu Ghraib als militärischer Vernehmer gedient und einige Schuld auf sich geladen. Während sein Vorgesetzter ungeschoren davonkam, musste William als Sündenbock herhalten. In seiner Gefängniszelle lernte er die Kunst des Kartenzählers und jetzt wieder auf freiem Fuß, will er sich eine neue Existenz mit dem Pokerspiel aufbauen. Er zieht von Casino zu Casino durch ganz Amerika, bis er eines Tages Cirk trifft, einen jungen Mann, dessen Vater bei ihm das Folterhandwerk lernte. Wieder zuhause schlug er seine Frau, und als die ihn verließ, brachte er sich um. Nun will Cirk Rache für eine verkorkte Kindheit. Doch auch Wilhelm hatte einen Ausbilder und weist Cirk beinahe väterlich einen Weg in ein neues Leben. Doch die Geister der Vergangenheit werden ihn nicht so leicht davonkommen lassen.

Schwierig, einem solch brisanten Thema so zu begegnen, doch Schrader ist für seine Kompromisslosigkeit bekannt und inszeniert das alles mit alttestamentarischem Gestus: Auge um Auge, Zahn um Zahn. // //KALLE SOMNITZ

THE CARD COUNTER

Ab 3.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Großbritannien, China, USA 2021 - 112 Min. - Venedig 2021 - Regie: Paul Schrader. Mit Oscar Isaac, Tiffany Haddish, Tye Sheridan, Willem Dafoe u.a.



Coppelia

Nach dem gleichnamigen weltberühmten Märchen und Ballettklassiker, der auf der Erzählung „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann basiert, entsteht mit **COPPELIA** der erste Tanzfilm, der die magische Welt des Balletts, der Musik sowie hochwertiger Animation verbindet.

Die Heldin der Geschichte ist Swanilda, eine temperamentvolle, unabhängige und kluge Frau. Sie hat eine Clique guter Freunde und ist über beide Ohren in Franz verliebt. Die beiden fangen gerade an sich näherzukommen, als der charismatische Doktor Coppelius mit seiner Muse Coppelia in der Stadt erscheint, um eine Schönheitsklinik zu eröffnen. Bald entdeckt Swanilda die finstere Wahrheit: Doktor Coppelius verfolgt offenbar einen boshafte Plan und Franz' Herz ist wortwörtlich in großer Gefahr.

Die alte Geschichte ist erstaunlich modern, da es nicht nur um den Schönheitswahn geht, sondern der Film seine Hauptfigur Swan auch feministisch auflädt. Sie bleibt nicht nur sich selbst treu, sondern rettet eine ganze Stadt. Die Bilder, die dieser Film präsentiert, vergisst man lange nicht. Die Choreographie ist dabei exzellent mit der Animation kombiniert. Bestes Beispiel ist dafür, als Coppelius mit seiner Schöpfung Coppelia tanzt. Der Schauspieler agiert hier in perfekter Einheit mit seinem gänzlich am Computer animierten Kunstgeschöpf. // //VERLEIH, PROGRAMMKINO.DE

COPPELIA

Ab 3.3.

Deutschland, Belgien, Niederlande 2020 - 82 Min. - Animationsfilm von Jeff Tudor, Steven de Beul und Ben Tisseur.

PETER DINKLAGE HALEY BENNETT KELVIN HARRISON JR.

VON JOE WRIGHT

REGISSEUR VON STOLZ & VORURTEIL UND DIE DUNKELSTE STUNDE

CYRANO

AB 3. MÄRZ NUR IM KINO



Mit dem kunstvollen Musical **CYRANO** kehrt der preisgekrönte Regisseur Joe Wright zu seinen Wurzeln zurück und inszeniert die so elegante wie opulente Verfilmung einer der größten Liebesgeschichten der Weltliteratur.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Freizeitstätte Garath

März

Spielort für die folgende Veranstaltung ist die Aula der Städtischen Gesamtschule Stettiner Straße, Stettiner Straße 98, 40595 Düsseldorf

Di., 8. März, 15 Uhr, 4 Euro, ab 4 Jahren
Rosenfisch Theater: Hase und Igel

Spielort für die folgenden Veranstaltungen ist das Kobi, Städtisches Gymnasium Koblenzer Straße, Theodor-Litt-Straße 2, 40593 Düsseldorf

Mi., 9. März, 20 Uhr, 11,80 Euro
Stefan Waghubinger: Ich sag's jetzt nur zu Ihnen

Fr., 18. März, 20 Uhr, 11,80 Euro
Thomas Freitag: Hinter uns die Zukunft
(Ersatztermin für den 24. September 2021)

Vorschau (Spielort: Kobi, siehe oben)

Fr., 1. April, 20 Uhr **Tina Teubner & Ben Süverkrüp:**
Ohne dich war es immer so schön
Fr., 6. Mai, 20 Uhr **Martin Walker, Lesung:**
Der vierzehnte Fall für Bruno, Chef de police

Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Freizeitstätte Garath
Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-9751

20 / playtime by biograph



Trouble Every Day

Gerne bedient man sich in der Kunst dualistischer Gestaltungsprinzipien, die sich anhand des Lebens- und Todestriebes konstituieren. Inspiriert an Motiven des Vampirismus, der aus jeder Pore Sex ausdünstet, kreierte Claire Denis mit „Trouble Every Day“ in den frühen 2000ern faszinierenden Body-Horror, der heute neben Konsorten wie Alexandre Ajas „High Tension“ als einer der Wegbereiter eines neuen Extremismus im französischen Kino angesehen wird.

Begleitet von lässigen Klängen der Rockband Tindersticks verdichtet Claire Denis die Atmosphäre ihres die meiste Zeit eher wortkargen Filmes vermehrt zahlreicher Nahaufnahmen und durchdringend lauernder Blicke, in denen sich sexuelles Verlangen und Entsatung widerstreitig spiegeln. Die Figuren bleiben zweckgerichtet schablonenhaft: Béatrice Dalle, die schon Philippe Djians rasende „Betty Blue“ auf der großen Leinwand Leben einhauchte, ist ganz liebeswütige Mänade und damit die personifizierte, im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut gehende Sinnlichkeit. Vincent Gallo als ihr männliches Äquivalent kämpft gegen diese liebeswütige Dämonie in sich an, bis sie eruptiv ausbrechen muss. Selten verschmolzen Sex und Desaster in so hochkonzentrierter Form! „Trouble Every Day“ ist eine radikale Ausschweifung mit wissenschaftsskeptischen Untertönen, die durch traumwandlerische Eigentümlichkeit betört. Eine kleine Perle, die eine Neuentdeckung definitiv verdient! // **NATHANAEL BROHAMMER**

TROUBLE EVERY DAY

Ab 3.3.

Frankreich 2001 - 101 Min. - Regie: Claire Denis. Mit Vincent Gallo, Béatrice Dalle, Tricia Vessey, Alex Descas u.a.



The Batman

Der dunkle Ritter kehrt zurück auf die große Leinwand, diesmal mit Robert Pattinson in der Hauptrolle. Seit zwei Jahren schon durchstreift Bruce Wayne die dunklen Straßen von Gotham City und versetzt die Kriminellen der Stadt in Angst und Schrecken. Doch es ist ein einsamer Kampf, den nur wenige Verbündete wie sein Butler Alfred Pennyworth und der aufrichtige Polizist Lt. James Gordon unterstützen. So findet sich der rächende Vigilant inmitten eines korrupten Netzwerks von Beamten und hochrangigen elitären Persönlichkeiten wieder. Als ein mysteriöser Killer diese ins Visier nimmt und eine Reihe sadistischer und tückischer Anschläge verübt, sind Batmans Fähigkeiten gefragt. Die zahlreichen kryptischen Hinweise führen ihn immer tiefer in die Unterwelt, wo zwielichtige Figuren wie Selina Kyle alias Catwoman, Oswald Cobblepot alias Pinguin und Edward Nashton alias Riddler zu Hause sind. Doch die Spuren führen Batman auch zu ihm selbst und seiner Vergangenheit. Dadurch wird ihm klar: Es ist an der Zeit, nicht nur einen Killer zu enttarnen und zu stoppen, sondern endlich auch alle zur Rechenschaft zu ziehen, die ihre Macht in Gotham missbrauchen. Regisseur Matt Reeves liefert eine düstere Interpretation des bekannten Helden und kreiert einen packenden Noir-Film mit Horrorelementen, als Beitrag zum Comicuniversum. // **VERLEIH**

THE BATMAN

Ab 3.3.

Preview am 2.3. im Metropol. Vorher gibt es die Möglichkeit, sich mit „Joker“ als Double Feature darauf einzustimmen.
USA 2022 - 175 Min. - OmU - Regie: Matt Reeves. Mit Robert Pattinson, Zoë Kravitz, Paul Dano, Barry Keoghan, Andy Serkis

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Cyrano

Edmond Rostands Versdrama Cyrano de Bergerac aus dem Jahre 1897 erfährt zum wiederholten Male eine Neuauflage – diesmal als Filmmusical mit Peter Dinklage in der Rolle des eloquenten Haudogens, der es wegen seines Äußeren nicht wagt, seiner Angebeteten seine Liebe zu gestehen. Diesmal dient die Körpergröße und nicht die Nase der Hauptfigur als Ausrede, seiner Angebeteten seine Zuneigung zu verschweigen.

Der kleinwüchsige Kadett Cyrano aus einer Garnisonsstadt in der Gascogne ist im Gefecht ebenso geschickt wie bei der Wahl seiner Worte, auch, wenn es darum geht, seine Gefühle darzulegen. Nur wem diese Gefühle gelten, das will er nicht preisgeben. Er fürchtet, dass seine Angebetete Roxanne, mit der er seit Jahren befreundet ist, ihn zu hässlich findet. Misstrauisch beäugt Cyrano die Nachstellungsversuche des reichen und mächtigen De Guiche, dessen Avancen sich Roxanne so gut wie möglich zu entziehen sucht. Eine echte Konkurrenz erwächst Cyrano erst durch einen Neuankömmling, den gutaussehenden Rekruten Christian von Neuville, in den sich Roxanne auf den ersten Blick verliebt. Doch dieser hat ein Manko. Er ist nicht nur in Liebesdingen unerfahren, sondern auch das Formulieren schöner Worte, das Roxanne so schätzt, geht ihm völlig ab. Daher bittet er Cyrano um Hilfe, der ihm den Wunsch nicht abschlagen mag und fortan als Ghostwriter von Liebesbriefen für ihn tätig wird. Höhepunkt ist eine dem Shakespearischen Drama „Romeo und Julia“ nachempfundene Balkonszene, bei der Christian seiner Angebeteten mit Hilfe des verborgen daneben stehenden Cyrano die große Liebe schwört.

Die Adaption des historischen Stoffes durch Regisseur Joe Wright basiert auf dem Off-Broadway-Musical „Cyrano“ aus dem Jahre 2018, das im Norma Terris Theater in Chester / Connecticut uraufgeführt wurde. Für das Drehbuch des Musicals wie auch des Films zeichnet Bentlages Ehefrau Erica Schmidt verantwortlich, die Musik stammt aus der Feder von Aron und Bryce Dessner von der Indie-Band The National. Hauptdarstellerin Haley Bennett, die auch schon in der Musical-Version die Hauptrolle übernahm, ist die Ehefrau von Regisseur Joe Wright. Der Film erblickte beim Telluride Filmfestival das Licht der Leinwand.

Hauptdarsteller Peter Dinklage ist ein Glücksfall für den Film und kann mit den berühmten Vorbildern in dieser Rolle wie Steve Martin und Gerard Depardieu gut mithalten. Nicht nur seine Schauspielkunst, die besonders in den stillen Momenten des Films intensiv rüberkommt, überzeugt, sondern auch seine Sangeskünste, die von seiner Partnerin Haley Bennett noch übertroffen werden. Mancher mag einige Kunstgriffe seltsam finden, die Regisseur Joe Wright sich hier erlaubt hat. Eine amerikanisch-britische Koproduktion setzt einen französischen Stoff in Italien um, worin ein Kleinwüchsiger mühelos Schwertkämpfe gegen Gegner gewinnt, die ihn um das Doppelte überragen und schwarze Darsteller als Soldaten der französischen Armee im 17. Jahrhundert zeugen nicht gerade von Realismus. Aber darum geht es Wright auch gar nicht, vielmehr schafft er ein Setting voller magischer Bildern, wie geschaffen für diese Romanze voller Wortwitz, exquisiter Kostüme und rasanter Kamerafahrten. Cyrano erschließt den klassischen Stoff für neue, junge Zuschauerschichten und auch die ein oder andere Oscar-Nominierung ist durchaus in Reichweite. // **ANNE WOTSCHKE**

CYRANO

Ab 3.3.

Vorpremiere in der engl. OV mit dt. Untertiteln am 28.3. um 19 Uhr im Cinema Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA, Großbritannien 2021 - 124 Min. - Filmfest Rom 2021 - Regie: Joe Wright. Mit Ben Mendelsohn, Haley Bennett, Peter Dinklage, Bashir Salahuddin, Kelvin Harrison Jr., Brian Tyree Henry u.a.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Bürgerhaus Reisholz

März

Fr., 4. März, 19.30 Uhr, Eintritt frei
Ausstellungseröffnung **OMELS – Dialog mit den Augen**
Ausstellung bis Donnerstag, 28. April 2022

So., 6. März, 11 bis 13 Uhr, Eintritt frei
Jazz-Frühstück **The Step Twins**

Do., 17. März, 20 Uhr, Eintritt: 6 Euro
JazzBar im Frauen-März **Ladies go Latin**
Sabine Kühlich (voc, sax, p), Laia Genc (voc, p), Lindy Huppertsberg (double bass), Bruna Cabral (drums, perc)

Do., 31. März, 20 Uhr, Eintritt 10/8 Euro
Café KULT **Edith Börner generation: fit & fertig**
Mit gutem Karma zur Biotomate

Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Vorschau

27. Juni bis 8. Juli 2022
Sommerferienprogramm
Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Bürgerhaus Reisholz
Kappeler Straße 231
40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746695

Ratingen-Kultur

März (Auswahl)

02.03.2022	20.00 Uhr	Ich bin nicht Rappaport Stadttheater Schauspiel von Herb Gardner
11.03.2022	20.00 Uhr	Die Tanzstunde Stadttheater Komödie von Mark St. Germain
12.03.2022	20.00 Uhr	Sebastian 23 Stadttheater „Cogito ergo dum“
15.03.2022	16.00 Uhr	Die Zauberflöte Stadttheater Familien-Musical mit der Kleinen Oper Bad Homburg
19.03.2022	20.00 Uhr	Aus großer Zeit Stadttheater Nach dem Roman von Walter Kempowski
23.03.2022	20.00 Uhr	Ladies First! Stadttheater Kabarett mit Lioba Albus, Sia Korthaus und Maria Vollmer

Das gesamte Monatsprogramm unter www.ratingen.de
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur und Tourismus, Rathaus,
Minoritenstraße 2-6.
Tel.: 02102 / 550-4104/05
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen,
Karten im Internet: www.westticket.de

RATINGEN





Was tun

Ein 15-jähriges Mädchen in einem roten Sari sitzt auf einem schäbigen Bett. Sie hält inne, sucht nach Worten, zögernd unterbricht sie das Interview: „Gibt es keinen anderen Weg für uns Frauen als den des Leidens? Gibt es überhaupt einen Weg? Wer kann mir diese Fragen beantworten?“ Diese Szene aus Glawoggers Film „Whore's Glory“ wirkte lange in dem Dokumentarfilmstudenten Michael Kranz nach.

Wie umgehen mit all den Bildern und Geschichten, die täglich auf uns einströmen? – Abschalten? Abstumpfen? Handeln? Aber wie? Nachdem die theoretische Auseinandersetzung diese Fragen für ihn nicht beantwortet, entschließt sich Kranz, seinem ersten Impuls nachzugehen – und sei es auch naiv: Mit dem Filmausschnitt als einzige Spur fliegt er nach Bangladesch und macht sich auf die Suche nach dem Mädchen, das die Fragen stellte. Der Zuschauer begleitet ihn Schritt für Schritt auf dieser Reise, die immer tiefer in die Welt der bangladeschischen Zwangsprostitution führt. Eine Welt, in der Frauen und Mädchen ganz selbstverständlich als Eigentum betrachtet und misshandelt werden. In der Täter nicht viel zu befürchten haben, weil jedes Problem mit Geld zu lösen ist. In der selbst die befreiten Mädchen wieder weggesperrt werden, weil niemand weiß, wohin mit ihnen. WAS TUN ist ein ungewöhnlich persönlicher, durchaus provokanter Film über den Wunsch und die (Un-)Möglichkeit, einen Unterschied zu machen. // VERLEIH

WAS TUN

Ab 3.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2020 - Dokumentation - 73 Min. - Regie: Michael Kranz.



Wood – Der geraubte Wald

Alle zwei Sekunden vernichten illegale Holzfäller weltweit eine Waldfläche von der Größe eines Fußballfeldes, nicht nur in den Tropen, sondern auch direkt vor unserer Haustür. Illegale Holzschlaggerung ist ein globales Milliardengeschäft. Holz aus Naturschutzgebieten schmückt als Billy-Regal, Klobrille und Parkettboden unsere Wohnungen.

Der Film WOOD – DER GERAUBTE WALD folgt Alexander von Bismarck, einem ehemaligen US-Marine und Kopf der Environmental Investigation Agency in Washington. Anhand diverser undercover-Methoden spürt er den verschlungenen Wegen und Machenschaften der globalen Holzmafia nach – mit gefärbten Haaren, versteckter Kamera und Tonaufnahmegeräten. Sein Ziel: neue Regeln, die diesem Spiel Einhalt gebieten. Bismarck geht es nicht vorrangig um die Aufdeckung skandalöser Zustände, sondern vor allem um eine Änderung im Bewusstsein von Politik und Zivilgesellschaft, letztlich um einen neuen Verhaltenskodex für die Weltwirtschaft, aber auch für Konsument:innen. Fast auf eine spielerische Art, die an einen Detektiv-Film erinnert werden die Zuschauer:innen auf ein Problem aufmerksam gemacht, welches häufig zwischen anderen Nachrichten untergeht. Ein Umwelthriller der besonderen Art. // VERLEIH

WOOD – DER GERAUBTE WALD

Ab 3.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Österreich, Deutschland, Rumänien 2020 - 97 Min. - Dokumentarfilm von Michaela Kirst, Abba Sinzinger und Monica Lazorean-Gorgan.



Als Susan Sontag im Publikum saß

Im April 1971 fand in der Manhattan Town Hall „A Dialogue of Women's Liberation“ statt. Eine Podiumsdiskussion über die Rolle des Geschlechts zwischen dem Autor Norman Mailer und Protagonistinnen der feministischen Bewegung der 70er Jahre. Durch ein inszeniertes Reenactment wird dieses kulturelle Ereignis reanimiert und in eine performative Zeitmaschine gesteckt. Neben den einzelnen Ausschnitten der Podiumsdiskussion, liegt der Fokus vor allem auf deren Interpretation und dem fortlaufenden Prozess der Schauspieler:innen, die sich mit ihren Figuren und ihrem Text aktiv auseinandersetzen.

Besonders interessant ist dabei jene Wechselbeziehung – ein authentisches Weiterdenken. Es entsteht ein gemeinsamer Diskurs, welcher unterschiedliche Ansätze vereint und uns dabei hilft, uns selbst und die Zeit besser zu verstehen. Zu sehen, was noch da ist und was nicht. Was hat sich in den 50 Jahren verändert? Es geht um Feminismus in all seinen Facetten, um die Rolle der Politik und der Kunst und vor allem der Sprache. Durch sie werden Gedanken gebildet und verändert. Sprache ist wichtig und jedes Wort zählt (Susan Sontag). Fortschritt ist ein langsamer Prozess, ein Prozess der Ausdauer benötigt und ständig neue Denkanstöße. Deshalb ist der Film ein inspirierender und spannender Beitrag zu einem oftmals endlos scheinenden Kampf für Geschlechtergleichheit. // SARAH FALKE

ALS SUSAN SONTAG IM PUBLIKUM SAß

Ab 10.3.

Am 9.3. um 19 Uhr in Anwesenheit von RP Kahl im Bambi Deutschland 2021 - 86 Min. - Regie: RP Kahl. Mit Saralisa Volm, Luise Helm, Heike-Melba Fendel, Celine Yildirim, RP Kahl



Der Schneeleopard

Vincent Munier ist ein renommierter, vielfach ausgezeichnete Naturfotograf, der für National Geographic, GEO und das BBC Wildlife Magazine gearbeitet hat. Seit 2011 fährt er immer wieder ins tibetische Hochland, um einmal einen Schneeleopard vor die Linse zu kriegen. Auf seine Fährte ist er bereits gestoßen, es gibt ihn also, er muss ihn nur noch finden. Wird er diesmal erfolgreich sein?

Es ist bereits seine 9. Expedition nach Tibet in den letzten zehn Jahren. Diesmal hat er Sylvain Tesson, einen Schriftsteller, Geographen und leidenschaftlichen Reisenden aus Paris mitgenommen. Zusammen mit der Regisseurin Marie Amiguet machen sie sich auf die Pirsch. Was dabei herausgekommen ist, ist keine Hochglanz-Natur-Doku, wie wir sie vom Fernsehen kennen. Vielmehr wählt Amiguet einen viel künstlerischen Ansatz. So bleibt viel Zeit für Gespräche und zum Glück ist Sylvain Tesson dabei, der von Muniers Arbeitsweise beeindruckt ist. Die Gespräche nehmen bald einen philosophischen Kurs und erörtern, welche Rolle der Mensch spielt in einer Natur, deren Lebensräume er stets verkleinert. So wird diese Reise nicht nur zu einem philosophischen Diskurs, sondern liefert am Ende auch Bilder, auf die zu warten sich gelohnt hat. // KALLE SOMNITZ

DER SCHNEELEOPARD

Ab 10.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (La Panthère des neiges) Frankreich 2021 - 92 Min. - Cannes 2021 - Dokumentarfilm von Marie Amiguet. Mit Vincent Munier und Sylvain Tesson unterlegt mit Musik von Nick Cave.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Blue Bayou

Viel wurde während Donald Trumps Präsidentschaft über dessen Versuch geschrieben, Einwanderung zu stoppen und Migranten zu deportieren. Wie Justin Chons mitfühlendes, wenn auch bisweilen emotional überbordendes Drama BLUE BAYOU zeigt, war diese Politik jedoch keine Spezialität Trumps, sondern besteht seit Jahren, mit oft haarsträubenden Folgen.

Antonio LeBlanc (Justin Chon) ist als koreanisches Adoptivkind in einer kleinen Stadt an den Gewässern Louisianas aufgewachsen, doch Glück war nicht gerade sein engster Vertrauter. Er durchlebte diverse Pflegefamilien, wurde mit häuslicher Gewalt konfrontiert, war wegen kleinerer Diebstähle im Gefängnis und hat nur langsam seinen Platz im Leben und in New Orleans eine Heimat gefunden. Er ist mit der Liebe seines Lebens Kathy (Alicia Vikander) verheiratet und Stiefvater ihrer geliebten Tochter Jessie (Sydney Kowalske). Er arbeitet hart dafür, seine Familie zu ernähren und ihr Leben weiter zu verbessern. Gleichzeitig muss er sich den Geistern seiner Vergangenheit stellen, als er eine bedrückende Nachricht erhält: Es könnte sein, dass er abgeschoben wird aus dem einzigen Land, das er jemals Heimat genannt hat. Justin Chon schafft es, auf einfühlsame Weise, auf einen komplexen Missstand aufmerksam zu machen, der keineswegs nur Einzelfälle betrifft. // PROGRAMMKINO.DE

BLUE BAYOU

Ab 10.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de USA 2021 - 119 Min. - Regie: Justin Chon. Mit Justin Chon, Alicia Vikander, Mark O'Brien, Linh Dan Pham, Sydney Kowalske, Vondie Curtis-Hall u.a.



Parallele Mütter

Zwei werdende Mütter lernen sich im Krankenhaus auf der Entbindungsstation kennen. Beide sind ungewollt schwanger. und ihr Schicksal auf unerwartete Weise miteinander verknüpft. Mit seinem neuen Film kehrt Pedro Almodóvar zu dem zurück, was er am besten kann: große, emotionale Frauendramen.

Im Gegensatz zu der schon etwas älteren Janis (Penélope Cruz), die sich auf ihre wohl letzte Chance freut, ein Kind zu bekommen, ist sich die noch minderjährige Ana (Milena Smit) ihrer Gefühle kaum bewusst, erscheint irgendwie traumatisiert. Sie findet Trost bei Janis, die ihr Mut macht, sich auf den neuen Lebensabschnitt zu freuen. Auch nach der Geburt halten die beiden Kontakt. Doch als Anas kleine Tochter den plötzlichen Kindstod stirbt, bekommen die Dinge eine überraschende Wende. Janis kommt hinter ein Geheimnis, dass ihr junges Mutterglück gefährden könnte. In Venedig wurde Penelope Cruz mit der Coppa Volpi als Beste Schauspielerin geehrt und ist zudem für den diesjährigen Oscar nominiert. // KALLE SOMNITZ & ANNE WOTSCHKE

PARALLELE MÜTTER

Ab 10.3.

Am 1.3. Vorpremiere in der span. Originalfassung mit dt. Untertiteln im Atelier Am 17.3. ab 19.30 Uhr im Rahmen von Kino á la carte. Menü bei Pure Note, Film (in OmU) im Metropol, Komplettpreis 37 € / 35 € mit Gilde-Pass. Karten nur im Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de (Madres paralelas) Spanien 2021 - 123 Min. - Beste Darstellerin, Venedig 2021 - Regie: Pedro Almodóvar. Mit Penélope Cruz, Milena Smit, Israel Elejalde, Aitana Sánchez-Gijón, Julieta Serrano, Rossy de Palma u.a.



März 2022

Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Freitag 11. März	20.00 Uhr	DAVID KEBEKUS überragend
Samstag, 12. März	20.00 Uhr	RUDIGER HOFFMANN Best of
Dienstag 15. März	20.00 Uhr	ALFONS Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Und gibt es dort genug Parkplätze?
Donnerstag 17. März	20.00 Uhr	VINCE EBERT Make Science Great Again!
Freitag 18. März	20.00 Uhr	NIGHTWASH – LIVE!
Sonntag, 20. März	20.00 Uhr	STEFAN GWILDIS Best of mit Band & Streichern
Mittwoch 23. März	20.00 Uhr	RAINALD GREBE Rheinland Grapefruit. Mein Leben
Donnerstag 24. März	20.00 Uhr	ADDNFAHRER S' Lem is koa Nudlsbun
Freitag 25. März	20.00 Uhr	GEORGETTE DEE & DIE DREAMBOYS Traum-Zeit-Gesänge
<p>Vorverkauf: Hollmann Presse: 0211 32 91 91, und an allen bekannten VVK-Stellen. Karten im Internet: www.savoytheater.de</p>		

**frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.V.**

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
 Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF



The Case You

Ein Casting. Viele Übergriffe. Fünf Schauspielerinnen, die sich dagegen wehren. Regisseurin Alison Kuhn gibt diesen Frauen und sich selbst eine Stimme. Was bedeutet solch ein Vorfall für die Betroffenen? Fünf junge Frauen erzählen ihre Geschichte. Sie alle haben vor mehreren Jahren an demselben Casting teilgenommen und wurden mit systematischen Übergriffen, zum Teil sexueller und gewaltsamer Natur, konfrontiert. Gemeinsam erarbeiten sie, was damals geschah und teilen mutig ihre Gedanken und Emotionen.

Durch die aktuelle „MeToo-Bewegung“, die 2017 ins Rollen gebracht wurde, ist der sexuelle Missbrauch in der Filmbranche – aber auch außerhalb – ein brandaktuelles Thema. THE CASE YOU gibt Einblicke über den Ablauf solcher Taten und was es für das Leben und die Arbeit der Betroffenen bedeutet. Entstanden ist ein hochaktueller Film über #MeToo und die Missbrauchskultur in der Film- und darstellenden Kunstbranche, ein Film für alle, die sich für Themen rund um den Machtmissbrauch in institutionellen Strukturen sowie für die Fragestellung nach den Grenzen der Kunst interessieren. Wie weit darf Kunst gehen? Wie kann verhindert werden, dass diese Grenzen überschritten werden? // PROGRAMMKINO.DE

THE CASE YOU **Ab 13.3.**
Premiere in Anwesenheit der Regisseurin Alison Kuhn
und der Protagonistin Isabelle Bertges am 12.3. um 19 Uhr im Bambi

Deutschland 2020 - 80 Min. - Deutscher Dokumentarfilmpreis -
Regie: Alison Kuhn. Mit Isabelle Bertges, Gabriela Burkhardt, Aileen Lakatos,
Lisa Marie Stojcev, Milena Straube



Luchadoras

Die mexikanische Stadt Ciudad Juárez ist berüchtigt für eine grassierende Brutalität, der häufig Frauen zum Opfer fallen. Als Epizentrum von Drogenkartellen und Bandenkriegen liegt sie direkt an der US-amerikanischen Grenze, nahe der Zwillingsstadt El Paso, Texas. „Luchadoras“ begleitet drei Protagonistinnen, die einen ganz eigenen Weg gefunden haben, sich mit der sozialen Gewalt in ihrem Land auseinanderzusetzen: In grellbunten, selbstgenähten Kostümen steigen sie als Wrestlerinnen in den Ring.

Der Begriff „Femizid“ wurde im Zusammenhang mit den seit über dreißig Jahren anhaltenden Vergewaltigungen und Morden in Ciudad Juárez auch international virulent. Die Grenzstadt hat generell die zweithöchste Mordrate in ganz Mexiko. Ausgelagerte Fabriken erzeugen durch Billiglohniveau ein migrantisches Prekariat, das vor allem die Arbeiterinnen vulnerabel macht. In den 90er Jahren entführte das vorherrschende Drogenkartell systematisch junge Frauen auf dem Weg in die Fabriken. In den Ring und damit ins Rampenlicht zu steigen, ist für die „Luchadoras“ eine Flucht nach vorne in die Sichtbarkeit. In grotesken Schaukämpfen stellen sie die allgegenwärtige Gewalt auf einer Bühne aus, agieren sie als Parodie des Machismo. Sie bringen sich gegenseitig Techniken der Selbstverteidigung bei, um gegen die Opferrolle anzukämpfen. Und sie fordern, dass der Verbleib der spurlos Verschwundenen endlich aufgeklärt wird. // SILVIA BAH

LUCHADORAS **Ab 10.3.**
Mexico, Deutschland 2021 - Regie: Paola Calvo & Patrick Jasim.
Mit Lady Candy, Miss Kath, Mini Serenita, u.a.



Untimely

Hamin ist ein junger Soldat und leistet seinen Dienst beim Militär an der Grenze zwischen Iran und Pakistan. Sein Leben ist langweilig und stumpf, auf eine Zigarette zwischendurch kann er selten verzichten – und verstößt damit gegen die Dienstvorschriften. Aus diesem nichtigen Grund wird sein Antrag auf Sonderurlaub abgelehnt, Hamin darf nicht zur Hochzeit seiner Schwester fahren, seiner einzigen Verwandten.

Statt auf der Hochzeit zu feiern steht Hamin nun auf einem einsamen Wachturm, hoch auf einer geradezu symbolischen steilen Klippe, die den Persischen Golf überblickt und erinnert sich an die letzten Jahre mit seiner Schwester und an alles, das seit ihrer gemeinsamen Kindheit passiert ist. Natürlich raucht er dabei weiter. Als sein Vorgesetzter die Kippe entdeckt, steht Hamin zusätzlicher Ärger ins Haus, ein Streit entbrennt, an dessen Ende der Vorgesetzte tot unter dem Wachturm liegt. In einem nahegelegenen Bunker verscharrt Hamin die Leiche und kehrt auf seinen Posten zurück. Während er nun wartet, wartet, ob sein Verbrechen entdeckt wird, wartet, dass das unausweichliche passiert, driften seine Gedanken zurück in die Vergangenheit. UNTIMELY zeigt die Tragik eines Lebens am Rande der Gesellschaft. Vor allem stilistisch gelingt dem iranischen Regisseur Pouya Eshtehardi ein bemerkenswertes Debüt, das auf impressionistische Weise in die Vergangenheit blickt. // PROGRAMMKINO.DE

UNTIMELY **Ab 10.3.**
Iran 2020 - 78 Min. - Regie: Pouya Eshtehardi. Mit Iman Afshar, Shayan Afshar,
Mahsa Narouyi, Awa Azarpira, Ayoub Afshar, Danial Mashreghi



Vatersland

Filmemacherin Marie steckt in der Sinnkrise und eine Kiste voller alter Aufnahmen ihres Vaters lassen sie in die Vergangenheit reisen. Dabei wird ihr klar, dass die Fotos gerade das auslassen, was Marie in ihrer Jugend am meisten geprägt hat. In ihrem „Erinnerungsfilm“ lässt Petra Seeger („Auf der Suche nach dem Gedächtnis“ über den Hirnforscher Eric Kandel), den Muff der deutschen Nachkriegszeit lebendig werden.

Wäre das Genre-Etikett Heimatfilm aus Gründen nicht so negativ besetzt, wäre dieses für „Vatersland“ genau die richtige Bezeichnung. Es geht um ein deutsches Leben und eine Gesellschaft, die geprägt ist von der Vergangenheit und dem zwanghaften Wunsch des Vergessens. Es ist dann die Jugend, die Ende der 60er-Jahre mit den alten Rollenklischees und Werten aufräumen musste.

„Hübsch in die Kamera lächeln, aber keinesfalls selbst Regie führen!“ Diese Erfahrung muss auch Petra Seegers Alter Ego Marie als junges Mädchen im Film machen und sich davon befreien. „Vatersland“ ist vielschichtig und mutig in der Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit (die verwendeten alten Aufnahmen stammen von Seeger selbst). Inszenierung und die tolle Besetzung sind auf den Punkt und erfreulich undidaktisch. So lässt sich manchmal auch schmunzeln bei dieser persönlichen Reise in die Vergangenheit, die für einige bestimmt auch einen gewissen Wiedererkennungswert hat. // ERIC HORST

VATERSLAND **Ab 10.3.**
Deutschland, Belgien 2020 - 118 Min. - Regie & Buch: Petra Seeger.
Mit Margarita Broich, Bernhard Schütz, Felizia Trube u.a.



Drei Etagen

Zwischen Ironie und Melodrama hat sich der italienische Regisseur Nanni Moretti im Lauf seiner Karriere bewegt, im besten Fall so mitreißend wie in „Das Zimmer seines Sohnes“ für den er mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde. Auf drei Etagen leben drei Familien in einem Mehrfamilienhaus in einem wohlhabenden Stadtteil Roms:

Richter Vittorio und Dora wohnen zusammen mit ihrem erwachsenen Sohn Andrea. Als Andrea betrunken einen tödlichen Autounfall verursacht, hofft er auf die Unterstützung seines Vaters. Doch stattdessen brechen die langjährigen Spannungen zwischen Vater und Sohn auf. Familienvater Lucio ist besessen von der Angst, sein alter Nachbar könnte seiner kleinen Tochter zu Nahe gekommen sein. Auf der Suche nach der Wahrheit begehrt er einen verhängnisvollen Fehler, der die ganze Familie erschüttert. Die junge Mutter Monica ist oft mit ihrem Baby allein und lebt in einer Welt zwischen Realität und Fantasie. Ihr Mann ist häufig auf Geschäftsreisen, da taucht ihr Schwager Roberto auf, das schwarze Schaf der Familie. All diese Menschen leben mit ihren Geschichten, ihren Fehlentscheidungen und Schicksalen unter einem Dach. Während die Männer in ihrem Eigensinn wie gefangen erscheinen, versuchen die Frauen, die familiären Brüche zu kitten und ihren eigenen Weg zu gehen. // PROGRAMMKINO.DE

DREI ETAGEN **Ab 17.3.**
(Tre Piani) Italien 2020 - 119 Min. - Regie: Nanni Moretti.
Mit Riccardo Scamarcio, Margherita Buy, Alba Rohrwacher, Adriano Giannini,
Elena Lietti, Nanni Moretti u.a.



Vier Sterne Plus

4 Sterne Plus statt trüber Krankenhaus-Standard – David-Ruben Thies, Geschäftsführer eines kleinen Kreiskrankenhauses in Thüringen, hat einen ambitionierten Plan. Er träumt vom Krankenhaus der Zukunft: ein komfortables Patientenhotel, von Star-Architekten entworfen, mit Bio-Essen und Kaminfeuer – auch für Kasenpatient*innen. Jeder Patient, egal ob gesetzlich oder privat versichert, wird als Gast behandelt.

Mit seinem Patientenhotel will er neue Maßstäbe setzen und das Gesundheitswesen von innen revolutionieren. Dafür rüttelt er an Konventionen, Gewohnheiten und politischen Vorgaben. Den langen Arztkittel schimpft er Keimverschleuder und will den Ärzten die Ärmel abschneiden. Arztbüros will er ebenso abschaffen, wie das übliche Zweibettzimmer.

In VIER STERNE PLUS trifft David auf Goliath: Das deutsche Gesundheitswesen. Ein Blick hinter die Kulissen. Wie weit kann er gehen? Was kann er bewirken? Ein Film über ein System, das unser Wohlergehen im Fokus hat. // VERLEIH

VIER STERNE PLUS **Ab 17.3.**
Premiere in Anwesenheit der Filmemacherin Antje Schneider, dem Protagonisten David-Ruben Thies und weiterer Gäste am 16.3. um 20 Uhr im Metropol. Nach dem Film Gespräch mit den Beteiligten und einem prominenten Gast aus der Gesundheitspolitik.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2022 - 94 Min. - Dokumentarfilm von Antje Schneider.

3. Podiumsdiskussion zu Konsequenzen aus den Missbrauchsstudien

GETAUFT BERUFEN WEIBLICH

Dienstag 22. März 2022, 19.30 Uhr,
Maxhaus, Schulstr. 11, Düsseldorf

Insbesondere in Deutschland ist durch die kfd, Maria 2.0 und den Synodalen Weg die Frage nach der Gleichberechtigung der Frau in der Kirche neu gestellt worden. Doch wie weit darf oder muss diese gehen? Welches "Charisma" ist für eine(n) Priester(in) erforderlich? Kann es in der Frauenfrage vielleicht regionale "Sonderlösungen" geben? Und ist die Frage nach der Öffnung der Weiheämter überhaupt ohne die Frage nach einer veränderten Macht- und Gewaltenteilung in der Kirche zu beantworten? Wie würde sich die römisch-katholische Kirche mit Diakoninnen und Priesterinnen verändern?

Diese Fragen möchten wir diskutieren mit:

- **Prof'in Dr. Agnes Wuckelt**
Diplomtheologin, Forum katholischer Theologinnen
AGENDA e.V., stv. Bundesvorsitzende der KFD
- **Maria Mesrian**
Diplomtheologin und Aktivistin von Maria 2.0
- **Dr. Aurica Jax**
Leiterin der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der DBK

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Kirche - Dialog 2.0"
In Kooperation: Katholikenrat Düsseldorf | Pfarrgemeinderat St. Margareta
Bürgerstiftung Gericcus
Maria 2.0 Düsseldorf | ASG-Bildungsforum



Jump Darling

Der mittellose Russell (Thomas Duplessie) flüchtet vor seinem empathielosen Freund zu seiner Großmutter Margarete (Oscar-Preisträgerin Cloris Leachman) aufs Land. Hier wird ihm schnell klar, dass seine Oma immer weniger selbst für sich sorgen kann. Diese aber weigert sich strikt, ins Altenheim zu gehen, woraufhin er sich kurzerhand dazu entscheidet, bei ihr zu bleiben und sich um sie zu kümmern.

Zusätzlich zu der neuen Herausforderung mit der er konfrontiert wird, versucht Russell außerdem seinen eigenen Platz im Leben zu finden. Denn bislang war sein einziger Lösungsansatz, seine Probleme in Alkohol zu ertränken. Russells gefeierte Auftritte als Dragqueen Fishy Falters in der örtlichen Gay-Bar und die eindeutigen Avancen des Barkeepers Zak verleihen ihm schließlich neuen Mut. Doch auch Margarete hat mit Dämonen zu kämpfen, die sie und Russell bald vor eine ganz andere Herausforderung stellen. Regisseur Philip Connell inszeniert mit seinem Film eine einfühlsame und lebensnahe Tragikomödie, die einen berührt und es schafft dabei nicht zu düster, sentimental oder gar kitschig zu wirken. JUMP, DARLING überzeugt durch die mitreißende Dynamik zwischen Leachman und Duplessie, sowohl schauspielerisch als auch durch die geschickte Art und Weise, wie das Drehbuch die Umstände zwischen den beiden darstellt. Es entsteht ein absolut tiefgründiger und schöner Film. // **VERLEIH**

JUMP DARLING

Ab 17.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Kanada 2020 - 90 Min. - Regie: Philip Connell. Mit Cloris Leachman, Thomas Duplessie, Linda Kash, Jayne Eastwood



Aheds Knie

Es ist eine dieser Episoden des Nahost-Konflikts, die Brutalität wie auch Absurdität der Situation verdeutlichen: Die 17jährige Palästinenserin Ahed Tamimi wurde 2017 verhaftet, weil sie angeblich israelische Sicherheitskräfte bedroht hatte. Schließlich wurde sie zu sieben Monaten Haft verurteilt. Dazu tweetete Bezalel Smotrich, damaliger Sprecher des israelischen Parlaments, der Knesset, dass diese Strafe viel zu gering sei und Tamimi mindestens eine Kugel in die Kniescheibe verdient hätte.

Mit Bildern eines Knies beginnt dementsprechend Nadav Lapid's „Aheds Knie“, der Nachfolger seines internationalen Durchbruchs „Synonyms“, mit dem er vor zwei Jahren den Goldenen Bären der Berlinale gewann. Dort ging es um einen jungen Israeli – ein Alter Ego Lapid's – der sein Land nach dem Militärdienst verließ und in Paris versuchte, seine israelischen Wurzeln zu verdrängen. Diesmal heißt die Hauptfigur Y, ist Filmregisseur, der gerade einen großen Erfolg auf der Berlinale gefeiert hat und einen Experimentalfilm über Aheds Knie plant. Doch das Casting gestaltet sich schwierig und dann muss Y auch noch in eine Siedlung in der unwirtlichen Arava-Wüste im Süden Israels fliegen, wo sein Film in einer Bibliothek gezeigt wird. Die dortige Bibliothekarin Yahalom erweist sich als großer Fan, kann jedoch nicht vermeiden, Y ein Formblatt vorzulegen, auf dem er ankreuzen muss, worüber er nach dem Film diskutieren möchte. //

AHEDS KNEE

Ab 17.3.

(Ha'Berech) Israel, Deutschland, Frankreich 2021 - Cannes 2020 - Regie: Nadav Lapid. Mit Avshalom Pollak, Nur Fibak u.a.



Petite Maman

2011 gewann Céline Sciamma auf der Berlinale den Teddy Award für TOMBOY. 2019 versetzte sie mit PORTRÄT EINER FRAU IN FLAMMEN das Publikum in Cannes in Verückung. In ihrem neuesten Film erzählt sie eine ganz eigene Mutter-Tochter-Geschichte, die 2021 auf der Berlinale uraufgeführt wurde.

In PETITE MAMAN hilft die achtjährige Nelly ihren Eltern nach dem Tod der geliebten Großmutter beim Ausräumen des Elternhauses. Es steht auf dem platten Land, wo ihre Mutter aufwuchs. Und genau wie die seinerzeit wird Nelly magisch angezogen vom umliegenden Wald, in dem auch ihre Mutter spielte und ein Baumhaus baute, von dem sie so oft erzählt hat. Immer wieder streicht Nelly durch die Bäume, bis sie eines Tages auf ein gleichaltriges Mädchen trifft, das sie in ihr Baumhaus einlädt und das wie ihre Mutter Marion heißt...

Wenn die Geschichte auch schnell erzählt und der Film nur gut siebzig Minuten lang ist, entwickelt er eine Stimmung, die nicht nur Nelly, sondern auch den Zuschauer in diesen Wald zieht. Märchenhaft entrückt und mit kongenialen Bildern ihrer Kamerafrau Claire Mathon spürt Sciamma hier mit poetischer Präzision und einer Art magischem Realismus einem wichtigen Moment des Erwachsenwerdens nach und führt uns in den Mittelpunkt eines weiblichen Universums, dessen Aura man sich nicht entziehen kann. // **KALLE SOMNITZ**

PETITE MAMAN

Ab 17.3.

Am 14.3. um 19 Uhr Vorpremiere in der frz. OV mit dt. Untertiteln im Cinema
Frankreich 2021 - 72 Min. - Wettbewerb, Berlinale 2021 - Regie: Céline Sciamma. Mit Joséphine Sanz, Gabrielle Sanz, Nina Meurisse, Stéphane Varupenne, Margot Abascal u.a.



Cicero – Zwei Leben, eine Bühne

Vor sechs Jahren starb Roger Cicero, der mit seinem leicht verdaulichen Swing-Jazz große Popularität erlangte. Ob er auch glücklich mit seinem musikalischen Weg war ist eine Frage, die Kai Wessel in seiner Dokumentation CICERO – ZWEI LEBEN, EINE BÜHNE immer wieder anreißt, eine Frage, die auch das Leben des Vaters prägte. Eugen und Roger Cicero waren Vater und Sohn, aber vor allem waren sie außergewöhnliche Künstler.

Während Eugen in den 60er Jahren als Klaviervirtuose Berühmtheit erlangte und mit Starsängerinnen wie Ella Fitzgerald oder Shirley Bassey auftrat, füllte Roger Jahre später als einer der begnadetsten Sänger Deutschlands riesige Konzertsäle. Ihre Lebensgeschichten sind untrennbar miteinander verwoben und weisen faszinierende Parallelen auf – Genialität gepaart mit einer beispiellosen Leidenschaft, das Überwinden von Grenzen, der Balanceakt zwischen kommerziellem Erfolg und künstlerischer Integrität und schlussendlich der tragische Ausgang, der die Musikwelt bis heute erschüttert. Der berührenden Dokumentarfilm zeigt die einzigartige Vater-Sohn-Beziehung zweier Ausnahmetalente. Engste Wegbegleiter und namhafte Zeitzeugen beleuchten zwei Genies, die es immer wieder auf die Bühne zurücktrieb. Eine emotionale Hommage an zwei strahlende Persönlichkeiten voller Widersprüche, Humor und Inspiration – so frei und überraschend wie ihre Musik. // **VERLEIH**

CICERO – ZWEI LEBEN, EINE BÜHNE

Ab 24.3.

Deutschland 2021 - 112 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Kai Wessel. Mit Roger Cicero, Eugen Cicero, Till Brönner, Charly Antolini, Fleurine Mehldau



Come on, Come on

Mike Mills debütierte 2005 mit THUMBSUCKER, der sogleich auf die Berlinale eingeladen wurde und auf Anhieb einen Silbernen Bären gewann. Schon damals stellt er sein Einfühlungsvermögen in Erfahrungswelten von Jugendlichen unter Beweis. Mit seinem vierten Spielfilm COME ON, COME ON geht er nicht nur den Bedürfnissen von Kindern auf den Grund, sondern lotet auch die Untiefen einer Vaterschaft aus.

Johnny (Joaquin Phoenix) ist ein gutmütiger Radio-Journalist und Single. Er reist gerade durch die Vereinigten Staaten, um in vier verschiedenen Großstädten Kinder für eine Sendung zu interviewen. Er befragt sie nach ihrem Leben, ihren Hoffnungen und ihren Wünschen. Als ihn seine Schwester anruft, ist er gerade in Detroit. Ihre Mutter liegt im Sterben und ihr Ehemann ist wegen seiner mentalen Probleme ins Krankenhaus eingewiesen worden. Das alles überfordert sie so sehr, dass sie sich kaum um ihren achtjährigen Sohn Jesse kümmern kann. Der ist ziemlich sensibel und scheint unter der ganzen Situation zu leiden. Johnny bietet sich an, nach Los Angeles zu kommen und sich um Jesse zu kümmern. Erstaunlicherweise freunden sich Onkel und Neffe schnell an, und als Johnny wieder arbeiten muss, will Jesse mit nach New York. Dort lernt den Job eines Radio-Journalisten kennen, was ihm so gut gefällt, dass er seinen Onkel auch nach New Orleans begleitet. Johnny dagegen muss lernen, ein Vater zu sein und das möglichst schnell. Dieser Umstand ist ein wenig autobiografisch, erzählte Regisseur Mike Mills auf dem Filmfest in Rom: „Als Vater habe ich festgestellt, dass man sich immer wie ein Anfänger fühlt, man versucht mit den sich ständig ändernden Dingen Schritt zu halten, und hinkt ihnen dennoch immer hinterher. Man ist nie ganz bereit für das, was passiert.“ Daraus entsteht eine Art Verwirrung, die Johnny mit besonders viel Zuneigung und Aufmerksamkeit zu kompensieren versucht. Die Interviews mit den fremden Kindern bilden da einen ziemlich rustikalen Kontrast, holen das gelegentlich etwas zu harmonische Verhältnis zwischen den beiden aber auch wieder auf den Boden der Tatsachen. Dafür war Mills wichtig, dass die Antworten der Kinder authentisch und spontan waren. Er wollte ihre Belastbarkeit zeigen, mit der sie der Welt begegnen.

Ganz anders Jesse. Für einen Achtjährigen kommt er manchmal ungemein eloquent daher. Die beiden führen viele tiefgreifende Gespräche, erörtern – inspiriert von den Interviews – die Bedürfnisse von Kindern. Jesse fühlt sich erst sicher, wenn er weiß, dass es seinen Eltern gut geht, sie für ihn da sind und ihn beachten. Mit dieser Position markiert er eine Art inneren Standpunkt, der in Kontrast zu den Interviews steht, die Johnny mit den fremden Kindern führt. Dieser Teil ist vielleicht etwas zu pädagogisch, so sieht und hört man Jesse nur mit Erwachsenen reden, nicht jedoch mit gleichaltrigen Freunden oder Klassenkameraden. Dagegen sind die Gefühle und Meinungen der interviewten Kinder erstaunlich tiefgreifend, lebensnah und pragmatisch. Manchmal kommt es einem so vor, als wäre Jesse gar nicht real, sondern vielmehr ein Anspielpartner für Johnny, der seine Angst vor einer eigenen Vaterschaft ausloten will. Für Joaquin Phoenix ist das mal wieder eine Paraderolle, mit der er sein ungemein breites schauspielerisches Spektrum unter Beweis stellen kann. Jedenfalls taucht er so tief in seine Rolle ein, dass er sich darin zu verlieren droht, und für den Zuschauer ist dies eine beinahe meditative Erfahrung, die man gern auf sich wirken lässt. // **KALLE SOMNITZ**

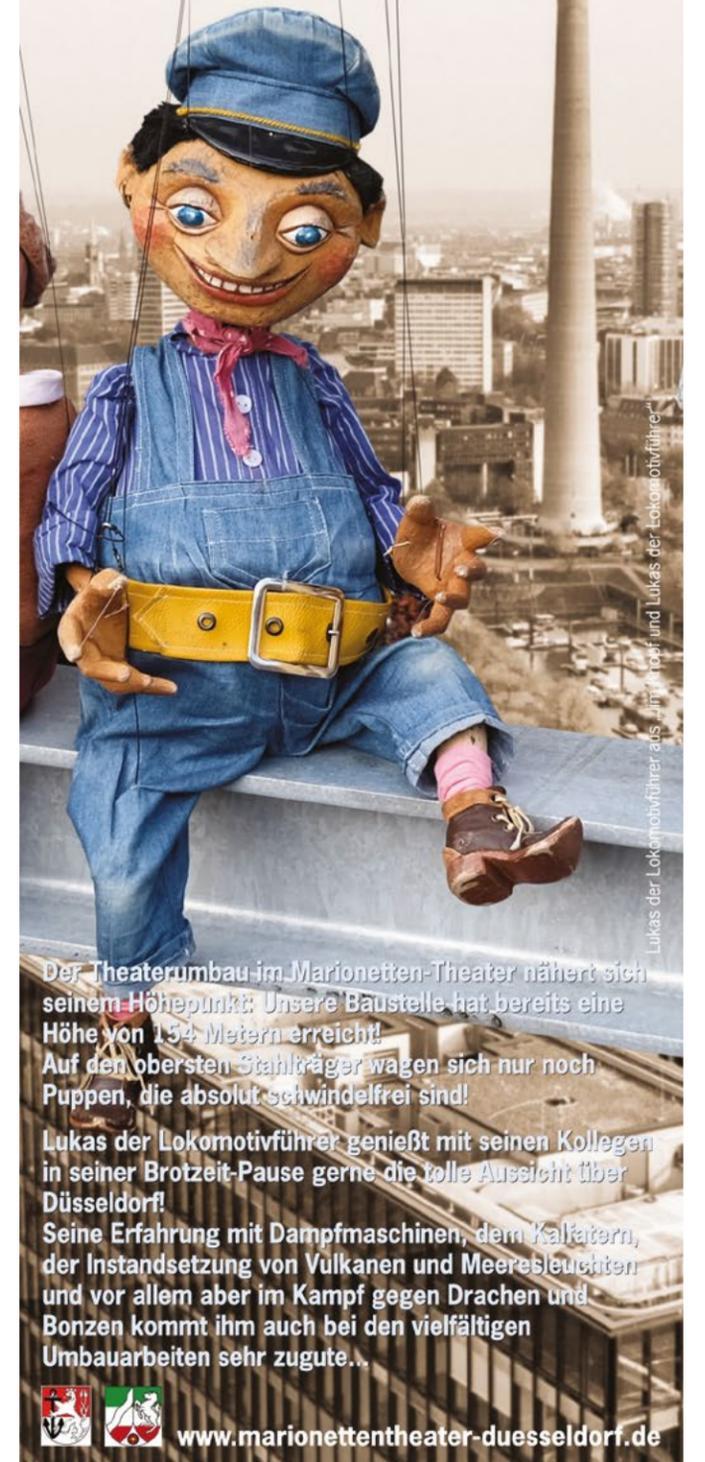
COME ON, COME ON

Ab 24.3.

Vorpremiere in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln am 21.3. um 19 Uhr im Atelier

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(C'mon, C'mon) USA 2021 - 108 Min. s/w - Filmfest Rom 2021 - Regie: Mike Mills. Mit Joaquin Phoenix, Gaby Hoffmann, Woody Norman, Scoot McNairy, Molly Webster, Jaboukie Young-White u.a.

Düsseldorfer Marionetten- Theater



Der Theaterumbau im Marionetten-Theater nähert sich seinem Höhepunkt: Unsere Baustelle hat bereits eine Höhe von 154 Metern erreicht!

Auf den obersten Stahlträger wagen sich nur noch Puppen, die absolut schwindelfrei sind!

Lukas der Lokomotivführer genießt mit seinen Kollegen in seiner Brotzeit-Pause gerne die tolle Aussicht über Düsseldorf!

Seine Erfahrung mit Dampfmaschinen, dem Kalkatarn, der Instandsetzung von Vulkanen und Meeresleuchten und vor allem aber im Kampf gegen Drachen und Bonzen kommt ihm auch bei den vielfältigen Umbauarbeiten sehr zugute...

www.marionettentheater-duesseldorf.de



Silence Breakers

Das Schweigen zu brechen – das ist die Aufgabe, die sich die Mitglieder der NGO „Breaking the Silence“ (BtS) auf die Fahne geschrieben haben. Was macht einen guten Soldaten aus? Die Fähigkeit, ohne Skrupel Befehle auszuführen, oder die Berücksichtigung von höheren moralischen Zielen im Umgang mit dem Feind? Letzteres war vielen Mitgliedern von BtS erst nach ihrer aktiven Militärzeit möglich. Es sind ehemalige israelische Soldat:innen, die persönliche Zeugnisse vom militärischen Alltag in den besetzten Gebieten sammeln und veröffentlichen.

Während die Mitglieder von BtS die vergangenen Ereignisse reflektieren und im Nachgang neu bewerten, und diese Einsichten mit der israelischen Bevölkerung und ausländischen Medien teilen, wird die Organisation auf politischer und militärischer Ebene teils scharf kritisiert. Ihr wird vorgeworfen, Geschichten zu erfinden, dem Ruf Israels zu schaden und dem Antisemitismus in die Hände zu spielen. Regisseurin Silvina Landsmann bietet in ihrem Dokumentarfilm SILENCE BREAKERS einen Einblick in die Arbeit von BtS und mit welchen Herausforderungen die Gruppe zu kämpfen hat – sie ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen einer umstrittenen Gruppierung mit einem kontrovers diskutierten Ansatz inmitten eines über 70 Jahre schwelenden Konflikts. Mit filmisch nüchternen Bildern beobachtet Landsmann, wie die Gruppe äußerlich und innerlich um ihre Stimme kämpft. // //VERLEIH

SILENCE BREAKERS

Ab 24.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (The Good Soldier) Israel, Frankreich, Deutschland 2021 - 92 Min. - Dokumentarfilm von Silvina Landsmann.



Tove

Ob als Bilderbuch oder Zeichentrickserie haben die Muminis – diese knuffigen Fabelwesen – auch hierzulande die Kindheit von vielen bereichert und geprägt. Seit über 70 Jahren sind sie schon auf der Welt und erdacht hat sie die finnische Autorin und Zeichnerin Tove Jansson, deren bewegtes Leben nun das Biopic „Tove“ nachzeichnet und der in Finnland ein echter Publikumshit wurde und als Anwärter für den Oscar ins Rennen geschickt wurde.

Eigentlich wollte Tove Jansson Malerin werden und eine künstlerische Karriere einschlagen, auch um sich von ihrem Vater, einem renommierten Bildhauer, unabhängig zu machen. Nur nebenbei zeichnet sie ihre Trollwesen mit den Knollnasen als Abwechslung zu ihrer „ernsthaften“ Arbeit. Mit letzterer hat sie nicht den erwünschten Erfolg und schnell folgt eine Sinnkrise, die kompensiert werden will. Doch ausgerechnet ihre nebenbei gezeichneten Geschichten werden von einer Zeitung in Serie gedruckt und machen Tove in kurzer Zeit reich und berühmt. Doch ist das schon die Freiheit, nach der sie sich immer geseht hat?

Toves ewige Suche nach Liebe und künstlerischer Anerkennung sind der Kern des Films von Zaida Bergröth. In der Hauptrolle brilliert Alma Pöysti, die den erstaunlichen Spagat schafft, Toves Gefühlswelt zwischen ungehemmter Lebenslust und zweifelnder Nachdenklichkeit einzufangen. // //ERIC HORST

TOVE

Ab 24.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Finnland, Schweden 2020 - 100 Min. - Regie: Zaida Bergröth. Mit Alma Pöysti, Krista Kosonen, Joanna Haartti, Robert Enckell u.a.



Abteil Nr. 6

Das Roadmovie ABTEIL NR. 6 von Juho Kuosmanen nach dem gleichnamigen Roman von Rosa Likson begleitet die junge in Russland lebende Finnin Laura auf ihrer Reise per Zug quer durch Sibirien ins arktische Murmansk, wohin sie zu Studien uralter Felszeichnungen aufgebrochen ist. Gerade erst verarbeitet sie die schmerzhaft Trennung von ihrer Freundin Irina und ist gar nicht begeistert, als sie ihr Abteil mit einem jungen russischen Minenarbeiter teilen muss, der so gar nicht in ihre Lebenswelt passt.

Ljoha ist nicht nur ungebildet und ungehobelt, sondern bei der ersten Begegnung auch noch sturzbetrunken. Im Laufe der Reise erweist sich Lauras ungewollter Reisebegleiter als hartnäckiger Kommunikator, der immer wieder das Wort ergreift und sie in Gespräche verwickelt. Als der Zug eine Nacht auf einem Bahnhof stehen bleibt, lädt er sie ein zu einem Kurzbesuch bei seinen Verwandten. Nur zögernd stimmt sie zu... Am Beispiel der Annäherung dieser in Hinblick auf Nationalität und soziokulturellem Hintergrund so gegensätzlicher Menschen zeigt Juho Kuosmanen feinfühlig auf, dass ein Miteinander trotz großer Gegensätze möglich ist. Eine Weisheit, die nicht nur auf diesen Mikrokosmos anwendbar ist und dazu ermuntern soll, aufeinander zuzugehen und Gegensätze durch Kommunikation zu überwinden. // //ANNE WOTSCHKE

ABTEIL NR. 6

Ab 31.3.

(Hytti nro 6) Finnland, Estland, Deutschland, Russland 2021 - 107 Min. - Großer Preis der Jury, Cannes 2021 - Regie: Juho Kuosmanen. Mit Seidi Haarla, Juri Borissov u.a.



Auf Anfang

Michael ist Mitte Vierzig und seit fast dreißig Jahren im Gefängnis. Schon als Kind wurde er von seinen Eltern zu Verbrechen angestiftet, missbraucht und zur Prostitution gezwungen, als Teenager erfolgte die Verurteilung wegen Totschlags. Jetzt hat er zum ersten Mal realistische Aussichten auf eine Haftentlassung. Oberflächlich betrachtet ist alles für ihn geregelt: Eine eigene Wohnung und eine feste Anstellung warten auf ihn. Doch ist er wirklich bereit?

Hautnah verfolgen die Filmemacher ihren Protagonisten bei seinem Alltag im Gefängnis, bei Reflexionsgesprächen mit Gutachtern und Betreuern und geben ihm Raum, sich und seine Sicht auf die Dinge selbst darzustellen, ohne dies zu kommentieren. Schließlich begleiten sie ihn bei seinen ersten Gehversuchen in der neuen Freiheit, mit allen damit verbundenen Schwierigkeiten, bis alles zu einem abrupten, erschütternden Ende kommt. Ein unbequemer Film, der viele Fragen aufwirft, über Möglichkeiten der Resozialisierung und deren Grenzen, über die Funktion von Haftstrafen überhaupt und nicht zuletzt darüber, was ein erfülltes Leben ausmacht und wie man das erreicht. Gelungen wird dabei eine tendenziöse Darstellung vermieden: Weder der Häftling noch all die Menschen, die sich um ihn kümmern, kommen hier schlecht weg. Und doch scheint dieses ganze System am Ende nicht wirklich zu funktionieren. // //DANIEL BÄLDLE

AUF ANFANG

Ab 31.3.

NRW-Premiere mit dem Filmemacher und Gästen am 30.3. um 19 Uhr im Metropol Deutschland 2021 - 114 Min. - Dokumentarfilm von Georg Nonnenmacher und Mike Schlömer.



Das Ereignis

Der Goldene Löwe der letzten Filmfestspiele von Venedig ging absolut verdient an den französischen Film „Das Ereignis“, obwohl ihn einige wegen der hohen Qualitätsdichte des Wettbewerbs zunächst nicht auf der Rechnung hatten. Die Umsetzung des gleichnamigen autobiographischen Romans von Annie Ernaux erzählt emotional packend und intensiv gespielt von einer Abtreibung in den sechziger Jahren – ein Thema, das sich angesichts einer sich rückwärts entwickelnden Debatte zum Thema aktueller denn je erweist.

Weltweit wird den Frauen wieder das Recht auf Abtreibung abgesprochen, so dass sie in die Illegalität getrieben werden. Die jüngsten Entwicklungen in Polen oder in Texas, wo nur wenige Tage vor der Uraufführung in Venedig ein strenges Abtreibungsgesetz in Kraft trat, sind dafür Beispiele. Im Mittelpunkt des Films steht die junge Studentin Anne. Als einzige in ihrer Familie hat sie es an die Universität geschafft. Sie möchte Autorin oder Professorin werden und sieht darin die Chance, sich aus den Zwängen ihrer sozialen Herkunft zu befreien. Als sie nach einer kurzen Affäre ungewollt schwanger wird, steht der große Traum der aufgeweckten Studentin vor dem Aus. Sie wird ihr Studium nicht beenden können, auf sie wartet im besten Fall ein stigmatisiertes Leben als Hausfrau am heimischen Herd, Berufsleben und Mutterschaft waren damals ein unvereinbarer Gegensatz. So beschließt sie, das Kind loszuwerden, doch Abtreibungen sind illegal. Ihr und allen, die ihr helfen, droht eine Verurteilung bis hin zur Gefängnisstrafe. So ist es kein Wunder, dass alle ihre Versuche, Hilfe zu erhalten, ins Leere laufen. Weder der Vater des Kindes noch ihre Freundinnen oder die konsultierten Ärzte unterstützen sie aus Angst, sich strafbar zu machen. Im Gegenteil, einer der Ärzte verschreibt ihr sogar ein Medikament, das angeblich helfen soll, letztlich aber nur den Embryo stärkt. In ihrer Verzweiflung legt sie schließlich selbst Hand an sich – Szenen, die drastisch geschildert werden und nur schwer erträglich sind. Als alles nichts hilft, sucht sie schließlich eine Engelmacherin auf und riskiert für ihren Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung sogar ihr Leben.

Saure Moral, Feigheit und Hilflosigkeit – das schlug auch der Schriftstellerin Annie Ernaux 1963 entgegen bei ihrer ungewollten Schwangerschaft, die ihrem im 2000 publizierten Roman zugrunde liegt. Unter dem Mantel eines monumentalen Schweigens hätten die Männer des französischen Literaturbetriebs die Abtreibungsstory begraben, klagte Ernaux Jahre nach der Veröffentlichung. Mit dieser Ignoranz ist es hoffentlich nun durch die Filmversion vorbei. „Ich habe den Film mit Wut im Bauch, viel Begierde, mit Leib und Seele, Hirn und Herz gemacht“, bekundete Regisseurin Audrey Diwan bei der Preisvergabe in Venedig – und das ist in jeder Minute spürbar. Dabei kann sie sich verlassen auf ihre Hauptdarstellerin Anamaria Vartolomei, die mit ihrem intensiven Spiel die Zuschauer mitleiden lässt. Die Handkamera bleibt eng an seiner Protagonistin dran, das enge Bildformat verstärkt die Intimität noch zusätzlich. Ein wichtiges Plädoyer für das Recht auf Selbstbestimmung, das – wie sich erweist – immer wieder aufs Neue verteidigt werden muss. // //ANNE WOTSCHKE

DAS EREIGNIS

Ab 31.3.

Vorpremiere in der französischen Originalfassung mit dt. Untertiteln am 28.3. um 19 Uhr im Cinema

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (L'événement) Frankreich 2021 - 100 Min. - Normalformat - Goldener Löwe, Venedig 2021 - Regie: Audrey Diwan. Mit Anamaria Vartolomei, Kacey Mottet-Klein, Luàna Bajrami, Louise Orry Diquero, Louise Chevillotte, Pio Marmai, Sandrine Bonnaire u.a.



A Hero – Die verlorene Ehre des Herrn Soltani

Nach dem Berlinale-Gewinner DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT und DIE BALLADE VON DER WEISSEN KUH, der erst letzten Monat bei uns zu sehen war, kommt nun schon das nächste Highlight des iranischen Films in unsere Kinos. Das iranische Kino ist von den europäischen Festivals nicht mehr wegzudenken. Seit Jahrzehnten werden iranische Filme immer wieder ausgezeichnet. So auch Asghar Farhadi, dessen internationale Karriere nach dem Gewinn des Goldenen Bären für NADER UND SIMIN (2011) begann. Mit all seinen folgenden Filmen wurde er in den Wettbewerb in Cannes eingeladen und nach seinem ersten spanischsprachigen Film EVERYBODY KNOWS kehrt er nun zurück in sein Heimatland.

Merkwürdigerweise spielen viele iranische Filme im Gefängnis und auch A HERO beginnt hier, wo unser Protagonist Rahim zwei Tage Urlaub bekommt, um seine persönlichen Angelegenheiten, deretwegen er im Gefängnis einsitzt, selbst zu regeln. Die Rückkehr in seine Heimat inszeniert Farhadi – als wäre es seine eigene – mit monumentalen Bildern von historischer Bedeutung. Sie führt uns nach Schiras in die Berge von Persepolis, wo die Könige des Achämenidenreichs begraben liegen. Rahim klettert auf einer halbsbrecherischen Tour die mit Seilen befestigten Gerüste an den Felsen hoch. Es scheint in jeder Hinsicht ein Ort des Todes zu sein, wo er am Ende auf seinen freundlichen Schwager trifft, der hier mit Restaurationsarbeiten beschäftigt ist.

Gemeinsam besprechen sie die Möglichkeiten, wie er die alten Schulden zurückzahlen kann, die ihn ins Gefängnis gebracht haben. Sein Gläubiger ist Bahram, ein weiterer Schwager, mit dessen Schwester er einmal verheiratet war. Er ist von Bosheit getrieben, kleinlich und immer darauf aus, Rahims Ruf zu zerstören. Ihn zu besänftigen ist der gemeinsame Plan, an dem auch seine Schwester, sein Sohn und seine Geliebte Farkhondeh mitwirken, in der Hoffnung, dass er bald aus dem Gefängnis freikommt und endlich heiraten kann.

Farkhondeh findet im Bus eine Handtasche mit 17 Goldmünzen. Gemeinsam versuchen sie, sie bei einem Händler zu Geld zu machen, aber als der keinen adäquaten Preis zahlen will, kommt Rahim auf eine bessere Idee, den Fund Vorteil bringend einzusetzen. Er meldet sich als ehrlicher Finder bei der Polizei, was eine überraschende Resonanz nach sich zieht. Die sozialen Medien greifen die Geschichte begierig auf, eine Charity-Organisation sammelt Geld für ihn, damit er seine Schulden begleichen kann und die Gefängnisleitung vermittelt ihm ein Fernsehinterview, das dokumentieren soll, dass sie aus den Inhaftierten moralisch integre Menschen machen. Allein der Fernsehredakteur und sein Gläubiger glauben nicht an seine Wandlung vom Saulus zum Paulus, und als tatsächlich Zweifel an seiner Geschichte aufkommen, drohen alle ihr Gesicht zu verlieren.

Asghar Farhadis Film ist ein kraftvolles Plädoyer für das Gute im Menschen und zugleich eine erschütternde Bestandsaufnahme einer Gesellschaft, die genau so schnell Heldenbilder erschafft wie sie bereit ist, diese wieder zu zerstören. Es geht um Ehre und Ehrlichkeit, wobei diesmal neben den Familienzwistigkeiten auch die Social Media ein ordentliches Wort mitreden. Das macht es dann selbst im sonst so moralisch klaren iranischen Film schwierig, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. // //KALLE SOMNITZ

A HERO – DIE VERLORENE EHRE DES HERRN SOLTANI

Ab 31.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Ghareman) Iran, Frankreich 2021 - 127 Min. - Großer Preis der Jury, Cannes 2021 - Regie: Asghar Farhadi. Mit Amir Jadidi, Mohsen Tanabandeh, Fereshteh Sadrorafai, Sahar Goldoust, Maryam Shahdaei, Ali Reza Jahandideh u.a.



Bis wir tot sind oder frei

„Wir werden alles ändern. Alles.“ Es sind die frühen 1980er-Jahre in der Schweiz – Rebellion liegt in der Luft. Die engagierte Anwältin Barbara Hug (Marie Leuenberger) will das rückständige Justizsystem von Grund auf umkrempeln. Sie vertritt Linksautonome wie die rebellische Heike (Jella Haase) und nutzt das Gericht als ihre Bühne. Eines Tages sucht der Industriellen-Sohn und Berufskriminelle Walter Stürm (Joel Basman), gerade mal wieder aus dem Gefängnis geflohen, ihren Rat.

Der charismatische Stürm widerspricht allen Regeln, lebt bedingungslosen Egoismus und gerät dabei immer wieder mit dem System aneinander. Nicht nur Heike verfällt seinem jungenhaften Charme, auch Barbara fühlt sich zu ihrem Mandanten hingezogen. Als der Ausbrecherkönig erneut im Knast landet, kommt er in Isolationshaft. Ausgerechnet Stürm, der keiner Ideologie anhängt, wird in linken Kreisen zum Symbol für Freiheit und die Würde des Einzelnen – und zum Objekt der Begierde zweier ungleicher Frauen.

BIS WIR TOT SIND ODER FREI von Regisseur Oliver Rihs basiert auf wahren Begebenheiten rund um den Mythos Walter Stürm und ist ein packender sowie schonungsloser Film über Freiheit, Rebellion und die Liebe. Ein Liebesdrama der etwas anderen Art, welches vor allem durch die schauspielerischen Leistungen der drei Protagonist:innen triumphiert. //

BIS WIR TOT SIND ODER FREI

Deutschland 2020 - 118 Min. - Regie: Oliver Rihs. Mit Joel Basman, Marie Leuenberger, Jella Haase u.a.

Ab 31.3.



Der menschliche Faktor

Jan und Nina sind im Stress, das bilinguale Paar betreibt in Deutschland eine erfolgreiche Werbeagentur. Um mal wieder runterzukommen, fahren sie mit den beiden Kindern in ihr Wochenendhaus an der belgischen Küste. Doch die Urlaubsidylle wird durch einen mysteriösen Einbruch bei der Ankunft der Familie zerstört. Danach hat Nina eine blutige Nase und Zorro, die zahme Ratte von Sohn Max, ist verschwunden. Was ist passiert? Niemand kann der Polizei die Eindringlinge genauer beschreiben.

Regisseur Ronny Trocker erzählt die Geschichte über die Einbrecher mehrmals, jeweils aus der Perspektive eines anderen Familienmitgliedes aus dessen jeweiliger Wahrnehmung mit den daraus folgenden Schlüssen. Der Wahrheit kommt er so zwar nicht wesentlich näher, aber er zeigt das Misstrauen der Familienmitglieder untereinander, die sich längst nicht alles sagen. So hat Jan zuvor im Alleingang beschlossen, die Wahlkampagne für eine politische Partei mit populistischen Tendenzen zu übernehmen – ein Schritt, der allem widerspricht, was Nina wichtig ist. Nina hingegen scheint mit ihrem Bruder die Trennung von Jan vorzubereiten. So beleuchtet Ronny Trocker die Familie aus mehreren Perspektiven und zeigt Bruchstellen auf, die man auf den ersten Blick nicht wahrnehmen würde. Ein interessantes Psychogramm einer Familie, deren individuelle Wahrnehmung ihre Fragilität ans Licht bringt. //

//KALLE SOMNITZ

DER MENSCHLICHE FAKTOR

Deutschland 2021 - 102 Min. - Berlinale 2021 - Regie: Ronny Trocker. Mit Mark Waschke, Sabine Timoteo, Jule Hermann u.a.

Ab 31.3.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Onoda

Japanische Soldaten, die Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkriegs noch weiterkämpfen: Eine von Mythen umranke, aber tatsächlich wahre Geschichte, die in ONODA – 10.000 NÄCHTE IM Dschungel in großer Ausführlichkeit erzählt wird. Arthur Hararis Film, der 2021 in Cannes als Eröffnungsfilm der Nebenreihe Un Certain Regard lief ist reich an Atmosphäre und geht unter die Haut.

Japan, 1944. Der 22-jährige Hiroo Onoda, der für den Nachrichtendienst ausgebildet wurde, entdeckt eine Philosophie, die der offiziellen Linie zuwiderläuft: kein Selbstmord, am Leben bleiben, egal was passiert, die Mission ist wichtiger als alles andere. Er wird nach Lubang, einer kleinen Insel auf den Philippinen, geschickt, wo die Amerikaner kurz vor der Landung stehen. Seine Aufgabe ist es, einen Guerillakrieg zu führen, bis die japanischen Truppen zurückkehren. Das Kaiserreich wird bald darauf kapitulieren, Onoda 10.000 Tage später. Arthur Hararis Film ONODA verlangt allerdings ein wenig Geduld von seinen Zuschauer:innen, da die Handlung für seine 165 Minuten, sehr ruhig und größtenteils ereignislos erzählt wird. Da der Film jedoch vor allem thematisch interessant und darüberhinaus sehr liebevoll inszeniert ist, lohnt sich dennoch ein Blick in das Leben des jungen Soldaten Onoda. //

//PROGRAMMKINO.DE

ONODA

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Onoda, 10 000 nuits dans la jungle) Frankreich, Japan 2021 - 165 Min. - Regie: Arthur Harari. Mit Yuya Endo, Yuya Matsuura, Shinsuke Kato, Kanji Tsuda, Tetsuya Chiba u.a.

Ab 31.3.



Warum ich euch nicht in die Augen schauen kann

Im Gegensatz zu Menschen mit Asperger-Syndrom sind Personen mit frühkindlichem Autismus bislang selten als Protagonisten zu sehen gewesen. Sie können meist nicht sprechen und fühlen sich ihrer eigenen Sensibilität noch viel stärker ausgesetzt. Der britische Dokumentarist Jerry Rothwell nähert sich den Besonderheiten ihrer Wahrnehmung mit filmischen Mitteln und schafft einen bislang einzigartigen künstlerischen Übersetzungsprozess.

Im Jahr 2007 erschien in Japan ein aufsehenerregendes Buch, verfasst von einem 13jährigen Jungen. Als frühkindlicher Autist schilderte er mit Hilfe von Computern und der „gestützten Kommunikation“ erstmals seine eigene Perspektive auf die Welt. Dazu gehören die Schwierigkeiten symbolischer Kommunikation und der Umgang mit sinnlicher Überflutungserfahrung. Ins Englische übersetzt wurde der Selbstbericht von David Mitchell, Autor von „Cloud Atlas“ und Vater eines autistischen Kindes. In der filmischen Adaption ging es noch stärker darum, die sensorische Qualität des Erlebens jenseits der Worte in Bildern und Szenen mit anderen Menschen teilbar zu machen. Jerry Rothwell begleitet fünf nicht sprechende Protagonisten mit unterschiedlichen Hintergründen und bringt den Zuschauern in berührender Weise eine bislang verschlossene Welt näher. //

//SILVIA BAH

WARUM ICH EUCH NICHT IN DIE AUGEN SCHAUEN KANN

(The Reason I Jump) USA 2021 - 82 Min. - Ein Dokumentarfilm von Jerry Rothwell nach dem Buch von Naoki Higashida.

Ab 31.3.

FRANZÖSISCH, MON AMOUR!

Filmreihe zur Frankophonie im Bambi

Französisch wird weltweit von rund 300 Millionen Menschen gesprochen. Der zugehörige geographische Raum, die Frankophonie, erstreckt sich über 5 Kontinente und wird nicht nur durch die gemeinsame Sprache geieint, sondern auch durch das Bestreben, Vielfalt, Frieden, Demokratie und Menschenrechte zu fördern und zu verteidigen.

Feiern Sie mit uns den Reichtum der französischen Sprache sowie kulturelle und linguistische Vielfalt mit einer eigens hierfür zusammengestellten Auswahl von Filmen und Kurzfilmen!

Von Kanada bis Japan über Belgien und die Schweiz, Marokko, Deutschland und natürlich Frankreich behandeln diese Dokumentar- und Spielfilme auf subtile Weise Kulturschocks, die Freuden und Leiden des Erlernens einer Sprache, die Liebe und die Macht der Worte. Eine Veranstaltung im Rahmen der Woche der französischen Sprache und der Frankophonie, organisiert von : Institut français Düsseldorf und französischen Generalkonsulat in Düsseldorf, Botschaft von Kanada in Deutschland und ihr Konsulat in Düsseldorf, Generalkonsulat des Königreichs Marokko in Düsseldorf, Schweizerisches Generalkonsulat in Frankfurt, Vertretung von Ostbelgien, der Fédération Wallonie-Brüssel und der Wallonie in Berlin und Wirtschaftsvertretung der Wallonie in Köln. In Kooperation mit Düsseldorfer Filmkunstkinos / Bambi Filmstudio und mit Unterstützung des Kulturamts der Stadt Düsseldorf.

ERÖFFNUNGSABEND

Kurzfilmprogramm mit Diskussion im Anschluss zum Thema Frankophonie.

Du Jour au lendemain

Kanada 2021 - 4 Min. - Ein Film des authentischen Kollektivs Wapikoni - Regie: Shawn-Tamien McKenzie Vachon.

Arthur Rambo

Frankreich 2018 - 18 Min. - OmeU - Regie: Guillaume Levil.

Dilemma (Was tun ?)

Marokko, Deutschland 2014 - 17 Min. - Regie: Mohamed Jebelhabibi

Elena

Belgien 2014 - 17 Min. - OmeU - Regie : Marie Le Floc'h, Gabriel Pinto Monteiro. Mit Aleksandra Stojek, Izabela Karolczuk, Piotr Bojski.

L'amour bégue – Stammering Love

Schweiz 2012 - 20 Min. - OmeU - Regie: Jan Czarlewski.

Dieser Film wird Ihnen präsentiert vom Schweizerischen Generalkonsulat in Frankfurt

Am 17.3. um 19 Uhr im Bambi

TOKYO FIANCÉE

Belgien, Québec, Frankreich 2014 - 94 Min. - OmeU - Regie: Stefan Liberski. Mit Pauline Etienne, Taichi Inoue, Julie LeBreton u.a.

Die außergewöhnliche Liebesgeschichte einer jungen Belgierin in Japan erzählt von den Schwierigkeiten und Enttäuschungen eines rührenden Kulturschocks zwischen Morgen- und Abendland. Eine zauberhafte Verfilmung eines Romans der belgischen Erfolgsautorin Amélie Nothomb.

Dieser Film wird Ihnen präsentiert von der Vertretung von Ostbelgien, der Fédération Wallonie-Brüssel und der Wallonie in Berlin. Am 18.3. um 19 Uhr im Bambi mit Vorfilm „Du Jour au lendemain“

À VOIX HAUTE –

LA FORCE DE LA PAROLE

Frankreich 2016 - 78 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Stéphane de Freitas & Ladj Ly.



Wie kann man vor einem großen Publikum sprechen, wenn man sich von vornherein gesellschaftlich ausgeschlossen fühlt? „À voix haute“ zeigt, wie Student*innen eines Pariser Banlieues auf den Rhetorikwettbewerb Eloquentia vorbereitet werden. Darunter auch Jugendliche, die auf Grund von Herkunft oder Vergangenheit zunächst wenig Perspektiven hatten. Im Zuge des Trainings wachsen sie als Gruppe zusammen und merken, dass sie mit dem Einsatz von Sprache und Rhetorik aktiv ihre eigene Zukunft gestalten und Worte als Instrumente ihrer Integration nutzen können.

Die Tradition der öffentlichen Debatte wird an französischen Schulen leider wenig gefördert. Der Film zeigt, wie Jugendliche aus den Banlieues mit Hilfe von Sprache und Kommunikation den Kampf gegen die Ausgrenzung gewinnen können.

Dieser Film wird Ihnen präsentiert vom Institut français Düsseldorf

Am 19.3. um 16.30 Uhr im Bambi mit Vorfilm „Elena“

PERSÉVÉRANCE / BEHARRLICHKEIT

Deutschland 2021 - 20 Min. -

Dokumentarfilm von Mohamed Jebelhabibi.



Marokkanische Männer und Frauen leben in Deutschland. Unter den Einwohnern der Stadt Düsseldorf und Region und als integraler Bestandteil ihrer Wirtschaft und ihrer ausländischen Gemeinschaften gibt es Marokkaner, die zu Studienzwecken hierhergekommen sind, einige, um ihre eigenen Unternehmen zu gründen, und andere, die in verschiedene Tätigkeitsbereiche eingetreten sind. Sie erzählen uns, wie sie zu ihren Positionen als Führungskräfte in dem von ihnen gewählten Bereich gekommen sind. Jeder und jede hat eine andere Geschichte.

Dieser Film wird Ihnen präsentiert vom Generalkonsulat des Königreichs Marokko in Düsseldorf

Am 20.3. um 14 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs, davor „L'amour bégue – Stammering Love“

LA LANGUE EST DONC UNE HISTOIRE D'AMOUR

Kanada 2019 - 88 Min. - OmU - Preis für den besten Dokumentarfilm beim FICFA - Dokumentarfilm von Andrés Livov.

Eine Klasse wie keine andere, die von Madame Loiseau, die erwachsenen Ankömmlingen, von denen einige Analphabeten sind, die französische Sprache vermittelt. Begierig darauf, zu studieren, zu lernen, Arbeit zu finden und ihre Familien friedlich großzuzie-

hen, laufen ihre Geschichten von Schmerz und Hoffnung in der Klasse dieser Lehrerin-Band zusammen, die Menschlichkeit, Altruismus und Hingabe verkörpert.

Dieser Film wird Ihnen präsentiert von der Botschaft von Kanada in Berlin und dem Konsulat von Kanada in Düsseldorf

Am 20.3. um 16.30 Uhr mit Vorfilm „Arthur Rambo“

MITTERNACHTSKINO

IM METROPOL

Die Geschichte der sogenannten Midnight Movies beginnt im Jahre 1970 in einem kleinen Kino in New York, dem Elgin Theater. Hier wurden zum ersten Mal Filme, die es nirgendwo ins reguläre Kinoprogramm geschafft hatten, weil sie zu subversiv, experimentell oder einfach zu freizügig in ihrer Darstellung von Sex und Gewalt waren, spätnachts, nach dem eigentlichen Betrieb, einfach doch gezeigt – ohne großen Werberummel aber mit überwältigendem Erfolg: Vor allem die Jünger der Gegenkultur, die Hippies, Freaks und Beatniks, hatten nur auf so etwas gewartet und standen bald Schlange. Aktuelle Filme wie Alejandro Jodorowskys „El Topo“, David Lynchs „Eraserhead“ und George Romeros „Night of the Living Dead“, die es sonst nie auf die große Leinwand geschafft hätten, fanden plötzlich kultische Verehrung und wurden auf diesem Weg zu einflussreichen Meilensteinen der Filmgeschichte. Daneben wurden alte Filme, die jahrzehntlang als Schund verschrien waren, wie Tod Brownings „Freaks“ oder Don Siegels „Invasion of the Body Snatchers“ wieder ans Licht gebracht und als wegweisende Klassiker rehabilitiert. Bis in die 1980er Jahre hinein verbreitete sich das Phänomen über die ganze Welt und verschwand erst mit dem Aufkommen von Video langsam aus den Kinos.

Im Metropol waren diese Filme von der Wiedereröffnung als Programmokino im Jahre 1979 an fester Bestandteil des Programms. Gerade in den Achtzigern wurden hier noch lange Filmnächte mit den inzwischen sogenannten „Kultfilmen“ gefeiert. Seit 2016 besinnen wir uns auf die Ursprünge dieser Tradition und zeigen einmal im Monat spät nachts einen Film, der Teil der Geschichte der Midnight Movies ist oder zumindest ihrem Geist entspringt: die alternativen Klassiker, die Grenzgänger der Filmkunst, exklusiv und unzensuriert. Seien Sie dabei – es wird... anders!

Jeden letzten Freitag im Monat im Anschluss an die reguläre Spätvorstellung (ca. 23:30 Uhr).

Weitere Infos auf www.filmkunstkinos.de

THE LAST HOUSE

ON THE LEFT

USA 1972 - 84 Min. - OmU - ab 18 - Regie & Drehbuch: Wes Craven. Mit Sandra Cassel, Lucy Grantham, David Hess, Fred J. Lincoln, Jeramie Rain, Marc Sheffler, Martin Kove

Berühmt-berüchtigtes Frühwerk von Wes Craven („Nightmare on Elm Street“, „Scream“ u.v.a.). Die Mär von zwei Hippie-Mädels, die in die Fänge eventorientierter Psychopathen gerät, basiert lose auf Ingmar Bergmans oscar-prämierten „Die Jungfrau-Quelle“ und war noch bis 2019 in Deutschland verboten. Der rüddige, dokumentarisch anmutende Look hat wenig von seiner Wirkung eingebüßt. Unvergessen die Tagline „To avoid fainting: It's only a movie!“ Ein Meisterwerk des Exploitation-Films, das in

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos

seiner Rohheit unter die Gürtellinie trifft und treffen soll. Filmemacher Craven befreite sich mit dem Film mit dem Holzhammer von seiner streng religiösen Erziehung und lotete zusammen mit Produzent Sean Cunningham („Freitag, der 13.“), Grenzen des Zeigbaren aus. Cravens Originalscript ging dabei sogar noch weiter. Das Lexikon des internationalen Films urteilte knapp und wie meist ohne besonderen Sachverstand: „Eine widerliche Brutalitätenshow.“ //

//ERIC HORST

Am 25.3. im Metropol

EXHIBITION ON SCREEN

ist die bahnbrechende Reihe preisgekrönter Filme, die die größten Ausstellungen, Künstler und Galerien der Welt in unser Cinema bringen. Zu den vergangenen Produktionen, die exklusiven Zugang in die bekanntesten Museen erhielten, gehörten „Matisse“ aus der Tate Modern und MoMA, „Painting the Modern Garden“ von der Royal Academy of Arts und „Vincent van Gogh: A New Way of Seeing“ vom Van Gogh-Museum in Amsterdam. Bis heute hat Exhibition on Screen mit mehr als 40 großen Institutionen auf der ganzen Welt zusammengearbeitet. Die Staffeln 1-6 mit insgesamt 22 Spielfilmen wurden in fast 70 Ländern weltweit gezeigt.

FRIDA KAHLO

Großbritannien 2020 - 90 Min. - OmU - Dokumentation von Ali Ray.



Wer war Frida Kahlo? Jeder hat schon von ihr gehört, doch was für ein Mensch verbirgt sich hinter den leuchtenden Farben, den buschigen Augenbrauen und den Blumenkränzen? Wir entführen Sie auf eine Reise durch das Leben dieser ikonischen Malerin: Entdecken Sie ihre Kunst und die Wahrheit über ihr bewegtes Leben.

Wie bei Exhibition on Screen üblich, verbindet unser ganz persönlicher, intimer Film Interviews mit Kommentaren und detaillierten Kunstanalysen. Er präsentiert ein wahres Feuerwerk an Farben, feiert die Kraft des Lebens und bietet Ihnen einen einmaligen Zugang zu Kahlos Werken: Erfahren Sie mehr über ihre fieberhafte Kreativität, ihre Widerstandskraft und ihre beispiellose Lust am Leben, an Politik, Männern und Frauen. 13.3., 20.3., 27.3. im Cinema

Demnächst:

April: ÖSTERN IN DER KUNST
Mai: PISSARO

DIE SONDERVERANSTALTUNGEN DER FILMKUNSTKINOS

Das volle Programm, unseren Newsletter und viele weitere Informationen finden Sie auf www.filmkunstkinos.de

ATELIER

live aus der Metropolitan Opera
 Sa 12.03. um 19.00 Uhr
 Sa 26.03. um 17.00 Uhr
Aus der Royal Opera London
 Do 10.03. um 20.15 Uhr
Komische Oper am Rhein
 So 13.03. um 11.30 Uhr
Spiegel-Preview
 Mo 28.03. um 20.00 Uhr
Vorpremiere
 Di 01.03. um 19.00 Uhr
 Mo 21.03. um 19.00 Uhr

BAMBI

Gäste
 Do 24.02. um 19.00 Uhr
 Mi 09.03. um 19.00 Uhr
 Sa 12.03. um 19.00 Uhr
Französisch mon amour
 Do 17.03. bis So. 20.03.
Queer Film Nacht
 Mo 14.03. ca. 21.15 Uhr
kom!ma zeigt Filme
 Mo 21.03. um 19.00 Uhr

CINEMA

Aus dem Bolschoi in Moskau
 So 06.03. um 16.00 Uhr
National Theatre London
 Mo 21.03. um 20.00 Uhr
Musical aus dem Barbican London
 So 27.03. um 14.30 Uhr
Exhibition on Screen
 So 13.03. ca. 13.00 Uhr
Vorpremierer
 Mo 28.02. um 19.00 Uhr
 Mo 14.03. um 19.00 Uhr
 Mo 28.03. um 19.00 Uhr
 Mo 04.04. um 19.00 Uhr

METROPOL

Gäste
 Mi 09.03. um 19.00 Uhr
 Mi 16.03. um 20.00 Uhr
 Mi 30.03. um 19.00 Uhr
Double Feature
 Mi 02.03. um 18.00 Uhr
 Mi 02.03. um 20.45 Uhr
Kino a la carte
 Do 17.03. ab 19.30 Uhr
Klassiker
 Mo 21.03. um 19.00 Uhr
In memoriam Douglas Trumbull
 Mi 23.03. um 19.00 Uhr
50 Jahre "Der Pate"
 Mo 07.03. um 20.00 Uhr
 Mo 14.03. um 20.00 Uhr
50 Jahre "Uhrwerk Orange"
 Mo 28.03. um 19.00 Uhr
Mitternachtskino
 Fr 25.03. ca. 23.30 Uhr
Kinderkino
 So 06.03. ca. 12.00 Uhr
 So 13.03. ca. 12.00 Uhr
 So 20.03. ca. 12.00 Uhr
 So 27.03. ca. 12.00 Uhr

SOUTERRAIN

Best of Cinema
 Di 01.03. um 19.00 Uhr
 Di 05.04. um 20.00 Uhr
Oscars 2022
 Sa 05.03. ca. 14.00 Uhr
 Mo 28.03. ca. 18.45 Uhr
Filmreihe Derek Jarman
 Di 22.03. um 19.00 Uhr
 Di 29.03. um 19.00 Uhr
Filmreihe Paul Thomas Anderson
 Di 08.03. um 20.00 Uhr
 Di 15.03. um 20.00 Uhr
Kinderkino
 Sa 05.03. ca. 12.00 Uhr
 Sa 12.03. ca. 12.00 Uhr
 Sa 19.03. ca. 12.00 Uhr
 Sa 26.03. ca. 12.00 Uhr

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie: per Telefon-Ansage im jeweiligen Kino oder für das Programm aller Kinos unter **0211 - 836 99 73**, in jeder Tageszeitung außer der RP oder im Internet auf www.filmkunstkinos.de oder auf www.biograph.de.

Sie können unsere Kinos auch mieten! Preis ab 150,- € (Kindergeburtstag ab 100,- €).

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 150,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 4,- € Eintritt. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: mietmich@filmkunstkinos.de

atelier

im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
 Tel.: 0211 - 566 34 96
 Mail: atelier@filmkunstkinos.de

bambi

Klosterstr. 78
 Tel.: 0211 - 35 36 35
 Mail: bambi@filmkunstkinos.de

CINEMA

Schneider-Wibbel-Gasse 5-7
 Tel.: 0211 - 836 99 72
 Mail: cinema@filmkunstkinos.de

METROPOL
 FILMKUNSTKINOS

Brunnenstr. 20
 Tel.: 0211 - 34 97 09
 Mail: metropol@filmkunstkinos.de

Souterrain

Im Café Muggel – Dominikanerstr. 4
 Tel.: 0211 - 557 18 31
 Mail: souterrain@filmkunstkinos.de

Büro der Düsseldorfer
 Filmkunstkinos

Nico Elze – Kalle Somnitz
 Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf
 Tel.: 0211 - 17 111 94
 Fax.: 0211 - 17 111 95
 Mail: playtime@filmkunstkinos.de



UNSERE GÄSTE & SPECIALS



TRÜBE WOLKEN
 "Trübe Wolken" ist für einen deutschen Film eine sehr ungewöhnliche Mischung aus Coming-of-Age-Film, Thriller und Familiendrama. Ein faszinierender und sehr gelungener Film über gleich mehrere Aussenseiter.
Am 24.02. um 19.00 Uhr sind der Regisseur Christian Schäfer und Hauptdarsteller Jonas Holdenrieder persönlich zu Gast im Bambi.



THE CASE YOU
 Ein Casting. Viele Übergriffe. Fünf Schauspiel-erinnen, die sich dagegen wehren. Regisseurin Alison Kuhn gibt diesen Frauen und sich selbst in ihrem Film "The Case You" eine Stimme. Was bedeutet solch ein Vorfall für die Betroffenen?
Am 12.03. um 19.00 Uhr kommt sie persönlich zum Gespräch ins Metropol und bringt auch die Protagonistin Isabelle Bertges mit.

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

01.03.2022
 Total Recall *Best of Cinema*

03.03.2022
 Coppelia
 Cyrano
 Olinda
 The Batman
 The Card Counter
 Trouble Every Day *Wiederaufführung*
 Was tun
 Wood - Der geraubte Wald

07.03.2022
 Der Pate 1 *zum 50. Jubiläum*

09.03.2022
 Als Susan Sontag im Publikum saß
10.03.2022
 Blue Bayou
 Der Schneeleopard
 Luchadoras
 Parallele Mütter
 The Case You
 Untimely
 Watersland

13.03.2022
 Frida Kahlo *Exhibition on Screen*

14.03.2022
 Der Pate 2 *zum 50. Jubiläum*
17.03.2022
 Aheds Knie
 Drei Etagen
 Jump, Darling
 Petite Maman

24.03.2022
 Come on, Come on
 Cicero - Zwei Leben, eine Bühne
 Silence Breakers
 Tove

31.03.2022
 A Hero - Die verlorene Ehre des Herrn Soltani
 Abteil Nr. 6
 Auf Anfang
 Bis wir tot sind oder frei
 Das Ereignis
 Der menschliche Faktor
 Onoda
 Warum ich euch nicht in die Augen schauen kann
05.04.2022
 Grüne Tomaten *Best of Cinema*

MÄRZ 2022



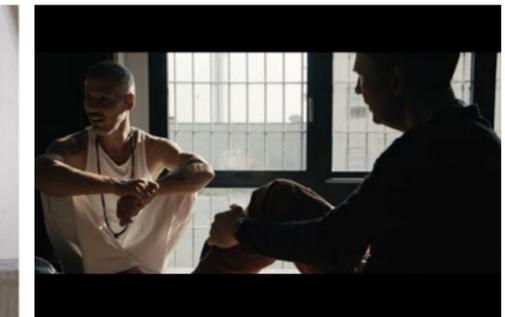
WAS TUN
 Wie umgehen mit all den Bildern und Geschichten, die täglich auf uns einströmen? – Abschalten? Abstumpfen? Handeln? Aber wie? Der als Schauspieler bekannte Michael Kranz studierte Dokumentarfilm in München und taucht mit seinem Abschlussfilm "Was tun" tief ein in die Welt der Zwangsprostitution in Bangladesch, angeregt durch eine Aufnahme aus Glawoggers Dokumentation "Whore's Glory".
Am 09.03. um 19.00 Uhr stellt er seinen Film im Metropol vor.



4 STERNE PLUS
 "4 Sterne Plus" statt trüber Krankenhaus-Standard – David-Ruben Thies, Geschäftsführer eines kleinen Kreiskrankenhauses in Thüringen, hat einen ambitionierten Plan. Er träumt vom Krankenhaus der Zukunft.
Am 16.03. um 20.00 Uhr feiert der Dokumentarfilm seine NRW-Premiere im Metropol in Anwesenheit der Regisseurin Antje Schneider, dem Protagonisten David-Ruben Thies und weiterer Gäste.



ALS SUSAN SONTAG IM PUBLIKUM SASS
 Im April 1971 fand in der Manhattan Town Hall „A Dialogue of Women's Liberation“ statt. Eine Podiumsdiskussion über die Rolle des Geschlechts zwischen dem Autor Norman Mailer und Protagonistinnen der feministischen Bewegung der 70er Jahre. Durch ein inszeniertes Reenactment wird dieses kulturelle Ereignis reanimiert und in eine performative Zeitmaschine gesteckt, um herauszufinden, wo wir heute stehen.
Filmemacher RP KAHL kommt uns erneut im Bambi besuchen, um sein neuestes Werk "Als Susan Sontag im Publikum saß" am 09.03. um 19.00 Uhr zu präsentieren.



AUF ANFANG
 "Auf Anfang" ist ein unbequemer Film, der viele Fragen aufwirft, über Möglichkeiten der Resozialisierung und deren Grenzen, über die Funktion von Haftstrafen überhaupt und nicht zuletzt darüber, was ein erfülltes Leben ausmacht und wie man das erreicht.
Zur NRW-Premiere am 30.03. um 19.00 Uhr kommen der Filmemacher Georg Nonnenmacher und weitere Gäste ins Metropol.

KLASSIK IM KINO METROPOLITAN OPERA LIVE IM KINO

Strauss: ARIADNE AUF NAXOS

Dirigent: Marek Janowski
Inszenierung: Elijah Moshinsky
Besetzung: Isabel Leonard, Brenda Rae, Lise Davidsen, Brandon Jovanovich u.a.
Dauer: 184 Min. inkl. einer Pause
Gesungen in deutsch mit deutschen Untertiteln



Die Operngeschichte kennt nur wenige so kongeniale Zusammenarbeiten wie die des Komponisten Richard Strauss und des Schriftstellers Hugo von Hofmannsthal. Besonders eindrücklich zeigt sich dies bei der Arbeit zu ihrer dritten Oper Ariadne auf Naxos. In der Titelrolle dieses bezaubernden Meisterwerks präsentiert die beeindruckende junge Sopranistin und Shooting Star Lise Davidsen eine ihrer Paraderollen erstmals an der Met.

Zur hervorragenden Besetzung gehören außerdem die Mezzosopranistin Isabel Leonard als Komponist der Oper-in-der-Oper, um die sich die Handlung dreht, die Sopranistin Brenda Rae als temperamentvolle Zerbinetta, der Tenor Brandon Jovanovich als Ariadnes Geliebter, der Gott Bacchus, und Wolfgang Brendel (der Sir Thomas Allen ersetzt) als Majordomus. Marek Janowski dirigiert.

Am 12.3. um 19 Uhr im Atelier
Eintritt: 30 € / 28 € mit Gilde-Pass,
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Verdi: DON CARLOS

Dirigent: Yannick Nézet-Séguin
Inszenierung: David McVicar
Besetzung: Sonya Yoncheva, Jamie Barton, Matthew Polenzani, Etienne Dupuis, Eric Owens, John Relyea u.a.
Dauer: 315 Min. inkl. zwei Pausen
Gesungen in italienisch mit deutschen Untertiteln



Die Met präsentiert Verdis Meisterwerk in einer monumentalen Neuinszenierung von David McVicar. Schiller hat mit seinem Roman Don Karlos, einem Stück über Liebe, Freiheit und Menschenwürde vor dem Hintergrund der spanischen Inquisition, eine glänzende literarische Vorlage geschaffen. Don Carlos ist aber auch eine Oper für große Stimmen. Dirigent Yannick Nézet-Séguin steht hierfür ein wahrhaftiges Starensemble zur Verfügung.

Am 26.3. um 17 Uhr im Atelier
Eintritt: 30 € / 28 € mit Gilde-Pass,
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

ROYAL OPERA LIVE IM KINO

Das Royal Opera House ist die Heimat der Royal Opera und des Royal Ballet. Das Opernhaus ist berühmt sowohl für herausragende traditionelle Stücke als auch aufregende Inszenierungen zeitgenössischer Künstler.

Verdi: RIGOLETTO

Jubiläumsvorführung (aufgeführt im September 2021)
Dirigent: Oliver Mears
Besetzung: Carlos Álvarez, Liparit Avetisyan, Lisette Oropesa, Andrea Mastroni, Ramona Zaharia, Eric Greene, Kseniia Nikolaieva, Dominic Sedgwick u.a.
Dauer: 181 Min.
Gesungen auf Italienisch mit deutschen Untertiteln (einschließlich einer Pause)



In einer Welt der Dekadenz und Korruption kommt es in Verdis Meisterwerk zu einer Kollision von Macht und Unschuld – mit verheerenden Folgen.

Oliver Mears, der Direktor der Royal Opera, siedelt seine Inszenierung in einer unbarmherzigen Welt der verschwenderischen Dekadenz, der Korruption und des gesellschaftlichen Verfalls an. Bei seiner ersten Inszenierung für sein eigenes Ensemble versetzt Mears Verdis Meisterwerk in die moderne Welt. In Verdis mitreißender Oper Rigoletto, die von Sir Antonio Pappano dirigiert wird, liegen Macht und Unschuld sowie Schönheit und Hässlichkeit im Widerstreit. Mit dieser besonderen Vorführung von Verdis Rigoletto feiert diese Oper ihr 171. Jubiläum seit ihrer Premiere im Jahr 1851.

Am 10.3. um 20.15 Uhr im Atelier
Eintritt: 18 € / 16 € mit Gilde-Pass,
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

KOMISCHE OPER AM RHEIN

Die Komische Oper am Rhein ist eine Initiative, um Oper näher an die Menschen zu bringen. Seit 2017 erzählen wir Oper anders, und dies mit großem Erfolg. Mit diesem ersten Kapitel der Trilogie beschreiben wir neue Wege der Oper! Weitere Infos unter www.komischeoperamrhein.de

DER BARBIER VON SEVILLA

Regie: Celia Ruiz Artacho
Besetzung: Michael Terada, Lukas Schmidt, Elsa García Tárraga, Rüdiger Fabry, Tim Lukas Reuter, Christopher Jähmig, Pablo Vico
Dauer der Veranstaltung: circa 90 Min
Gesungen wird im Film in italienischer, gesprochen in englischer Sprache. Es gibt deutsche Untertitel.
Eine Handvoll Techniker, fünf Sänger, ein Pianist, ein Produzent, eine Einstellung und ein Frisör: „Il Barbiere di Siviglia“ - Der Barbier von Sevilla! Das erste Kapitel dieser ungewöhnlichen Produktion feierte im Atelier-Kino bereits umjubelte Premiere und gehört zu den vielleicht ungewöhnlichsten Ergebnissen der Pandemie.

„Der Barbier von Sevilla“ ist die neue Produktion der Komischen Oper am Rhein, gegründet von der Düsseldorfer Opersängerin Elsa García Tárraga. Ihre Idee: große Oper auf kleiner Bühne – nahbar, unterhaltsam, eine Oper für alle.

Doch was machen kreative Opern-Profis ohne Publikum in einer Pandemie? Für Elsa García Tárraga und ihre Freunde war schnell klar: „Wenn das Publikum nicht zur Oper kommen kann, muss die Oper zum Publikum. Das Ergebnis ist nun ein 45-minütiger Film. Darin geht es um einen dubiosen Opernproduzenten namens Kafka, der mit ein paar jungen Sängern die Rossini-Oper umsetzen will schon während der Stellproben zu einzelnen Arien und Szenen fallen die Darstellerinnen und Darsteller aus ihren Rollen. Gedreht wurde in den Räumen der Theaterkantine in einer einzigen Einstellung. „Wir wollen damit das Gefühl eines Live-Streamings vermitteln“, so Elsa García Tárraga. Mit dem Film will sie für ihr Projekt werben. „Wir möchten auch noch ein zweites und drittes Kapitel erzählen!“ Dafür sucht sie derzeit Unterstützer. Interessierte, Opern-Neugierige und Neueinsteiger erfahren mehr am 13. März 2022. Dann präsentiert die Komische Oper am Rhein noch einmal ihren ersten Film. Anschließend gibt es in einem Künstlergespräch mit Opersängerin Elsa García Tárraga sowie Schauspieler und Theaterleiter Rüdiger Fabry einen spannenden Einblick in die Ideen hinter dem Projekt. Mit musikalischen Höhepunkten aus Bizets „Carmen“ schließlich gibt es ein echtes Opern-Live-Erlebnis.

Es gibt viele Arten, eine Oper zu erzählen. Diese ist erfrischend anders.
Am 13.3. um 11.30 Uhr im Atelier
Eintritt: 10 €
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

BOLSCHOI BALLET IM KINO

SCHWANENSEE

Live aufgezeichnet 2022 im Bolschoi-Theater Moskau
Musik: Pjotr Iljitsch Tschaikowski
Choreographie: Juri Grigorowitsch
Dauer: 155 Min.



Eine beeindruckende Choreographie, die durch eine wunderbare Musik noch unterstrichen wird – dieser Spitzenreiter des klassischen Repertoires hat es in sich! In neuer Besetzung kehrt Tschaikowskis Meisterwerk – das beliebteste Ballett des klassischen Kanons – auf die Bühne zurück. Technisch höchst anspruchsvoll und zugleich tiefst bewegend, mit einem überwältigenden, weltberühmten Ballettkorps als grandiose Einheit: Das zeichnet die legendäre Liebesgeschichte zwischen Prinz Siegfried und den beiden Persönlichkeiten Odette / Odile aus. Die Inszenierung hat ihren Ursprung im Bolschoi Theater und sie mitempfinden ist ein Muss für jeden Ballett-Liebhaber.

Am 6.3. um 16.00 Uhr im Cinema
Eintritt: 16 € / 14 € mit Gilde-Pass,
Kinder bis 12 Jahren: 8 €
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

NATIONAL THEATRE IM KINO

Die erfolgreichsten und außergewöhnlichsten Stücke des National Theatres London sind nun einmalig wieder im Kino zu erleben. Alle Stücke werden in englischer Sprache aufgeführt. Soweit vorhanden werden zusätzlich noch englische Untertitel eingeblendet.

A VIEW FROM THE BRIDGE

Live-Aufzeichnung aus dem Jahr 2015

Buch: Arthur Miller
Regie: Ivo van Hove, Nick Wickham.
Mit: Mark Strong, Nicola Walker, Emun Elliott, Phoebe Fox u.a.
Dauer: 150 Min.
Englisches Original mit engl. Untertiteln
Hafenarbeiter Eddie Carbone versteckt seine zwei illegal in die USA eingewanderten Cousins bei sich zu Hause vor den Behörden. Beide finden zwar problemlos Arbeit, doch ohne Pass und in ständiger Angst abgeschoben zu werden, sind sie vom sozialen Leben vollkommen abgeschottet. Die sowieso schon spannungsgeladene Stimmung droht zu eskalieren als sich einer der beiden in Eddie's Nichte Cathrine verliebt. Eddie, der die verwaiste Catherine wie eine Tochter großgezogen hat und mittlerweile eine besitzergreifende aber uneingeständene Liebe für sie entwickelt hat, begeht blind vor Eifersucht einen nicht wieder gut zu machenden Betrug an seiner Familie. Regisseur Ivo van Hove bringt diese beeindruckende Inszenierung von Arthur Millers tragischem Meisterwerk „A View from the Bridge“, mit Mark Strong („The Imitation Game“, „Dame, König, As, Spion“, „Sherlock Holmes“) in der Hauptrolle, auf die Bühne des Young Vic im Londoner Westend. Bei uns sehen Sie das Stück im englischen Original mit englischen Untertiteln, natürlich in perfektem HD und brillantem 5.1 Surround Sound auf der großen Kinoleinwand.

Am 21.3. um 20 Uhr im Cinema
Eintritt: 16 € / 14 € mit Gilde-Pass,
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

MUSICAL

ANYTHING GOES

Aus dem Barbican London
Aufzeichnung aus dem Jahr 2021,
Erstaufführung in Deutschland.
Musik: Cole Porter
Choreographie: Kathleen Marshall
Regie: Timothy Crouse, John Weidman
Besetzung: Sutton Foster, Robert Lindsay, Felicity Kendal, Gary Wilmot, Samuel Edwards u.a.
Dauer: 155 Min.
Englisches Original mit dt. Untertiteln

Wenn die S.S. American in See sticht, werden Etikette und Konventionen über Bord geworfen. Zwei ungleiche Paare machen sich auf den Weg zur wahren Liebe und beweisen, dass das Schicksal manchmal ein wenig Hilfe von einer Crew singender Matrosen, einer komischen Verkleidung und einer guten almodischen Erpressung braucht. Diese urkomische musikalische Reise über den Atlantik unter der Regie der mehrfach preisgekrönten Broadway-Regisseurin und Choreografin Kathleen Marshall enthält Cole Porters fröhliche Partitur, darunter „I Get A Kick Out of You“, „You're the Top“ und das fulminante „Anything Goes“. Anything Goes ist das „musikalische Äquivalent zum Schlürfen eines Glases Champagner nach dem anderen“ (The Times) und entführt Sie bequem von Ihrem Kinossessel aus in das

Goldene Zeitalter der High Society auf den Meeren.
ANYTHING GOES wurde im September 2021 live im Barbican in London gefilmt und bietet eine All-Star-Besetzung unter der Leitung der renommierten Broadway-Königin Sutton Foster, die ihre mit dem Tony Award ausgezeichnete Leistung als Reno Sweeney wiedergibt. Dreimaliger Olivier Award und Tony Award Gewinner Robert Lindsay (My Family), Evening Standard Theatre Award Gewinner Felicity Kendal (The Good Life) und die beliebte West End Legende Gary Wilmot (Chicago) runden das All Star Ensemble ab. Dieses urkomische, musikalische Spektakel auf dem Atlantik, inszeniert von der mehrfach preisgekrönten Broadway-Regisseurin und Choreografin Kathleen Marshall, bietet Cole Porters fröhliche Filmmusik.
Am 27.3. um 14.30 Uhr im Cinema
Eintritt: 16 € / 14 € mit Gilde-Pass,
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

FILM INDEX

DEREK JARMAN

Filmreihe im Souterrain



Derek Jarman, wahrscheinlich Großbritanniens visionärster Filmemacher seit Michael Powell, hat sich im Laufe seiner Karriere mehrfach neu erfunden. Ob in seinen intimen, scheu-subversiven Kostümdramen oder in seinen experimentellen Kinogedichten: Jarmans Werk war immer ein Gegenentwurf zur englischen Tradition der Meisterwerkverfilmungen und, von einem der wichtigsten schwulen Filmemacher seiner Zeit, eine Inspiration für seine Generation. Am 31. Januar 2022 wäre Derek Jarman 80 Jahre alt geworden, was wir zum Anlass nehmen, vier seiner Meisterwerke, digital restauriert, zusammengefasst in einer kleinen Werkschau im März und April im Souterrain zu zeigen.

THE ANGELIC CONVERSATION

Großbritannien 1985 - 78 Min. - OmU - Regie: Derek Jarman. Mit Paul Reynolds, Phillip Williamson, Judi Dench (Stimme)
THE ANGELIC CONVERSATION visualisiert die unterschwellig homoerotischen Themen in William Shakespeares Sonetten mit eindringlichen Bildern. Judi Dench liest 14 dieser Sonette, untermalt mit der Musik von COIL, die zur Kulisse für Jarmans visuelle Kollage aus surrealistischen und eindringlichen Bildern werden. Ganz vertrauend auf die expressive Kraft von Bildern und Tönen, gelingt Jarman ein persönlicher Diskurs über Leben und Tod, Anziehung und Distanz, Schönheit und Vergänglichkeit.
Am 22.3. um 19 Uhr im Souterrain

Weitere Termine:
29.3. um 19.00 Uhr: CARAVAGGIO
12.4. um 19.00 Uhr: EDWARD II.
19.4. um 19.00 Uhr: WITTGENSTEIN

ARE YOU LONESOME

TONIGHT?

(Re Dai Wang Shi) China 2021 - 95 Min. - Regie: Wen Shepei. Mit Eddie Peng, Sylvia Chang und Yanhui Wang u.a.
In einer dunklen Nacht überfährt Xueming (Eddie Peng) mit seinem Auto einen Fußgänger und flieht vom Tatort. Um seinen Schuldgefühlen zu entkommen, beschließt er, die Frau des Toten, Frau Liang (Sylvia Chang), aufzusuchen. In der Zwischenzeit wird die Leiche entdeckt – durchlöchert von Kugeln. Chen (Yanhui Wang), der mit den Ermittlungen beauftragte Detektiv, wird von dem Fall besessen. Noch Jahre später sind alle drei in einem Netz aus Erinnerungen und Lügen gefangen und suchen verzweifelt nach einer Wahrheit, die sich weigert, ans Licht zu kommen.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

BALLADE VON DER

WEISSEN KUH

(Ghasideyh gave sefid) Iran, Frankreich 2020 - 105 Min. - Wettbewerb, Berlinale 2021 - Regie: Behdash Sanaeaa, Maryam Moghaddam. Mit Maryam Moghaddam, Alireza Sanifar, Pourya Rahimisam u.a.
2020 gewann Mohammad Rasoulof mit seinem Film DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT den Goldenen Bären. Seitdem sitzt er im Hausarrest und hat Berufsverbot. Er hat den Staffeln an Behdash Sanaeaa und Maryam Moghadam übergeben, die auf der Berlinale im letzten Jahr eine Art Fortsetzung drehten. Auch sie behandeln das Thema Todesstrafe und konstruieren einen Fall, in dem sich der Liquidierte im Nachhinein als unschuldig erweist.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

OSCARS 2022

Wie erwartet hat Corona die Debatte um die Produktionen der großen Streaming-Anbieter weitestgehend gefressen. Es bleibt allerdings die Diskussion über eine vernünftige Kinoauswertung, die über die Werbung für den Streaming-Start der Filme hinausgeht. Für uns zählt da in erster Linie die Qualität der Filme. Wenn sie unseren hohen Ansprüchen genügen und wir der Meinung sind, dass sie es verdienen, im Kino gezeigt zu werden, nehmen wir sie auch in unserem Programm auf – wenn es der Anbieter denn zulässt. Letzteres ist inzwischen meist möglich, aber leider nicht immer so wie wir das gerne hätten.
Die 94. Verleihung der Oscars findet voraussichtlich am 27. März 2022 im Dolby Theatre in Los Angeles statt. Dieses Mal auch wieder mit Showmoderation. Als Favorit in die Preisverleihung geht das neuseeländisch-australische Westerndrama „The Power of the Dog“ von Jane Campion, das zwölf Nominierungen erhielt. Campion ist die erste Filmemacherin, die zum zweiten Mal für den Regie-Preis berücksichtigt wurde. Zehn Nominierungen erhielt Denis Villeneuve's US-amerikanische Science-Fiction-Produktion „Dune“, gefolgt von dem britischen Jugenddrama „Belfast“ von Kenneth Branagh und dem US-amerikanischen Musicalfilm „West Side Story“ von Steven Spielberg (je sieben Nominierungen). Zwei Nominierungen gibt es auch für Pedro Almodóvars „Parallele Mütter“ (Beste Hauptdarstellerin Penelope Cruz und Beste Filmmusik), der am 10. März nun endlich startet und den viele von Ihnen schon in unserer Silvester-Preview im Cinema sehen konnten. Insgesamt

Filmindex der Filmkunstkinos

CONTRA

Deutschland 2020 - 103 Min. - Regie: Sönke Wortmann. Mit Nilam Farooq, Christoph Maria Herbst, Hassan Akkouch, Ernst Stötzner u.a.



Naima hat es geschafft. Sie ist an der Uni in Jura eingeschrieben und will sich endlich ihren großen Traum erfüllen und Anwältin zu werden. Doch schon am ersten Tag läuft alles schief. Naima kommt zu spät. Ausgerechnet zur Vorlesung von Professor Dr. Richard Pohl, der für sein provokantes Verhalten und seine verbalen Ausfälle bekannt ist. In seiner so gar nicht politisch korrekten Art nimmt er die junge Studentin vor voll besetzten Hörsaal sofort aufs Korn. Doch diese Begegnung bleibt nicht ohne Folgen...
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DON'T LOOK UP

Oscar 2022
Vereinigte Staaten 2021 - 145 Min. - Regie: Adam McKay. Mit Leonardo di Caprio, Jennifer Lawrence, Cate Blanchett, Meryl Streep, Mark Rylance, Jonah Hill, Timothee Chalamet u.a.



Kate Dibiasky (Jennifer Lawrence), eine Studentin der Astronomie, und ihr Professor Dr. Randall Mindy (Leonardo DiCaprio) entdecken einen Kometen, der das Sonnensystem umkreist. Das Problem – er befindet sich auf einem direkten Kollisionskurs mit der Erde. Das andere Problem? Es scheint niemanden wirklich zu interessieren. Wird die beiden endlich jemand ernst nehmen und gibt es überhaupt noch Hoffnung, den Untergang der Menschheit aufzuhalten? Eine Frage, die angesichts der realen Klimakrise, auf die „Don't Look Up“ in satirischer Form anspielt, auch weit über die Filmhandlung hinaus Relevanz hat.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DRIVE MY CAR

Oscar 2022
(Doraibu mai ka) Japan 2021 - 179 Min. - OmU - ausgezeichnet in Cannes 2021 - Regie: Yūsuke Hamaguchi. Mit Hidetoshi Nishijima, Masaki Okada u.a.

Yusuke Kafuku (Hidetoshi Nishijima), ein Bühnenschauspieler und Regisseur, ist glücklich verheiratet mit Oto (Reika Kirishima), einer Drehbuchautorin. Doch Oto stirbt plötzlich, nachdem sie ein Geheimnis hinterlassen hat. Zwei Jahre später erhält Kafuku, der den Verlust seiner Frau noch immer nicht verkraftet hat, das Angebot, bei einem Theaterfestival Regie zu führen. Dort lernt er Misaki (Toko Miura) kennen, eine zurückhaltende Frau, die ihm als Chauffeurin zugewiesen wird. Während sie Zeit miteinander verbringen, wird Kafuku mit dem Geheimnis seiner Frau konfrontiert, das ihn im Stillen verfolgt.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

elf Kandidaten zeigen wir vor der Verleihung, damit sie sich gut vorbereiten können. In diesem Jahr sollen die Zuschauer*innen auch zum ersten Mal mitreden können, denn es die Organisatoren der Oscarverleihung haben angekündigt, einen Publikumspreis einzuführen, bei dem im Internet abgestimmt werden kann. Bleiben wir also gespannt, wenn es wieder heißt: „and the Oscar goes to“ //
ERIC HORST

BELFAST

Großbritannien 2020 - Regie: Kenneth Branagh. Mit Jude Hill, Caitriona Balfe, Judi Dench, Jamie Dornan, Ciarán Hinds u.a.
Als Bühnendarsteller in gefeierten Shakespeare-Inszenierungen ist Sir Kenneth Branagh Mitte der 1980er Jahre einem größeren Publikum bekannt geworden. Wenig später adaptierte er diese mit großem Erfolg als Filmregisseur. Nach einer langen Karriere zwischen Kino und Theater blickt er in „Belfast“ auf bislang unbeleuchtete Kindheits Erinnerungen zurück. Der Lockdown und ein Gefühl für die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft brachten Branagh dazu, den Nordirlandkonflikt im Jahr 1969 aus der Perspektive seines 9-jährigen Ichs zu erzählen. In poetischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen wird aus der Enge einer verbarrikadierten Straße im Arbeitermilieu der nordirischen Metropole ein strahlender Mikrokosmos.

CARAVAGGIO

Filmreihe Derek Jarman
Großbritannien 1986 - 93 Min. - OmU - Regie: Derek Jarman. Mit Nigel Terry, Sean Bean, Tilda Swinton u.a.
Mit CARAVAGGIO verfilmt Jarman das wilde Leben und Wirken des berühmten und berühmtesten Renaissance-Malers Caravaggio, bekannt als Schöpfer düsterer und erotischer Werke, die seinen reichen und mächtigen Auftraggebern und Gönnern nicht selten unheimlich waren. Der Regisseur überträgt hier das Leben und die Bildsprache des Künstlers kongenial in ein Biopic, das einer der wenigen wirklich adäquaten Filme über Kunst und Malerei ist. Inzwischen gehört es zu den großen Klassikern des europäischen Kinos.
Am 29.3. um 19 Uhr im Souterrain

CHARLATAN

Tschechien, Irland, Slowakei, Polen 2020 - 118 Min. - Regie & Buch: Agnieszka Holland. Mit Ivan Trojan, Joachim Paul Assböck, Josef Trojan, Jana Kvantiková u.a.



Die polnische Filmemacherin Agnieszka Holland erzählt in ihrem biographischen Historiendrama vom Leben des tschechischen Wunderheilers Jan Mikolášek, der seine Patienten mit pflanzlichen Medikamenten und Kräutern behandelte – und in einem totalitären Staat Opfer eines politischen Schauprozesses wurde. „Charlatan“ ist das vielschichtige, brillant fotografierte und mit üppigen Dekors ausgestattete Porträt einer widersprüchlichen Figur, das sich inhaltlich und formal von typischen Lebenslauf-Verfilmungen löst.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DUNE

Oscar 2022
USA 2021 - 155 Min. - 2D - Venedig 2021 -
Regie: Denis Villeneuve.

Mit Timothy Chalamet, Oscar Isaac, Zendaya, Rebecca Ferguson, Charlotte Rampling, Josh Brolin, Javier Bardem u.a. Regisseur Denis Villeneuve hat sich bislang nicht nur durch anspruchsvolle Dramen bewiesen („Die Frau, die singt“), sondern auch durch wegweisende Science-Fiction-Filme wie „Arrival“ und „Blade Runner 2049“. Beste Voraussetzungen also für ein interstellares Leinwandfeuerwerk mit grandiosem Schauspielensemble.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

END OF SEASON

Deutschland, Aserbaidschan, Georgien 2019 - 92 Min. - OmU - Int. Filmfestival Rotterdam / Preis der int. Filmkritik 2019 - Regie: Elmar Imanov. Mit Kamala Israfilova, Rasim Jafarov, Mir-Movsum Mirzazade u.a.



Der Film erzählt die Geschichte einer kleinen Familie in Aserbaidschan an einem Tag, der ihr Leben entscheidend verändern wird. 24 Stunden im Leben dieser Menschen und 24 Stunden, in denen die gegenseitige Solidarität und der Respekt füreinander nicht nur angezweifelt werden, sondern sich auch dramatisch verändern.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

THE FRENCH DISPATCH

USA 2021 - 103 Min. - Cannes 2021 - Regie: Wes Anderson. Mit Owen Wilson, Timothée Chalamet, Tilda Swinton, Adrien Brody, Léa Seydoux, Benicio Del Toro, Bill Murray, Elisabeth Moss, Saoirse Ronan, Edward Norton, Mathieu Amalric, Frances McDormand, Jeffrey Wright, Christoph Waltz u.a.



Wes Andersons neues Werk THE FRENCH DISPATCH gehörte zu den mit größter Spannung erwarteten Werken des diesjährigen Filmfestivals in Cannes, allein der Starpower wegen, die der Regisseur mit an die Croisette brachte. Doch auch die exquisite Bilderflut dieser liebevollen Hommage an den Journalismus alter Schule war pures Überwältigungskino.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

GRÜNE TOMATEN

Best of Cinema
(Fried Green Tomatoes) USA 1991 - 143 Min. - Regie: Jon Avnet nach dem Roman von Fannie Flagg. Mit Kathy Bates, Mary Stuart Masterson, Jessica Tandy u.a.

Bei einem Besuch im Altersheim lernt die mit einem sportbegeisterten Fernsehzebra verheiratete Hausfrau Evelyn Couch, deren Frustrationen sich schon in etlichen Rundun-

gen niedergeschlagen haben, die 88-jährige Ninny Threadgoode kennen. Auf Anhieb gerät sie in den Bann der Erzählungen Ninnies aus den Tagen ihrer Jugend in den Südstaaten der 30er Jahre. Es ist die Geschichte einer Frauenfreundschaft, die sich zwischen der wilden, unabhängigen Konventionen lebenden Idgie und der eher konservativ schüchternen Ruth entwickelt, die gemeinsam das „Whistle Stop Cafe“ betreiben.

Am 5.4. um 20 Uhr im Souterrain

HOUSE OF GUCCI

Vereinigte Staaten, Kanada 2021 - 158 Min. - Regie: Ridley Scott. Mit Lady Gaga, Adam Driver, Jared Leto, Jeremy Irons, Selma Hayek, Al Pacino u.a.

Beginnend im Jahr 1970 folgt HOUSE OF GUCCI den düsteren Geheimnissen und tödlichen Intrigen hinter den glamourösen Kulissen der berühmten Modedynastie. Im Mittelpunkt steht die vielschichtige Patrizia Reggiani (Lady Gaga), die Maurizio Gucci (Adam Driver) heiratet, einen der Erben des ikonischen Modehauses. Immer wieder konkurriert sie mit den Schlüsselfiguren des Familienunternehmens um Kontrolle und Macht, unter anderem mit ihrem Ehemann, dessen geschäftstüchtigen Onkel Aldo (Al Pacino), seinem risikofreudigen Cousin Paolo (Jared Leto) sowie seinem traditionsbewussten Vater Rodolfo (Jeremy Irons).

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

AN IMPOSSIBLE PROJECT

Deutschland, Österreich 2020 - 99 Min. - Dokumentarfilm von Jens Meurer.



Das Jahr 2008. Die Welt scheint endgültig erfasst vom Digitalfieber. Mit dem ersten iPhone tritt das Smartphone endgültig seinen Siegeszug an und damit auch eine einfache aber leistungsstarke Digitalkamera für jedermann. Kurz darauf meldet die Firma Polaroid, seit Jahrzehnten weltweiter Marktführer für Sofortbildkameras und -filme, Insolvenz an und schließt alle ihre Fabriken – bis auf eine.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

IN LIEBE LASSEN

(De son vivant) Frankreich 2021 - 122 Min. - Regie: Emmanuelle Bercot.

Mit Catherine Deneuve, Benoît Magimel, Cécile de France, Gabriel A. Sara u.a. Der Tod klopft mal wieder an eine Tür und das viel zu früh. Krebs im Endstadium. Dies zu akzeptieren fällt schwer. Der von Catherine Deneuve gespielten Mutter Crystal noch mehr als ihrem erkrankten 40-jährigen Sohn Benjamin (Benoît Magimel). Auf höchst einfühlsame Weise begleitet Regisseurin Emmanuelle Bercot den Leidens- und Sterbeprozess über ein Jahr verteilt. Die Krankheit und das Schicksal zu akzeptieren, daran hat insbesondere auch der Onkologe Dr. Eddé mit seinen besonderen Methoden großen Anteil. Gespielt wird er von Gabriel A. Sara, dem Direktor des New Yorker Mount Sinai Hospital.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

INHERENT VICE

Filmreihe Paul Thomas Anderson
USA 2014 - 148 Min. - OmU - Regie: Paul Thomas Anderson. Nach dem Roman von Thomas Pynchon. Mit Joaquin Phoenix, Josh Brolin, Jena Malone, Owen Wilson, Reese Witherspoon, Benicio Del Toro, Martin Short, Martin Donovan u.a.



Als unverfilmbar gelten etliche Romane, nicht zuletzt die von Thomas Pynchon. Dennoch versucht sich Paul Thomas Anderson an diesem eigentlich unmöglichen Unterfangen und adaptiert mit INHERENT VICE den noch zugänglichsten Roman des enigmatischen Autors. Ein komplexes Unterfangen, das glücklicherweise jedoch in einen sehenswerten, doppelböden Trip aus Wahrheit und Wahnsinn führt.

Am 8.3. um 20 Uhr im Souterrain

JOKER

Double Feature
USA, Kanada 2019 - 122 Min. - OmU - Regie: Todd Phillips. Mit Joaquin Phoenix, Zazie Beetz, Robert De Niro u.a.



Für den an einer seltenen Lachstörung leidenden Comedian Arthur Fleck geht es im Gotham City der 80er Jahre in allen Bereichen des Lebens bergab. Der erhoffte Erfolg in seinem Job bleibt aus; er verliert seine Stelle als Clown und wird von einer den Bach heruntergehenden Gesellschaft nicht beachtet und misshandelt. Über dunkle, psychische Abgründe führt ihn sein Weg immer weiter hin zum Wahnsinn und dem Dasein als irrer Clown und Symbol der Anarchie.

Am 2.3. um 18 Uhr im Metropol zusammen mit der Preview von „The Batman“

KING RICHARD

Oscar 2022
USA 2021 - 140 Min. - Regie: Reinaldo Marcus Green. Mit Will Smith, Demi Singleton, Saniyya Sidney, Liev Schreiber, Dylan McDermot u.a.



Will Smith zeigt eine Glanzleistung als Vater von Venus und Serena Williams in einem Film, der weder Sportfilm ist noch Biopic oder plattes Aufsteigerdrama, sondern alles davon und noch mehr, nämlich eine wunderbar gespielte Charakterstudie mit gelegentlich ziemlich witzigen Passagen, viel Emotion und spannendem Zeitkolorit.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DIE KÖNIGIN DES NORDENS

(Margrete den forste) Dänemark, Schweden, Norwegen, Island, Tschechien 2021 - 120 Min. Regie: Charlotte Sieling. Mit Trine Dyrholm, Søren Malling, Morten Hee Andersen und Jakob Oftebro



DIE KÖNIGIN DES NORDENS ist die Geschichte einer visionären Frau, die um 1402 Großes bewirkte. Sie war eine Kämpferin, die ihrer Zeit weit voraus war. Eine Herrscherin, die sich für ihr Land Dänemark und ein gemeinsames Skandinavien völlig aufopfert. Das macht Margarethe von Dänemark, dargestellt von Schauspielerinnen Trine Dyrholm („Die Kommune“) zu einer der wichtigsten und nebenbei auch interessantesten Persönlichkeiten der Weltgeschichte – eine Frau, die ihre Macht immer wieder zu verteidigen wusste.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

LAMB

Island, Schweden, Polen 2021 - 106 Min. - Regie: Valdimar Jóhannsson. Mit Noomi Rapace, Hilmi Snær Guðnason, Björn Hlynur Haraldson u.a.



Maria und Ingvar betreiben eine kleine Schafzucht weitab von anderen Menschen irgendwo im isländischen Grasland. Sie scheinen zufrieden mit ihrer kleinen Farm, ihr Alltag ist eingespielt und sie kommen ohne große Worte miteinander aus. Bis eins ihrer Schafe ein besonderes Lamm gebiert, das so anders ist, dass das Paar beschließt, sich seiner selbst anzunehmen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

LAUTLOS IM WELTRAUM

In memoriam Douglas Trumbull
(08.04.1942 – 07.02.2022):
(Silent Running) USA 1972 - 89 Min. - Regie: Douglas Trumbull. Mit Bruce Dern, Cliff Potts, Ron Rifkin u.a.

Douglas Trumbull war nicht weniger als eine Ikone der Tricktechnik in Hollywood. Er war verantwortlich für die bahnbrechenden Spezialeffekte von u.a. Stanley Kubricks „2001: Odyssee im Weltraum“ und Ridley Scotts „Blade Runner“ und entwarf die allerersten Computergrafiken für einen Film überhaupt (für Robert Wisens „Andromeda – Tödlicher Staub aus dem All“, 1971). Als Regisseur versuchte er sich nur zweimal: 1972 mit LAUTLOS IM WELTRAUM und 1983 mit PROJEKT BRAINSTORM, bevor er dem Hollywood-System den Rücken kehrte und sich stattdessen hauptsächlich der Entwicklung neuer Filmtechniken und Flugsimulatoren zuwandte. LAUTLOS IM WELTRAUM ist eine Öko-Dystopie, die unverkennbar dem Geist der damaligen amerikanischen Gegenkultur entspringt, aber auch 50 Jahre später (leider) nichts von ihrer Aktualität eingebüßt hat – im Gegenteil: Irgendwann in der Zukunft ist die Natur auf der Erde restlos zerstört. Die letz-

ten Wälder, die gerettet werden konnten, treiben in einer Art Arche Noah, einem Raumschiff mit gigantischen Glaskuppeln, im All dahin auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Der Astronaut Freeman hat sich ihrer Pflege verschrieben und genießt sein Leben im Einklang mit dem letzten bisschen Natur – ganz im Gegensatz zu seinen drei Kollegen, die mit ihm an Bord des Schiffes leben. Als von der Erde der Befehl kommt, das Projekt zu beenden, die Pflanzen zu zerstören und heimzukehren, kommt es zum Eklat... // //DANIEL BÄLDLE

Am 23.3. um 19 Uhr im Metropol

LICORICE PIZZA

Oscar 2022
USA 2021 - 133 Min. - Regie: Paul Thomas Anderson. Mit Alana Haim, Cooper Hoffman, Sean Penn, Tom Waits, Bradley Cooper u.a.



Unverhohlen sentimental und sonnendurchflutet ist die Welt der frühen 70er Jahre von der Anderson in seinem neunten Film erzählt, lose auf den Erlebnissen von Gary Goetzman basierend, der damals ein angehender Kinderstar war und inzwischen zusammen mit Tom Hanks eine Produktionsfirma betreibt. In LICORICE PIZZA wird er von Cooper Hoffman gespielt, dem Sohn des viel zu jung verstorbenen Philip Seymour Hoffmann.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

THE LOST LEONARDO

Dänemark, Frankreich 2021 - 95 Min. - Filmfest Rom 2021 - Regie: Andreas Koefoed. Mit Dianne Modestini, Robert Simon u.a.



2005 entdeckte der Kunsthändler Robert Simon in einem Archiv in New Orleans ein Gemälde aus dem 16. Jahrhundert, das offensichtlich falsch zugeordnet war. Er erwarb es für 1.175 Dollar, ließ es restaurieren und neu auf den Markt bringen, wo es 2018 für 450 Mio. Dollar verkauft wurde.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

LOVE, SEX AND PANDEMIC

(Milosc w czasach zarazy) Polen 2021 - 114 Min. - Regie: Patryk Vega. Mit Anna Mucha, Zofia Zborowska u.a. Der neue Film von Patryk Vega erzählt die Geschichte der epidemischen Einsamkeit, die wir derzeit erleben. Obwohl der Zugang zu Sex leichter ist, als jemals zuvor, haben wir große Schwierigkeiten, enge zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen und andere Menschen zu lieben. In LOVE, SEX AND PANDEMIC geht es um vier titelgebende Geschichten von Liebe und Sex in der Pandemie.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

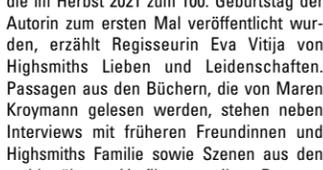
LOVING HIGHSMITH

Queer Film Nacht
Deutschland, Schweiz 2022 - 83 Min. - Regie: Eva Vitija. Mit Maren Kroymann (Stimme), Marijane Meaker, Manique Buffet, Tabea Blumenschein u.a. Mit Romanen wie „Zwei Fremde im Zug“ und „Der talentierte Mr. Ripley“ schafft Patricia Highsmith Weltliteratur. Die Verfilmungen erreichen ein riesiges Publikum. Ihr Privatleben hält die Meisterin des psychologischen Thrillers derweil zeitlebens vor der Öffentlichkeit verborgen. Dass sie lesbisch ist, weiß nicht einmal ihre Familie in Texas. Ihren lesbischen Liebesroman („Salz und sein Preis“, „Carol“) kann sie 1952 nur unter Pseudonym herausbringen. Über ihr eigenes, bewegtes Liebesleben schreibt sie in ihren Tage- und Notizbüchern. Diese werden erst nach ihrem Tod in einem Wäscheschrank in ihrem Haus im Schweizer Tessin entdeckt. Auf Basis dieser Aufzeichnungen, die im Herbst 2021 zum 100. Geburtstag der Autorin zum ersten Mal veröffentlicht wurden, erzählt Regisseurin Eva Vitija von Highsmiths Lieben und Leidenschaften. Passagen aus den Büchern, die von Maren Kroymann gelesen werden, stehen neben Interviews mit früheren Freundinnen und Highsmiths Familie sowie Szenen aus den weltberühmten Verfilmungen ihrer Romane. Vitijas vielschichtige Liebesbiografie führt uns in ein Reich der Sehnsüchte und Obsessionen – und wirft ein neues Licht auf eine der schillerndsten Autorinnen des 20. Jahrhunderts. „Loving Highsmith“ ist aber auch das Porträt einer Generation von Frauen, die mit Highsmiths „Carol“ den Mut fand, für ihr Recht auf Liebe zu kämpfen.

Am 14.3. ca. 21 Uhr im Bambi

LUNANA – DAS GLÜCK LIEGT IM HIMALAYA

Bhutan, China 2021 - 109 Min. - OmU - Buch und Regie: Pawo Choyning Dorji. Mit Sherab Dorji, Ugyen Norbu Lhendup, Pem Zam u.a.



Eine feine Komödie mit viel Herz und wunderbaren Bildern aus dem Himalaya – die Geschichte eines Lehrers, der angesichts der majestätischen Bergwelt sein persönliches „Bruttosozialglück“ findet. Der bekannte Story vom verwöhnten Großstadtschnösel, der in der Abgeschiedenheit der Natur geläutert wird, verleiht Pawo Choyning Dorji seinen ganz eigenen Touch, irgendwo zwischen buddhistischer Gelassenheit und handfester Zeitgeistkritik, ohne Heimatkitsch und Pathos, aber dafür mit einer großen Portion Humor.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DAS MÄDCHEN MIT DEN GOLDENEN HÄNDEN

Deutschland 2021 - 107 Min. - Regie: Katharina Marie Schubert. Mit Corinna Harfouch, Birte Schnöink, Peter René Lüdicke

Das Regiedebüt der renommierten Theater- und Kinoschauspielerin Katharina Marie Schubert ist prominent besetzt, überwiegend mit Schauspielern aus dem Osten unseres Landes. Und genau da spielt es auch: 1999 in

einem kleinen ostdeutschen Provinz-Städtchen. Die Menschen hier haben schon viele Umbrüche hinter sich, weitere stehen bevor. Gudrun (Corinna Harfouch) feiert heute ihren 60. Geburtstag, in einem alten, verfallenen Herrenhaus, das zu DDR-Zeiten als Kinderheim genutzt wurde, in dem auch sie selber elterlos aufgewachsen ist.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

MAHENDRA HIGHWAY

Deutschland 2021 - 85 Min. - Reisedokumentarfilm von André Hörmann.



Auf 1024 km führt der weltberühmte Mahendra Highway einmal quer durch Nepal, entlang von Urwäldern und Bergwüsten, durch tropisch heiße Regionen und vorbei an den eisigen Gipfeln des Himalayas. Naturwunder reißen sich an Kulturstätten, Pilgerorte an pulsierende Basare, buddhistische an hinduistische Heiligtümer. Regisseur André Hörmann nimmt uns mit auf eine faszinierende Entdeckungsreise über die uralte Handelsstraße von Ost nach West.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE

(The Man Who Sold His Skin) Tunesien, Frankreich, Belgien, Deutschland, Schweden 2020 - 104 Min. - Darstellerpreis Venedig 2020 / Oscar-Nominierung als bester internationaler Film - Regie: Kaouther Ben Hania. Mit Yahya Mahayni, Dea Liane, Koen De Bouw, Monica Belucci u.a. Der junge Syrer Ben Ali flieht aus seiner Heimat, weil er ins Visier der Polizei gerät. Im Libanon angekommen tut er alles, um seine große Liebe Abeer in Belgien wiederzusehen. In einer Beurter Galerie trifft er auf den bekannten Künstler Jeffrey Godefroi und lässt sich von ihm als Kunstobjekt vermarkten. Was als Flüchtlingsdrama und tragische Liebesgeschichte beginnt, entwickelt sich im weiteren Verlauf zur bitter-komischen Satire auf den zeitgenössischen Kunstbetrieb.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

MONTE VERITÀ –**DER RAUSCH DER FREIHEIT**

Schweiz, Österreich 2020 - 116 Min. - Locarno 2021 - Regie: Stefan Jäger. Mit Maresi Riegner, Max Hubacher, Joel Basman, Hannah Herzsprung, Julia Jentsch u.a.



MONTE VERITÀ ist ein historisches Drama, das moderner nicht sein könnte. Regisseur Stefan Jäger erzählt die emotionale Geschichte einer mutigen Frau, die gequält von innerer Zerrissenheit ihren eigenen Weg findet. Der bildgewaltige Film, der auf wahren

Filmindex der Filmkunstkinos

Begebenheiten basiert, wirft damit die – leider immer noch sehr aktuelle – Frage auf, wieviel Selbstbestimmung eine Frau in ihrem Leben haben darf, ohne dabei von der Gesellschaft kritisiert zu werden.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

MOLEKÜLE DER ERINNERUNG**– VENEDIG WIE ES NIEMAND****KENNT**

(Molecole) Italien 2020 - 71 Min. - Eröffnungsfilm, Venedig 2020 - Regie: Andrea Segre.



MOLEKÜLE DER ERINNERUNG eröffnete 2020 die Filmfestspiele in Venedig. Damals war er brandaktuell, zeigte er doch die ersten Bilder Venedigs während des Lockdowns. Doch der Regisseur Andrea Segre hat keinen Dokumentarfilm über die Lagenstadt gedreht, sondern vielmehr eine autobiografisch angehauchte Vater-Sohn-Geschichte.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

EINE NACHT IN HELSINKI –**GRACIOUS NIGHT**

(Yö armahtaa) Finnland 2020 - 90 Min. - Buch & Regie: Mika Kaurismäki. Mit Kari Heiskanen, Pertti Sveholm u.a.

Eigentlich will Barbesitzer Heikki den endgültigen Abschied von seinem Gewerbe bei einer guten Flasche Wein für sich alleine feiern, denn der Lockdown lässt ihn seine Rechnungen nicht mehr bezahlen. Doch dann kommen dennoch Gäste. Ein Kammerstück als Feel-Good-Movie, das in Zeiten von Corona spielt? Das mag kaum möglich sein und trotzdem ist es Mika Kaurismäki gelungen. Ein Film, der Hoffnung macht und die stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

NIEMAND IST BEI DEN**KÄLBERN**

Deutschland 2021 - 116 Min. - Locarno 2021 - Regie: Sabrina Sarabi. Mit Saskia Rosendahl, Rick Okon, Godehard Giese u.a.



Für ihren zweiten Spielfilm nach „Prélude“ adaptiert die Regisseurin Sabrina Sarabi einen ebenso beeindruckenden wie faszinierenden Roman: Eine junge Frau erlebt darin in der dörflichen Trostlosigkeit Mecklenburg-Vorpommerns Lieblosigkeit und Gewalt. Mit traumwandlerischer Entschlossenheit begibt sie sich dennoch auf die Suche nach Freiheit und einem eigenen Leben. Saskia Rosendahl wurde für ihr eindringliches Spiel bei den Filmfestspielen in Locarno als Beste Darstellerin ausgezeichnet.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

NIGHTMARE ALLEY

USA 2021 - 150 Min. - Regie: Guillermo del Toro. Mit Bradley Cooper, Cate Blanchett, Toni Collette, Rooney Mara, Willem Dafoe, David Strathairn u.a.



An diesem Ort ist Vorsicht geboten! Auf einem düsteren Jahrmarkt hat der ambitionierte Schausteller Stanton 'Stan' Carlisle, gespielt von Bradley Cooper, sein Revier markiert und wickelt mit seinen Talenten die Besucher um den Finger. Mit nur wenigen Worten kann das geschickte Schlitzohr jeden Menschen bewusst manipulieren und er nutzt seine Fähigkeiten zu seinem persönlichen Vorteil aus. Seine fiesigen Tricks sichern ihm ein lukratives Geschäft, doch als er mit seiner Masche an die Psychiaterin Dr. Lilith Ritter (Cate Blanchett) gerät, scheint sein Schwindel an unüberwindbare Grenzen zu kommen. NIGHTMARE ALLEY ist der neueste Film des Oscar Preisträgers Guillermo del Toro (SHAPE OF WATER), der hier eine starbesetzte Adaption des gleichnamigen Romans von Autor William Lindsay Gresham vorlegt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

NOCH EINMAL, JUNE

(June Again) Australien 2020 - 99 Min. - Regie: JJ Winlove. Mit Noni Hazlehurst, Claudia Karvan, Stephen Curry, Di Adams



Wer wären wir, wenn wir unsere Erinnerungen nicht hätten? Als June Wilton (Noni Hazlehurst) zu sich kommt, sieht sie sich einem Arzt gegenüber, der sie allen Ernstes fragt, was das für ein Ding sei, das sie in der Hand hält? Ein Kugelschreiber natürlich, was für eine blöde Frage, meint June. Und warum, fragt sie entrüstet, ist sie nicht zuhause? June muss daraufhin erfahren, dass sie nach einem Schlaganfall demont wurde und seit fünf Jahren in einem Pflegeheim lebt — bis nun völlig überraschend — ein Zustand vollständiger geistige Klarheit eingetreten ist. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

NOMADLAND

USA 2020 - 110 Min. - Regie: Chloé Zhao. Mit Frances McDormand, David Strathairn, Gay DeForest, Patricia Grier u.a. Von einer anderen Art des amerikanischen Traums erzählt Chloé Zhao in ihrem dritten Film „Nomadland“, der in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde und bei den diesjährigen Oscars abgeräumt hat. Menschen, die freiwillig als Nomaden leben, durch die Weiten der USA ziehen und nach Unabhängigkeit und Freiheit suchen, stehen im Mittelpunkt eines herausragenden, poetischen, unpräzisen Films — und eine wieder mal überragende Frances McDormand („Three Billboards...“).

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

THE OTHER SIDE OF THE RIVER – NO WOMAN NO REVOLUTION

kom'la zeigt Filme

Deutschland. Finnland 2021 - 92 Min. - arabisch, kurdisch, deutsch (mit dt. Untertiteln) - Dokumentarfilm von Antonia Kilian.

Die 19-jährige Hala entkam einer arrangierten Ehe, indem sie den Euphrat überquerte, um bei einer kurdischen Frauenverteidigungseinheit ein neues Zuhause zu finden — eine Einheit, die darauf ihre Heimatstadt Minbij vom Islamischen Staat befreite. Für ihre Mitstreiterinnen ist der Feind nicht nur der IS, sondern das Patriarchat im Allgemeinen, mit der (Zwangs) Ehe als ultimativer Unterdrückungsinstitution. THE OTHER SIDE OF THE RIVER schildert den entschlossenen, revolutionären Weg von Hala und beleuchtet gleichzeitig eine andere, parallele Lebenserfahrung: die eigenen Reflexionen der Regisseurin über das Dasein als Feministin und kulturelle Außenseiterin in einer Situation, in der der Begriff „militanter Feminismus“ durchaus wörtlich verstanden werden könnte.

Am 21.3. um 19 Uhr im Bambi

PANTOFFELKINO

Unser Pantoffelkino haben viele Filmfreunde während des Kino-Lockdowns ganz bewusst genutzt, um uns zu unterstützen, denn an jedem Download sind wir finanziell beteiligt. Dafür ein herzliches Dankeschön. Doch jetzt, wo die Kinos wieder offen sind, kommt ihm eine neue Bedeutung zu: Wir betrachten es als zusätzlichen Saal, der halt nicht in der Stadt, sondern im Netz liegt. Angesichts der vielen Filme, die in den nächsten Monaten ins Kino strömen werden, eine willkommene Möglichkeit, solche für die kein Platz in den Kinos ist, zumindest im Netz anzubieten. Dies gilt natürlich auch für Nachaufführungen, sprich, wenn ein Film nicht mehr in unserem Programm ist, dann können wir ihn zumindest noch digital anbieten. Auch werden wir Festivals, wie die Eine Welt Filmtage oder das Queer Film Festival online ergänzen. So finden Sie also nicht nur neue und alte Filme, sondern auch ganze Filmreihen auf diesem Portal. Schauen Sie einfach mal vorbei unter [filmkunstkinos.de/kinos/pantoffelkino.//](#)

//KALLE SOMNITZ

50 JAHRE DER PATE

Der Pate 1 & 2 im Metropol

Einer der besten Filme aller Zeiten feiert 50-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass bringt Francis Ford Coppola „Der Pate“ und „Der Pate 2“ zurück ins Kino — in einer neu restaurierten Version. Am 24. März 1972 kam mit „Der Pate“ ein Meisterwerk in die Kinos, welches in die Filmgeschichte eingehen sollte. Zum 50-jährigen Jubiläum hat sich Paramount etwas Besonderes einfallen lassen und bringt DER PATE 1 & 2 wieder ins Kino. Unter der Leitung von Regisseur Francis Ford Coppola wurden die Filme sorgfältig restauriert und remastered. Für die Restaurierung hat sich Paramount mit Coppolas Produktionsfirma American Zoetrope zusammengesetzt. Die Arbeit dauerte drei Jahre und man brachte die letzte Restauration von 2007 auf den neuesten Stand der Technologie. Dabei wurden über 300 Kartons nach Aufnahmen aller drei Filme durchsucht, um die jeweils beste Auflösung zu finden. Die Reparatur von Flecken, Rissen und andere Anomalien verschlang über 4000 Stunden. Weitere 1000 Stunden verbrachte man mit Farbkorrekturen. Auch wurden die originalen engli-

schen Monospuren der ersten beiden Filme restauriert. Sämtliche dieser Arbeitsprozesse hat Coppola selbst überwacht.

DER PATE

(The Godfather) USA 1972 - ca. 175 Min. - OmU - Regie: Francis Ford Coppola nach dem Roman von Mario Puzo.

Mit Marlon Brando, Al Pacino, James Caan, Richard S. Castellano, Robert Duvall, Sterling Hayden u.a.



Don Vito Corleone ist ein Mafioso der alten Schule. Sein Unterweltimperium regiert er mit harter Hand. Als ein Mitglied der rivalisierenden Familie Tattaglia ihn auffordert, in den Drogenhandel einzusteigen, lehnt der Pate ab. Eine verhängnisvolle Entscheidung. Unter dem Namen Don Vito war der sizilianische Mafiaboss Vito Cascio Ferro bekannt; Corleone ist einer der berühmtesten Mafia-Orte Siziliens. Das Vorbild des Attentats auf Don Vito ist die Ermordung von Francesco Scalice, Boss der Gambino-Familie, der am 17. Juni 1957 vor einem Obststand in der 2380 Arthur Avenue in New York City erschossen wurde.

Am 7.3. um 20 Uhr im Metropol

DER PATE – TEIL 2

(The Godfather Part 2) USA 1974 - ca. 202 Min. - OmU - Regie: Francis Ford Coppola nach dem Roman von Mario Puzo.

Mit Al Pacino, Diane Keaton, Robert De Niro, John Cazale, Robert Duvall u.a. Der junge Vito Corleone überlebt als Einziger seiner Familie eine Mafiafehde. Er arbeitet sich in den USA zum mächtigen Unterweltboss hoch. 40 Jahre später übernimmt sein Sohn Michael das Erbe: Dieser wird an den Gewinnen der florierenden Casinos beteiligt. Seine Grausamkeit macht jedoch auch vor den eigenen Verwandten nicht halt.

Am 14.3. um 20 Uhr im Metropol

PLEASURE

Schweden, Holland, Frankreich 2020 - Cannes 2020 - Regie: Ninja Thyberg.

Mit Sofia Kappel, Evelyn Claire, Dana DeArmond, u.a.



In ihrem Debütfilm beleuchtet die schwedische Regisseurin Ninja Thyberg die US-amerikanische Pornindustrie aus einer weiblichen Perspektive heraus. Provokant und in dokumentarischer Manier nimmt sie Ausbeutungsmechanismen in den Blick, denen Neulinge in der Hardcore-Szene häufig ausgesetzt sind. Dabei geht es der Filmemacherin nicht um einseitige moralische Aburteilungen, sondern eine Kritik an der zur brutalen Warenförmigkeit entstellten Lust.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

DER PFAD

Deutschland, Spanien 2021 - 100 Min. - Regie: Tobias Wiemann.

Mit Julius Weckauf, Nonna Cardoner, Volker Bruch u.a.

Im Jahr 1940 sieht der kritische Journalist Ludwig Kirsch (Volker Bruch) nur einen Ausweg, um mit seinem zwölfjährigen Sohn Rolf (Julius Weckauf) aus dem von den Nazis kontrollierten Europa zu fliehen. Ein Pfad von Südfrankreich nach Spanien über die Pyrenäen kann die beiden in die Freiheit führen und schließlich nach New York, wo bereits Rolfs Mutter sehnsüchtig darauf wartet, sie wieder in ihre Arme schließen zu können. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

THE POWER OF THE DOG

Oscar 2022

Australien, Neuseeland 2021 - 127 Min. - Regie: Jane Campion.

Mit Benedict Cumberbatch, Kirsten Dunst, Jesse Plemons, Kodi Smit-McPhee u.a.

Es mag ungewöhnlich erscheinen, dass die feministische Regisseurin Jane Campion, sich mit einem völlig maskulinen Genre wie dem Western auseinandersetzt, aber die Art und Weise, wie sie ihr Material hier subtil unterwandert, ist so ausdrucksstark wie die Landschafts- und Bergpanoramen, die sie einfängt. Wir befinden uns in Montana, in den 1920er Jahren. Zwei Brüder, die gemeinsam eine große Ranch besitzen, versuchen auf ihre Weise das gemeinsame Land zu führen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

DER RAUSCH

(Druk) Dänemark, Schweden, Niederlande 2020 - 117 Min. - Oscar für den besten nicht englischsprachigen Film 2021 - Regie: Thomas Vinterberg. Mit Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Lars Ranthe u.a.

DIE JAGD- und DAS FEST-Regisseur Thomas Vinterberg wollte mit seinem neuen Film DER RAUSCH eine Ode an den Alkohol erzählen. Das Endergebnis ist nun weder ein Lobgesang noch eine Verunglimpfung des hochprozentigen Gesöffs, sondern eine gleichermaßen komplexe wie faszinierende Studie darüber, wie Alkoholkonsum die Probleme unserer Gesellschaft widerspiegelt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

RESPECT

USA 2021 - 145 Min. - Regie: Liesl Tommy.

Mit Jennifer Hudson, Forest Whitaker, Marlon Wayans, Audra McDonald u.a.

Als „Queen of Soul“ ist sie berühmt, doch der Weg dorthin war steinig. Wie Aretha Franklin wurde was sie ist, wie sie den Respekt bekam, den sie Zeit ihres Lebens anstrebte, erzählt Liesl Tommy im Biopic RESPECT, das vor allem durch die unsterbliche Musik Franklins und Hauptdarstellerin Jennifer Hudson punkten kann.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

SAF

Türkei, Deutschland, Rumänien 2018 - 102 Min. - OmU - Buch und Regie: Ali Vatansever. Mit Erol Afsin, Saadet Aksoy, Kida Khodr Ramadan u.a.

Kamil, ein gutherziger Arbeiter, nimmt einen Job auf einer benachbarten Baustelle an. Als Widerständler gegen die städtische Wandlung widerspricht dies jedoch seinen Prinzipien. Sein Vorgänger bei dieser Arbeit,

ein syrischer Flüchtling, möchte seine Stelle zurück, was einen Konflikt mit Kamil provoziert. Doch Unterdrückung und Angst in Kamils Nachbarschaft und bei seiner Arbeit führen dazu, dass Kamil bei einem Unfall ums Leben kommt. Nun muss sich seine Frau den Konsequenzen seiner Taten stellen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

DER SEIDENE FADEN

Filmreihe Paul Thomas Anderson

(Phantom Thread) USA 2017 - 130 Min. - Buch & Regie: Paul Thomas Anderson.

Mit Daniel Day-Lewis, Vicky Krieps, Lesley Manville u.a.

Wenn es eins gibt, was das vielschichtige Werk des Regisseurs Paul Thomas Anderson wie ein roter Faden durchzieht, dann ist es seine Vorliebe für große Gefühle und kantige Figuren, denen er psychologisch bis ins Letzte auf den Zahn fühlt. In seinem ersten außerhalb der USA gedrehten Film belebt er hierfür die Gothic Romance des 19. Jahrhunderts neu und verlegt sie in ein Modehaus in London in den Fünfzigern.

Am 15.3. um 20 Uhr im Souterrain

SPENCER

Oscar 2022

Deutschland, Großbritannien 2021 - 117 Min. - Venedig 2021 - Regie: Pablo Larraín.

Mit Kristen Stewart, Jack Farthing, Richard Sammel, Amy Manson, Timothy Spall u.a.

Heiß erwartet und kontrovers diskutiert — mit SPENCER hatte Pablo Larraín in diesem Jahr bei den Filmfestspielen in Venedig nach JACKIE erneut ein beehrtes Frauenporträt

im Gepäck. Während er mit der Präsidentengattin nur wenig anfangen konnte und das Biopic dementsprechend blass blieb, porträtiert er in SPENCER nun pointiert und eigenwillig den schmerzhaften Ablösungsprozess der Prinzessin von Wales von Ehemann und britischem Königshaus. Als Kulminationspunkt wählt er dafür das letzte Weihnachtsfest, welches Diana mit Charles und der Royal Family verbringt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

TOD AUF DEM NIL

(Death on the Nile) USA 2022 - 134 Min. - Regie: Kenneth Branagh. Mit Kenneth Branagh, Gal Gadot, Armie Hammer, Annette Bening, Sophie Okonedo, Russell Brand, Dawn French u.a.

Nach der (Neu-)Verfilmung von „Mord im Orient Express“ (2017) basiert auch die Fortsetzung TOD AUF DEM NIL, wie sein Vorgänger, auf einem Buch von Agatha Christie. Regisseur und Schauspieler Kenneth Branagh schlüpft dafür erneut in die Rolle des Privatdetektivs Hercule Poirot, der sich einer bunt-gemischten Reisegruppe anschließt, die mit einem Dampfschiff über den Nil tuckert. Eigentlich befindet sich Poirot in Ägypten im Urlaub, doch wie es das Schicksal so will, passiert in seiner unmittelbaren Nähe ein Mord. So findet sich das Publikum, anstatt wie zuvor in einem Zug, nun auf einem Schiff wieder, zwischen Intrigen, Geheimnissen und Lügen. Zeit erneut herauszufinden, welche der so (un-)schuldigen wirkenden Passagiere wohl in Frage kommen einen Mord begangen zu haben und vor

allem mit welchem Motiv. Eine Reise der Reichen und Schönen nimmt unter brennender Sonne mörderischen Ausmaße an.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

TOTAL RECALL –**TOTALE ERINNERUNG**

Best of Cinema

USA 1990 - 113 Min. - Regie: Paul Verhoeven. Mit Arnold Schwarzenegger, Rachel Ticotin, Sharon Stone, Ronny Cox u.a.

Das Jahr 2084: Bauarbeiter Douglas Quaid wird von Träumen geplagt, in denen er ein Leben auf dem Mars führt. Bei der Firma ReCall Inc. bucht er eine virtuelle Reise auf den Roten Planeten. Doch bei Quaid geht etwas schief und Quaid findet sich plötzlich in einer völlig neuen Identität wieder. Brutale Killer heften sich an seine Fersen und seine Frau eröffnet ihm, sie wäre Agentin für den Mars-Diktator Coahaagen. Quaid's Bewusstsein wurde manipuliert. Eine gefährliche Suche nach seiner wahren Identität beginnt... Der niederländische Kult-Regisseur Paul Verhoeven („Robocop“) schuf mit TOTAL RECALL ein Meisterwerk alter Schule und DEN Sci-Fi-Kultstreifen der 90er mit Arnold Schwarzenegger in Höchstform. Ausgezeichnet mit dem Special Achievement Award für Special Effects bei der Oscar®-Verleihung 1991. Zum 30-jährigen Jubiläum von Paul Verhoevens Sci-Fi Klassiker präsentiert STUDIOCANAL eine brandneue 4K Restaurierung des Films, die unter Aufsicht des Regisseurs selbst stattgefunden hat.

Am 1.3. um 19 Uhr im Souterrain

Filmindeks der Filmkunstkinos**THE TRAGEDY OF MACBETH**

Oscar 2022

Großbritannien 2021 - 105 Min. - Regie: Joel Coen. Mit Denzel Washington, Frances McDormand, Corey Hawkins u.a.

Der schottische Lord Macbeth wird von einem Hexentrio davon überzeugt, dass er der nächste König von Schottland werden wird, und seine ehrgeizige Frau Lady Macbeth (Frances McDormand) unterstützt ihn bei seinen Plänen, die Macht zu ergreifen. Ehrgeiz als tragischer Fehler. Sein Handeln ohne jegliche Moral wird schließlich sein Untergang. Ohne seinen Bruder an seiner Seite meldet sich Regisseur Joel Coen (FARGO), mit einer eigenwilligen Neuinterpretation des Klassikers „Macbeth“ zurück. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

TRÜBE WOLKEN

Deutschland 2021 - 104 Min. - Regie: Christian Schäfer (II).

Mit Jonas Holdener, David Striesow, Valerie Stoll, Max Schimmelplennig, Moritz Fuhrmann u.a.

Paul (Jonas Holdener) lebt mit seinem kleinen Bruder Silas und den Eltern in der unscheinbaren Wohnsiedlung eines grauen Provinzstädtchens, irgendwo in Deutschland. Einsam und ziellos streift er durch das Niemandsland der Wälder, über Schleichpfade und vorbei an Ruinen. In der Ortschaft regiert Tristesse, gäbe es da nicht einen anonymen Steinwerfer, der nachts sein Anwesen treibt und Autounfälle verursacht.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)

KUNST

PALAST

SPOT ON JAZZ FESTIVAL

Masters of Jazz

Cæcilie Norby, Lars Danielsson, Ulf Wakenius | The Cookers, Werner Neumann Trio, Wanja Slavin Lotus Eaters

Fr, 1.4.2022, 20.30 Uhr Jazz-Schmiege
Sa, 2.4.2022, 20 Uhr Robert-Schumann-Saal

[WWW.ROBERT-SCHUMANN-SAAL.DE](http://www.robert-schumann-saal.de)

UHRWERK ORANGE

Wiederaufführung zum 50. Jubiläum (A Clockwork Orange) Großbritannien, USA 1971 - 136 Min. - Drehbuch u. Regie: Stanley Kubrick nach dem Roman von Anthony Burgess. Mit Malcolm McDowell, Patrick Magee, Michael Bates u.a.



Ein Vorort von London irgendwann in der Zukunft. Jugendbanden regieren die Straßen, eine davon wird angeführt von Alex. Mit seinen Freunden zieht er Nacht für Nacht los und raubt unter Drogeneinfluss wehrlose Passanten aus, misshandelt sie zum Spaß und schreckt auch nicht vor Einbrüchen und Vergewaltigung zurück. Alles andere bedeutet für ihn Langeweile. Als es in der Bande zu Spannungen kommt, liefern seine Freunde ihn kurzerhand der Polizei aus. Hier wird alles noch schlimmer: Per Konditionierung versuchen Wissenschaftler, ihm den Antrieb zum Bösen auszutreiben und einen neuen Menschen aus ihm zu machen...

Eine finstere Dystopie und brutale Abrechnung mit psychiatrischen Ansätzen ihrer Entstehungszeit. Ausgehend von Anthony Burgess' Skandalroman von 1962 wagte sich Stanley Kubrick („2001: Odyssee im Welt- raum“) knapp zehn Jahre später an eine knallige Verfilmung mit drastischen Bildern, die bis heute polarisiert (in seinem Entstehungsland Großbritannien wurde er sogar 27 Jahre lang wegen Gewaltverherrlichung unter Verschluss gehalten). Ästhetisch bahnbrechend, auch musikalisch – mit Beethoven-Variationen von der Synthie-Pionierin Wendy Carlos – dennoch nicht weniger als ein Meilenstein.

In Deutschland kam der Film 1972 in die Kinos, in Düsseldorf erst 1979 im neu eröffneten Metropol, wo er von da an eine Zeitlang regelmäßig gezeigt wurde. Auch Campino, Sänger der Toten Hosen, hat ihn hier zum ersten Mal gesehen, was ihn u.a. zum Hit „Hier kommt Alex“ inspirierte. // **DANIEL BÄLDLE** Am 28.3. um 19 Uhr im Metropol

WANDA, MEIN WUNDER

Schweiz 2020 - 110 Min. - Regie: Bettina Oberli. Mit Agnieszka Grochowska, André Jung, Marthe Keller, Jacob Matschenz u.a. Die Polin Wanda pflegt den wohlhabenden Josef in dessen Villa am See. Rund um die Uhr ist sie für ihn da und hilft nebenher seiner Frau Elsa mit dem Haushalt. Sohn Gregi lebt noch mit unter dem elterlichen Dach, während die ehrgeizige Tochter Sophie nur zu besonderen Anlässen bei der Familie vorbeischaufelt. Alle mögen die freundliche, junge Frau, die auf das Geld angewiesen ist, um ihre Eltern und ihre beiden Söhne in Polen zu unterstützen. Wanda bekommt einen sehr intimen Einblick in das Familienleben. So intim, dass sie unerwartet schwanger wird... Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WAS GESCHAH MIT BUS 670?

(Sin Senas particulares) Mexiko, Spanien 2020 - 99 Min. - Publikumspreis Sundance 2020 - Regie: Fernanda Valadez. Mit Mercedes Hernández, David Llescas, Juan Jesus Varela, Ana Laura Rodríguez Mehr als 70.000 Menschen gelten in Mexiko als vermisst, verschollen, von Drogenbanden

oder banalen Kriminellen entführt, vergewaltigt, verkauft, ermordet. Wie eine Mutter nach ihrem verschwundenen Sohn sucht, davon erzählt Fernanda Valadez in ihrem bildgewaltigen Debütfilm „Was geschah mit Bus 670?“, der manchmal wie ein Dokudrama wirkt, aber zunehmend eine elegische Tragik entfaltet. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WEST SIDE STORY

Oscar 2022: USA, Kanada 2021 - 156 Min. - Regie: Steven Spielberg. Mit Rachel Zegler, Ansel Elgort, Ariana DeBose u.a.



Das Musical „West Side Story“ sorgte im Jahr 1957 am Broadway für Aufregung. Die Handlung, inspiriert von „Romeo und Julia“, spielt in der Upper West Side von New York City in den 1950er Jahren und handelt von rivalisierenden Gangs und junger Liebe. In den Straßen der erwachenden Metropole herrschen raue Sitten und Gangs bestimmen das Stadtbild in den jeweiligen Vierteln. Besonders die Rivalitäten zwischen Einheimischen und Puerto-Ricanern sorgen immer wieder für Streit und Kämpfe. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WUNDERSCHÖN

Deutschland 2020 - 132 Min. - Regie: Karoline Herfurth. Mit Emilia Schüle, Karoline Herfurth, Nora Tschirner, Melika Foroutan, Dilara Aylin Ziem u.a. Fünf Frauen unterschiedlichen Alters sind mit ihrem Selbstbild und den Ansprüchen anderer, sowie ihren eigenen konfrontiert – ein Gefühl von dem sich wohl kaum jemand freisprechen kann. Das nacheifern eines perfekten Idealbilds, gepaart mit einem ständigen Optimierungswahn. Der neue und zweite Film der Schauspielerin Karoline Herfurth ist eine leichtfüßige Tragikomödie über Frauen und Männer, die mit aktuellen Schönheits- und Lebensidealen hadern.

ZWÖLF UHR MITTAGS

Klassiker im Metropol (High Noon) USA 1952 - 85 Min. - s/w - Regie: Fred Zinnemann. Mit Gary Cooper, Grace Kelly, Thomas Mitchell u.a. Am Tag seiner Hochzeit wird ein US-Marshall zu einer Gewissensentscheidung gezwungen: Ein Gangster, den er vor Jahren ins Gefängnis brachte, düstet nach Rache und soll mit dem Mittagszug eintreffen. Die feigen Bewohner der Stadt raten dem Marshall, sich in Sicherheit zu bringen. Seine Braut, eine Quäkerin, verabscheut Gewalt und will ihren Mann verlassen, falls er sich der selbstmörderischen Auseinandersetzung stellen sollte. Dennoch kann er im Alleingang seinen Widersacher und dessen Komplizen zur Strecke bringen. Zinnemanns „psychologischer“ Western bereicherte das Genre nicht nur um neue dramaturgische Raffinessen (die Einheit von Ort und Zeit ist virtuos zur Spannungssteigerung genutzt) sondern auch um den damals noch ungewohnten Typus des „gebrochenen“ Helden, der an seinem Auftrag zweifelt. Am 21.3. um 19 Uhr im Metropol

KINDERKINO

Unser Kinderkino für die Kleinen. Jeden Samstag im Souterrain und am Sonntag im Metropol (statt früher im Bambi). Ermäßigter Eintrittspreis, Erwachsene zahlen 7 € (mit Gilde-Pass 5 €) und Kinder generell 5 €

BENJAMIN BLÜMCHEN

Deutschland 2019 - 91 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Tim Trachte. Mit Manuel Santos, Jürgen Kluckert, Friedrich von Thun, Uwe Ochsenknecht, Heike Makatsch, Dieter Hallervorden u.a.



Seit gut 40 Jahren gibt es den sprechenden Elefanten Benjamin Blümchen schon. Von Elfie Donnelly erfunden, erlebte er seine ersten Abenteuer in Hörspielform. Später gesellte sich noch eine Zeichentrickserie hinzu und dann gab es sogar einen Zeichentrickfilm. An einen Realfilm hatte aber lange niemand gedacht – mit Ausnahme des Produzenten Christian Becker, der sich einen Film à la Disneys „Elliot, das Schmutzmonster“ vorstellte, aber die Rechte-Inhaber lange umwerben musste, bis er seine Vision umsetzen konnte. Herausgekommen ist ein knallbunter Film mit skurrilen Figuren, der in erster Linie ein ganz junges Publikum anspricht. Am 5.3. im Souterrain, 6.3. im Metropol

TRÄUME SIND WIE WILDE TIGER

Deutschland 2021 - 96 Min. - ab 6 - Regie: Lars Montag. Mit Shan Robitzky, Annlis Kruschke, Simon Schwarz, Murali Perumal, Sushila Sara Mai u.a.



Für seine Träume muss man kämpfen und für die Erfüllung Kraft sowie Durchhaltevermögen aufbringen. Das ist die zentrale Botschaft des mit Coming-of-Age- und Culture-Clash-Elementen angereicherten Bollywood-Märchens „Träume sind wie wilde Tiger“. Als Zuschauer begleiten wir einen phantasiereichen indischen Jugendlichen, der in Bollywood Karriere machen will, seine Heimat jedoch in Richtung Deutschland verlassen muss. Ein kluger, außergewöhnlicher Film über Mut, Freundschaft und Eigenverantwortung, der über reichlich Selbstironie, augenzwinkernden Humor und tolle Musikszenen verfügt. Hinzu kommen einige illustre, wahrlich schräge Gastauftritte, die für Amusement und Heiterkeit sorgen. Darunter Nina Petri als spirituelle Esoterikerin, Herbert Knaup als kleinlicher Nachbar und Roberto Blanco als Fluggast, der Ranji und seiner Familie Integrationstipps gibt. Am 12.3. im Souterrain, 13.3. im Metropol

Filmindex der Filmkunstkinos

EMIL UND DIE DETEKTIVE

Deutschland 1931 - 74 Min. - s/w - ohne Altersbeschränkung - Regie: Gerhard Lamprecht. Mit Fritz Rasp, Käthe Haack u.a.



Während einer Zugfahrt nach Berlin wird dem zehnjährigen Emil das Reisegeld gestohlen. Berliner Kinder helfen ihm, den Dieb aufzuspüren, und nach einer klug eingefädelten Verfolgung übergeben sie ihn der Polizei. Erste Verfilmung des Romans von Erich Kästner, die kaum etwas an Frische eingebüßt hat. Fesselnde, abenteuerliche Unterhaltung, die auch jüngeren Kindern heute noch Spaß macht. Am 19.3. im Souterrain, 20.3. im Metropol

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

(Le Tour du monde en 80 jours) Frankreich, Belgien 2020 - 82 Min. - Animationsfilm - ohne Altersbeschränkung - Regie: Samuel Tourneux.



Jules Vernes „In 80 Tagen um die Welt“ gehört zu den meistverfilmten Romanen der Welt. Erst jüngst gab es auch ein neue Serien-Version mit David Tennant. Die französisch-belgische Ko-Produktion aus dem Jahr 2020 wiederum nimmt die Vorlage, um daraus einen soliden Film für die kleinsten Zuschauer zu machen. Wie bei der großen Vorlage geht es auch hier um eine abenteuerliche Reise rund um den Globus – nur dass die Hauptfiguren ein Frosch und ein Affe sind. Am 26.3. im Souterrain, 27.3. im Metropol

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos Brachtstr. 15 · 40223 Düsseldorf Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95 e-mail: playtime@filmkunstkinos.de Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie: - per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73 - per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif - im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten! Preise ab 150 € (Kindergeburtstag ab 100 €). Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael Brohammer, Daniel Bädle, Sarah Falke Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

MÄRZ 2022



EDWARD II



LIEBE GENOSSEN!



PALMYRA

Programmschwerpunkte:
 Körper | Macht | Ritual: Avantgarde - Derek Jarman & Peter Greenaway
 9. Russische Filmtage
 Architektur & Film
 Lateinamerikanische Filmmacht



MENSCHEN AM SONNTAG



EUROPE

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf Telefon 0211.89-92232 filmmuseum@duesseldorf.de



Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

DI 01 15:00 Filmklassiker am Nachmittag
ANUSCHKA
Helmut Käutner · D 1941/42

Stationen der Filmgeschichte
20:00 **LES CHOSES DE LA VIE**
DIE DINGE DES LEBENS
Claude Sautet · F-IT-CH 1970 · mit Einführung

MI 02 20:00 Architektur & Film
PALMYRA
Hans Puttnies · D 2017 · mit Einführung

DO 03 20:00 Derek Jarman & Peter Greenaway
FIREWORKS
Kenneth Anger · USA 1947
CARAVAGGIO
Derek Jarman · GB 1986

FR 04 20:30 42nd Street Düsseldorf
BABY
Uwe Frießner · D 1984 · mit Einführung
22:30 42nd Street Düsseldorf
RUSH · RUSH EIN MANN WIE
EIN ERDBEBEN
Tonino Ricci · I 1984

SA 05 20:00 9. Russische Filmtage
КУПЕ НО 6 · ABTEIL NR. 6
Juho Kuosmanen · FIN-RU-EST-D 2021

SO 06 15:00 Filmklassiker am Nachmittag
ANUSCHKA
Helmut Käutner · D 1941/42

Derek Jarman & Peter Greenaway
17:30 **RITUAL IN TRANSFIGURED TIME**
Maya Deren · USA 1946
THE BELLY OF AN ARCHITECT
DER BAUCH DES ARCHITEKTEN
Peter Greenaway · GB-I 1987

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 08 20:00 Stationen der Filmgeschichte
BUFFALO '66
Vincent Gallo · USA 1998 · mit Einführung

MI 09 20:00 Architektur & Film
SMYRNA: THE DESTRUCTION OF A
COSMOPOLITAN CITY - 1900-1922
Maria Iliou · GR 2012 · mit Einführung

DO 10 20:00 Spanischer Filmclub
RADIO SILENCE
SILENCE RADIO
Juliana Fanjul · CHE-MEX 2019

FR 11 19:00 Erstaufführung
EUROPE Philip Scheffner · D 2022

Derek Jarman & Peter Greenaway
21:30 **EDWARD II**
Derek Jarman · GB-J 1991

SA 12 19:00 9. Russische Filmtage
ДОРОГИЕ ТОВАРИЩИ!
LIEBE GENOSSEN!
Andrei Kotschalowski · RU 2020

Derek Jarman & Peter Greenaway
21:30 **DROWNING BY NUMBERS**
VERSCHWÖRUNG DER FRAUEN
Peter Greenaway · GB-NL 1988

SO 13 12:00 Derek Jarman & Peter Greenaway
RITUAL IN TRANSFIGURED TIME
Maya Deren · USA 1946

THE BELLY OF AN ARCHITECT
DER BAUCH DES ARCHITEKTEN
Peter Greenaway · GB-I 1987

9. Russische Filmtage
15:00 **РАЗЖИМАЯ КУЛАКИ**
GEBALLTE FÄUSTE
Kira Kovalenko · RU 2021

Derek Jarman & Peter Greenaway
17:30 **FIREWORKS**
Kenneth Anger · USA 1947
CARAVAGGIO
Derek Jarman · GB 1986

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 15 20:00 Stationen der Filmgeschichte
THE COLLECTOR
DER FÄNGER
William Wyler · GB-USA 1965 · mit Einführung

MI 16 20:00 Architektur & Film
TRÜMMERFILM NACH LUFTANGRIFF
IN DÜSSELDORF: ZERSTÖRUNG
KÜNSTLERVEREIN MALKASTEN
Jupp Jäger · D 1943
GERMANIA ANNO ZERO
DEUTSCHLAND IM JAHRE NULL
Roberto Rossellini · I-F-D 1948 · mit Einführung

DO 17 20:00 Italienischer Filmclub
È STATA LA MANO DI DIO
DIE HAND GOTTES
Paolo Sorrentino · USA-I 2021 · Einführung

FR 18 19:00 Lateinamerikanische Filmnacht
LA BODA DE ROSA
ROSAS HOCHZEIT
Iciar Bollaín · E 2020

Lateinamerikanische Filmnacht
21:15 **LA NOVIA DEL DESIERTO**
SEÑORA TERESAS AUFBRUCH IN
EIN NEUES LEBEN
Cecilia Atán, Valeria Pivato · ARG-CHI 2017

SA 19 19:00 9. Russische Filmtage
ЛЕТЯТ ЖУРАВЛИ
DIE KRANICHE ZIEHEN
Michail Kalatosow · UdSSR 1957

Derek Jarman & Peter Greenaway
21:15 **DROWNING BY NUMBERS**
VERSCHWÖRUNG DER FRAUEN
Peter Greenaway · GB-NL 1988

SO 20 12:00 Derek Jarman & Peter Greenaway
EDWARD II
Derek Jarman · GB-J 1991

Derek Jarman & Peter Greenaway
15:00 **THE BABY OF MÂCON**
DAS WUNDER VON MACON
Peter Greenaway · GB-F-NL-D 1993

Erstaufführung
17:30 **EUROPE**
Philip Scheffner · D 2022

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 22 20:00 Stationen der Filmgeschichte
DER MÜDE TOD
D 1921 · Fritz Lang · mit Einführung

MI 23 20:00 Architektur & Film
HIROSHIMA
Hideo Sekigawa · J 1953 · mit Einführung

DO 24 20:00 Französischer Filmclub
120 BATTEMENTS PAR MINUTE
120 BPM
Robin Campillo · F 2017 · mit Einführung

FR 25 19:00 Psychoanalyse & Film
BEONING · BURNING
Lee Chang-dong · COR 2018

SA 26 20:00 Stummfilm + Musik
MENSCHEN AM SONNTAG
Robert Siodmak, Edgar G. Ulmer · D 1930
КАРЬ SELÄN ALLA
TANNENZAPFEN UNTER DEM RÜCKEN
Mikko Niskanen · FIN 1966

SO 27 15:00 9. Russische Filmtage
КАТЯ И ВАСЯ ИДУТ В ШКОЛУ
HEY TEACHERS!
Julia Wischnewez · RU 2020

Neu restauriert
17:00 **DER VERLORENE**
Peter Lorre · BRD 1951

MO 28 20:00 9. Russische Filmtage
КОНЕЦ ФИЛЬМА
DAS ENDE DES FILMS
Vladimir Kott · RU 2020

DI 29 20:00 Stationen der Filmgeschichte
A TORINÓI LÓ
DAS TURINER PFERD
Béla Tarr, Ágnes Hranitzky · H-F-D-CH-USA 2011
mit Einführung

MI 30 20:00 Derek Jarman & Peter Greenaway
EYE MYTH EDUCATIONAL
Stan Brakhage · USA 1972

THE LAST OF ENGLAND
THE LAST OF ENGLAND -
VERLORENE UTOPIEN
Derek Jarman · GB-BRD 1987 · mit Einführung

DO 31 20:00 Neu restauriert
DER VERLORENE
Peter Lorre · BRD 1951

Sie möchten regelmäßig den Newsletter
der Black Box erhalten? Anmeldung unter:

florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX -
Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.8992232
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro
Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 € /
mit Black-Box-Pass 4,00 €

Ab sofort erhalten Sie Kinokarten auch
im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils
ab dem 15. des Vormonats ganztägig
an der Kasse erhältlich. Telefonisch
reservierte Karten müssen spätestens
20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt
werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten
vor Filmbeginn.

[facebook](https://www.facebook.com/FilmmuseumDuesseldorf) /FilmmuseumDuesseldorf
[twitter](https://twitter.com/filmmuseum_due) /filmmuseum_due



EDWARD II

KÖRPER I MACHT I RITUAL: AVANTGARDE

DEREK JARMAN & PETER GREENAWAY

Filmreihe vom 3. bis 30. März

Für das europäische Kino der 1980er- und frühen 1990er-Jahre waren die beiden britischen Regisseure Peter Greenaway und Derek Jarman maßgebend. In ihrem ursprünglichen Selbstverständnis standen beider der Malerei näher als dem Film. Greenaway spricht dem Kino bis heute eine Weiterentwicklung seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ab und provoziert mit Thesen, die das Kino der heutigen Zeit verachten.

Den Filmen von Derek Jarman und Peter Greenaway werden Kurzfilme von Kenneth Anger, Maya Deren und Stan Brakhage vorangestellt.

CARAVAGGIO

GB 1986 · R: Derek Jarman
Do 3.3. 20:00 | So 13.3. 17:30

THE BELLY OF AN ARCHITECT I DER BAUCH DES ARCHITECTEN

GB/I 1987 · R: Peter Greenaway
So 6.3. 17:30 | So 13.3. 12:00

EDWARD II

GB/J 1991 · R: Derek Jarman
Fr 11.3. 21:30 | So 20.3. 15:00

DROWNING BY NUMBERS I VERSCHWÖRUNG DER FRAUEN

GB/NL 1988 · R: Peter Greenaway
Do 12.3. 21:30 | So 19.3. 21:30

THE BABY OF MÂCON I DAS WUNDER VON MACON

GB/F/NL/D 1993 · R: Peter Greenaway
So 20.3. 17:30

THE LAST OF ENGLAND I THE LAST OF ENGLAND – VERLORENE UTOPIEN

GB/BRD 1987 · R: Derek Jarman
Mi 30.3. 20:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

ARCHITEKTUR & FILM

POETISCHE, POLITISCHE RUINEN:
DAS GEDÄCHTNIS DER ARCHITEKTUR

Filmreihe vom 2. bis 23. März

Die 30. Ausgabe der Reihe *Architektur und Film*, die das Filmmuseum Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer NRW präsentiert, widmet sich dem immer wieder aktuellen Thema der Instrumentalisierung von Architektur und des Umgangs mit Ruinen. Seit der Romantik wird die Ruinenlandschaft poetisch aufgeladen, parallel dazu gerät die immanente Geschichte der Orte in Vergessenheit. Doch Baureste bilden das Gedächtnis der Architektur und ihrer ehemaligen Bewohner*innen.



PALMYRA

D 2017 · R: Hans Puttnies
Mi 2.3. 20:00

SMYRNA: THE DESTRUCTION OF A COSMOPOLITAN CITY – 1900-1922

GR 2012 · R: Maria Iliou
Mi 9.3. 20:00

GERMANIA, ANNO ZERO I DEUTSCHLAND IM JAHRE NULL

I/F/D 1948 · R: Roberto Rossellini
Mi 16.3. 20:00

HIROSHIMA

J 1953 · R: Hiroo Sekigawa
Mi 23.3. 20:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

Sonderprogramme in der BLACK BOX

9. RUSSISCHE FILMTAGE

Filmreihe vom 5. bis 28. März

Seit vielen Jahren sind die Russischen Filmtage als erfolgreiches Kontinuum der vielfältigen Kulturszenen in Münster und Düsseldorf etabliert. So konnten sie auch die pandemiebedingten Lockdowns überstehen. Noch ist die Pandemie nicht verschwunden. Dennoch ist es erfreulich, dass auch mit dieser FilmAuswahl ein Einblick in die filmästhetische Umsetzung aktueller kultureller und gesellschaftlicher Diskurse in Russland geboten werden kann. Gerade in dieser Zeit gefährlicher innen- und außenpolitischer Entwicklungen in Russland, ist es wichtig zu zeigen, dass das Land auf zivilgesellschaftlicher Ebene eine international vernetzte Kultur auf Weltniveau zu bieten hat.

Купе Но 6

ABTEIL NR. 6

FIN/RU/EST/D 2021 · R: Juho Kuosmanen

Sa 5.3. 20:00



Дорогие Товарищи!

LIEBE GENOSSEN!

RU 2020 · R: Andrei Kotschalowski

Sa 12.3. 19:00

Разжимая кулаки

ГЕБАЛТЕ FÄUSTE

RU 2021 · R: Kira Kovalenko

So 13.3. 15:00

Летят журавли

LETJAT SHURAWLI I DIE KRANICHE ZIEHEN

UdSSR 1957 · R: Michail Kalatosow

Sa 19.3. 19:00

Катя и Вася идут в школу

HEY! TEACHERS

RU 2020 · R: Julia Wischnewez

So 27.3. 15:00



Конец Фильма

DAS ENDE DES FILMS

RU 2020 · R: Vladimir Kott

Mo 28.3. 20:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

KUNST

PALAST

ROBERT-SCHUMANN-SAAL EINE AUSWAHL

ERSTKLASSIK!



© Julien Mignot

So, 6.3.2022, 17 Uhr

QUATUOR ÉBÈNE

Mozart, Schostakowitsch und Brahms
interpretiert vom französischen
Streichquartett der Spitzenklasse



© Anton Golri

So, 20.3.2022, 17 Uhr

PEPE ROMERO Gitarre
CUARTETO QUIROGA

Gitarren-Legende Pepe Romero trifft auf preis-
gekröntes, junges Streichquartett – mit Quintet-
ten von Boccherini, Ginastera und Gitarre solo



© Harald Hoffmann

So, 3.4.2022, 17 Uhr

SCHUMANN QUARTETT
MARCELO NISINMAN Bandoneon

Klassik trifft Tango – einer der führenden Ban-
doneonvirtuosens im Dialog mit klassischem
Quartett, mit Werken von Mozart, Piazzolla,
Gardel, Datta und Nisinman

ZWEIKLANG!



© Renate Neder

So, 13.3.2022, 17 Uhr

SOPHIE VON KESSEL Rezitation
SOUTHERN SKIES PIANO TRIO

24 Stunden aus dem Leben einer Frau
– von Stefan Zweig



© Xenia Hausner

So, 27.3.2022, 17 Uhr

PETER SIMONISCHEK Rezitation
ÖSTERREICHISCHE SALONISTEN

Die Legende vom heiligen Trinker –
von Joseph Roth mit Musik von u.a. Edith Piaf,
Erik Satie, Nino Rota

SOUNDPALAST



© Alexey Dunaev

Fr, 29.4.2022, 20 Uhr

KIRILL RICHTER Klavier
AUGUST KREPAK Violoncello
ALENA ZINOVIEVA Violine

Außerhalb jeder Schublade



© Nikolaj Lund

Fr, 10.6.2022, 20 Uhr

ALEXEJ GERASSIMEZ Percussion
OMER KLEIN Klavier

Firebird

Tickets ab sofort unter

0211 - 274 000

WWW.ROBERT-SCHUMANN-SAAL.DE

Robert-Schumann-Saal · Kunstpalast · Ehrenhof 4-5 · 40479 Düsseldorf

ABTEIL NR. 6

9. Russische Filmtage
 FIN/RU/EST/D 2021 - 107 min - OmU - digitalDCP - ab 18 - R: Juho Kuosmanen · B: Juho Kuosmanen, Livia Ulman, Andris Feldmanis nach einer Vorlage von Rosa Liksom · K: Jani-Petteri Passi · D: Seidi Haarla, Juri Borisow u.a.
 Eine junge finnische Studentin flieht vor einer Liebesaffäre in Moskau und besteigt einen Zug in die arktische Hafenstadt Murmansk. Sie ist gezwungen, die lange Fahrt in einem winzigen Schlafwagen mit einem ungehobelten, Wodka trinkenden russischen Bergarbeiter zu teilen.

Sa 5.3. 20:00

ANUSCHKA

Filmklassiker am Nachmittag
 GB/NL 1988 - 118 min - DF - 35mm - FSK 16
 R: Helmut Käutner · B: Axel Eggebrecht, Helmut Käutner nach einer Vorlage von Georg Fraser · K: Erich Clauinik · D: Hilde Krahl, Siegfried Breuer, Rolf Wank u.a.
 Wien, an der letzten Jahrhundertwende: Nach dem Tod ihres verschuldeten Vaters verliert seine Tochter Anuschka ihren Hof an die reiche, hartherzige Bäuerin Nowarek und deren liebenswerten Sohn Jaro. Sie fährt nach Wien, um den Chirurgen Felix von Hartberg, der ihren Vater einst operierte, um Hilfe zu bitten.

Di 1.3. 15:00 | So 6.3. 15:00

AUFBRUCH**IN EIN NEUES LEBEN**

Lateinamerikanische Filmnacht
 LA NOVIA DEL DESIERTO SEÑORA TERESAS ARG/CHI 2017 - 78 min - OmU - digitalDCP - FSK 6 · R/B: Cecilia Atán, Valeria Pivato · K: Sergio Armstrong · D: Paulina García, Claudio Rissi u.a.
 Charmanter Roadtrip aus Argentinien um die 54-jährige Haushaltshilfe Teresa, die ihren Job verliert und eine schicksalhafte Reise in die Wüste unternimmt.

Fr 18.3. 21:15 Uhr

BABY

42nd Street Düsseldorf
 D 1984 - 115 min - DF - 35mm - FSK 16
 R/B: Uwe Frießner · K: Wolfgang Dickmann · D: Udo Seidler, Reinhard Seeger, Volkmar Richter u.a.

Eine echte Rarität und ein wunderschöner 1980er-Jahre-Berlin-Film: BABY erzählt die Geschichte des besagten jungen Türstehers, der die falschen Leute kennen lernt und zu sehends auf die falsche Bahn gerät!

Fr 4.3. 20:30

DER BAUCH**DES ARCHITEKTEN**

Derek Jarman & Peter Greenaway
 THE BELL OF AN ARCHITECT GB/I 1987 - 119 min - DF - 35mm - FSK 12
 R/B: Peter Greenaway · K: Sacha Vierny · D: Brian Dennehy, Chloe Webb, Lambert Wilson u.a.

Rom als historisch aufgeladene Stadt voller Mythen und Heldenstatuen. Der US-Architekt Krachlite stürzt sich in ein Ausstellungsprojekt über den Architekten Étienne-Louis Boullée. Krachlites manische Besessenheit zerstört seine Gesundheit und seine Ehe.

So 6.3. 17:30 | So 13.3. 12:00

ROSAS HOCHZEIT

Lateinamerikanische Filmnacht
 LA BODA DE ROSA E 2020 - 97 min - OmU - digitalDCP - FSK 0
 R: Iciar Bollain · B: Iciar Bollain, Alicia Luna · K: Sergi Gallardo, Beatriz Sastre · D: Candela Peña, Sergi López u.a.



Kurz vor ihrem 45. Geburtstag beschließt Rosa, dass es Zeit für einen radikalen Wandel in ihrem Leben ist. In ihrem Job als Kostümbildnerin hat Sie bis zum Umfallen gearbeitet und sich um ihre Familie gesorgt. Knall auf Fall verlässt sie Valencia, um sich im alten Schneiderladen ihrer Mutter in einem kleinen Küstenort den Traum vom eigenen Geschäft zu erfüllen.

Fr 18.3. 19:00 Uhr

BUFFALO '66

Stationen der Filmgeschichte
 USA 1998 - 110 min - OF - 35mm - FSK 12
 R: Vincent Gallo · B: Vincent Gallo, Alison Bagnall · K: Lance Acord · D: Vincent Gallo, Christina Ricci, Kevin Corrigan, Ben Gazzara, Mickey Rourke, Rosanna Arquette Billy Brown wird nach fünf Jahren Gefängnis freigelassen. Als Erstes muss er dringend aufs Klo. Bei der Suche nach einem Pissoir ergreift er die Gunst der Stunde und entführt eine junge Frau mit dem Ziel, sie seinen Eltern als Partnerin vorzustellen.

Di 8.3. 20:00

BURNING

Psychoanalyse & Film
 BEONING COR 2018 - 148 Minuten · R: Lee Chang-dong
 B: Oh Jung-mi, Lee Chang-dong · K: Hong Kyung-pyo · D: Yoo Ah-in, Jeon Jong-seo, Steven Yeun



Nach seinem Studium kehrt Jongsu in seine Heimat, die Grenzstadt Paju in der Nähe von Seoul zurück, um ein Buch zu schreiben. Als er seiner früheren Mitschülerin Haemi begegnet und diese nach ihrer Afrikareise mit dem mysteriösen Ben zurückkehrt, verändert sich für ihn alles.

Fr 25.3. 19:00

CARAVAGGIO

Derek Jarman & Peter Greenaway
 GB 1986 - 93 min - OmU - 35mm - FSK 16
 R: Derek Jarman · B: Suso Cecchi D'Amico, Derek Jarman nach einer Vorlage von Nicholas Ward Jackson · K: Gabriel Beristain · D: Noam Almaz, Dexter Fletcher, Nigel Terry, Sean Bean u.a.

Caravaggio, mit bürgerlichem Namen Michelangelo Merisi, gilt deshalb als einer der einflussreichsten Maler des 16. Jahrhunderts, weil er durch seine realistische Bildgestaltung und das Verweben von sakralen und profanen Themen neue Maßstäbe setzte.

Do 3.3. 20:00 | So 13.3. 17:30

DER FÄNGER

Stationen der Filmgeschichte
 THE COLLECTOR GB/USA 1965 - 119 min - DF - 35mm - FSK 18
 R: William Wyler · B: John Kohn, Stanley Mann, Terry Southern nach einer Vorlage von John Fowles · K: Robert Krasker, Robert Surtees · D: Terence Stamp, Samantha Eggar, Mona Washbourne u.a.



Freddie (untypisch: Terence Stamp), ein schüchterner, Schmetterlinge sammelnder Bankangestellter, entführt die schöne, wohlhabende Kunststudentin Miranda (Samantha Eggar) – ein lebendes Prachtexemplar für seine neue Sammlung.

Di 15.3. 20:00

DEUTSCHLAND**IM JAHRE NULL**

Architektur & Film
 GERMANIA, ANNO ZERO I/F/D 1948 - 78 min - DF mit engl./ital. Untertiteln - digitalDCP - FSK 16
 R: Roberto Rossellini · B: Roberto Rossellini, Carlo Lizzani, Max Colpé · D: Edmund Moeschke, Ingetraud Hinze, Erich Gühne

Mi 16.3. 20:00

DIE DINGE DES LEBENS

Stationen der Filmgeschichte
 LES CHOSSES DE LA VIE F/IT/CH 1970 - 89 min - OmU - digital1080p - FSK 12 · R: Claude Sautet · B: Jean-Loup Dapadie, Paul Gullimard · K: Jean Bofferty · D: Michel Piccoli, Romy Schneider, Léa Massari, Gérard Lartigau, Jean Bouise u.a.



Ein Unfall und was kurz zuvor sowie danach geschah. Regisseur Claude Sautet beobachtet nicht nur immer wieder die Voyeuere am Rande des Unfallgeschehens und die Arbeit der Rettungskräfte, seine Montage zerlegt den Unfall in viele Puzzleteile und setzt sie wieder so zusammen, dass das Geschehen wie ein unheimlich-schrecklicher Tanz wirkt.

Di 1.3. 20:00

EDWARD II

Derek Jarman & Peter Greenaway
 GB/J 1991 - 87 min - OmU - DCP - FSK 16
 R: Derek Jarman · B: Ken Butler, Derek Jarman, Stephen McBride nach einer Vorlage von Christopher Marlowe · K: Ian Wilson · D: Steven Waddington, Kevin Collins, Andrew Tiernan u.a.

Das Stück Edward II. von Christopher Marlowe, einem Zeitgenossen von Shakespeare, wurde von Jarman exakt 400 Jahre nach dessen Erscheinen inszeniert – erotisch, politisch, experimentell. Der Film kreist um den englischen König des 14. Jahrhunderts, von 1307 bis 1327 auf dem Thron, und seinem Liebhaber.

Fr 11.3. 21:30 | So 20.3. 15:00

DAS ENDE DES FILMS

9. Russische Filmtage
 RU 2020 - 102 min - OmU - digitalDCP - ab 18
 R: Vladimir Kott · B: Vladimir Kott · K: Andrey Kapranov · M: Anton Silaev · D: Valentin Samokhin, Yana Troyanova, Natalia Surkova, Egor Beroev, Victor Horinyak u.a.

Mitya, ein erfolgreicher Filmregisseur, verlässt plötzlich das Set einer Fernsehserie. Er hat eine kreative Krise und spricht in seinem Kopf mit Marcello Mastroianni, der ihm rät, endlich mal wieder Filmkunst statt Mainstream-Serien zu machen. Nach einem Streit mit seinem Produzenten landet er im Studio auf der Schwarzen Liste. Seine Krise führt zu einer Kette von Ereignissen, die Probleme im realen Leben verursachen.

Mo 28.3. 20:00

GEBALLTE FÄUSTE

9. Russische Filmtage
 RU 2021 - 79 min - ossetisches OmU - digitalDCP - ab 18 · R: Kira Kovalenko
 B: Kira Kovalenko, Lyubov Mulmenko, Anton Yarush · D: Milana Aguzarova, Alik Karaev, Soslan Khugaev u.a.



Der Film spielt in Nordossetien in einer kleinen Bergbaustadt mit dem Namen Mizur. Ada, ein Mädchen und die Hauptfigur des Films, träumt davon, sich aus der Obhut ihrer Familie zu befreien um ein neues Leben zu beginnen.

So 13.3. 15:00

DIE HAND GOTTES

Italienischer Filmclub
 È STATA LA MANO DI DIO USA/I 2021 - 130 min - OmU - digitalDCP - FSK 12 · R/B: Paolo Sorrentino · K: Daria D'Antonio · D: Filippo Scotti, Toni Servillo, Teresa Saponangelo, Louisa Ranieri, Renato Carpentieri u.a.

Fußball-WM 1986: ein vermeintlicher Kopfball Diego Maradonas stellt sich im Nachhinein als Handspiel heraus. Es sei die Hand Gottes gewesen, die den Ball gelenkt habe, rechtfertigte sich der Fußballer. Auch wenn dieser Satz titelgebend war: der Film handelt nicht nur vom Fußball. Vordergründig ist er eine Auseinandersetzung des Regisseurs Paolo Sorrentinos mit seiner Kindheit und Jugend in Neapel.

Do 17.3. 20:00

HEY! TEACHERS

9. Russische Filmtage
 RU 2020 - 90 min - OmU - digitalDCP - ab 18
 R: Julia Wischnewez · B: Julia Wischnewez, Olga Badina · K: Konstantin Salomatina, Daria Senitschewa, Julia Lanzowa · D: Ekaterina Mamontova, Wasily Charitonov, Sascha Gordeev u.a.

Zwei junge Intellektuelle, Katja und Vassja, kommen in eine kleine Industriestadt, um als Lehrer*innen zu arbeiten. Sie wollen das System der schulischen Ausbildung und die soziale Situation in schwierigen Regionen verändern. Die Schule ist eine geschlossene, konservative Welt, in der Gehorsam und Disziplin den höchsten Stellenwert haben.

So 27.3. 15:00

HIROSHIMA

Architektur & Film
 J 1953 - 104 min - OmeU - digital1080p - FSK 16 · R: Hideo Sekigawa · B: Yasutarō Yagi · D: Eiji Okada, Yumeji Tsukioka, Yoshi Katō u.a.



Ein schöner sommerlicher Tag in Hiroshima. Trotz der Kriegsbedrohung, womit sich die Zivilbevölkerung abfinden muss, herrscht Leben in den Straßen. Jugendliche sind dabei, Schutt wegzuschaffen, als ein Flugzeug zu hören ist. Die Blicke suchen den Himmel ab, da kommt sie, die erste Explosion einer Atombombe in Folge eines Konfliktes.

Mi 23.3. 20:00

DIE KRANICHE ZIEHEN

9. Russische Filmtage
 LETJAT SHURAWLI UdSSR 1957 - 95 min - OmU - digitalDCP - FSK 12 · R: Michail Kalatosow · B: Wiktor Rosow · K: Sergeji Urussewski · D: Tatjana Samoilowa, Alexei Batalow, Wassili Merkurjew u.a.

In der ehemaligen Sowjetunion gab es ein staatliches Kino, das phasenweise durch die Langeweile von Propaganda und Konfektion gekennzeichnet war. Ende der 1950er-Jahre aber blühte ein eigenständiges Filmschaffen auf, das im Rahmen der Staatsproduktion dank einem später als Tauwetter bezeichneten kulturellen Klima entstand und zu kurzem, aber großem Format aufblühte.

Sa 19.3. 19:00

THE LAST OF ENGLAND –**VERLORENE UTOPIEN**

Derek Jarman & Peter Greenaway
 THE LAST OF ENGLAND GB/BRD 1987 - 92 min - OF - 35mm - ab 18
 R/B: Derek Jarman · K: Tim Burke, Richard Heslop, Christopher Hughes, Derek Jarman, Cerith Wyn Evans · D: Tilda Swinton, Spencer Leigh, Mark Adley u.a.

In einem Mix aus Super8- und Videoaufnahmen, die später auf 35mm aufblasen werden, erzählt Jarman eine Vision vom Großbritannien der 1980er-Jahre. Die experimentelle, lyrische und autobiografische Herangehensweise zeugt von einem sehr persönlichen Werk.

Do 31.3. 20:00

LIEBE GENOSSEN!

9. Russische Filmtage
 RU 2020 - 120 min - OmU - digitalDCP - ab 18
 R: Andrej Kotschalowski · B: Elena Kiseljowa, Andrei Kotschalowski · K: Andreja Najdjonow · D: Julia Wysotskaja, Wladislaw Komarow, Andrei Gusew u.a.

1962: Eine Provinzstadt im Süden der UdSSR. Ljudmila, eine treue kommunistische Parteifunktionärin und idealistische Veteranin des Zweiten Weltkriegs, wird zusammen mit anderen örtlichen Parteifunktionär*innen von einem Streik in der örtlichen Fabrik überrascht, an dem sich auch ihre eigene Tochter beteiligt.

Sa 12.3. 19:00

MENSCHEN AM SONNTAG

Stummfilm + Musik
 D 1930 - 74 min - dt. Zwischentitel - digitalDCP - FSK 0 · R: Robert Siodmak, Edgar G. Ulmer · B: Billie Wilder, Curt Siodmak, Robert Siodmak · K: Eugen Schüfftan, Fred Zinnemann · D: Erwin Splettsstößer, Brigitte Borchert, Wolfgang von Waltershausen u.a.

Die verführerische Stimmung eines Sommertages. Halb Spielfilm, halb dokumentarisch mit Laien inszeniert, zeigt der Film die Chronik eines einzigen Tages im Berlin der Weimarer Republik.

Im Anschluss wird mit viel Sensibilität und in enger Verwandtschaft KÄPY SELÄN ALLA von Mikko Nikansen gezeigt (FIN 1966; 89 min).

Sa 26.3. 20:00

DER MÜDE TOD

Stationen der Filmgeschichte
 D 1921 - 81 min - DF - 35 mm FSK 12
 R: Fritz Lang · B: Thea von Harbou, Fritz Lang · K: Erich Nitzschmann, Hermann Saalfrank, Fritz Arno Wagner · D: Lil Dagover, Walter Janssen, Bernhard Goetzke u.a.

Ein geheimnisvoller weißhaariger Mann setzt sich in einem Gasthof zu einem jungen Paar an den Tisch und verschwindet mit dem jungen Mann, als die Frau den Raum kurz verlässt. Auf der Suche nach ihrem Bräutigam sieht die Frau geisterhafte Gestalten durch die Mauer zu einem Grundstück nahe dem Friedhof hindurchgehen, das dem Fremden gehören soll.

Di 22.3. 20:00

PALMYRA

Architektur & Film
 D 2017 - 90 min - OF - digitalDCP - ab 18 · R/B: Hans Puttnies



Der 2020 verstorbene Autor und Regisseur Hans Puttnies nähert sich mit einem differenzierten, klugen Blick der antiken Oasenstadt Palmyra. 2008 verbringt er zwei Wochen vor Ort und filmt nicht nur archäologisch motiviert Details, sondern nimmt auch das Umfeld der Stätte in den Blick. Das Ziel ist, die Geschichte des Mythos Palmyra neu zu erzählen, zur „Gegenwart der Vergangenheit“ Bilder zu zeigen.

Mi 2.3. 20:00

RUSH – EIN MANN WIE EIN**ERDBEEBEN**

42nd Street Düsseldorf
 RUSH I 1984 - 77 min - DF - 35mm - FSK 18
 R: Tonino Ricci · B: Tito Carpi, Tonino Ricci · K: Giovanni Bergamini · D: Bruno Minniti, Gordon Mitchell, Laura Trotter u.a.

Tonino Ricci, in deutschen Videotheken eher berüchtigt als „Anthony Richmond“, widmete sich kurzzeitig dem damals höchst populären Endezeitfilm-Genre und inszenierte mit dem äußerst unterhaltsamen RUSH ein Kiesgruben-Actionepos der Güteklasse 1A!

Fr 4.3. 22:30

SILENCE RADIO

Spanischer Filmclub
 RADIO SILENCE CHE/MEX 2019 - 78 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 · R/B: Juliana Fanjul · K: Jérôme Colin · D: Carmen Aristegui, James L. Cavallaro, Xavier Cortina, Jan-Albert Hootsen, Javier Quijano u.a.



Die Journalistin und Radiomoderatorin Carmen Aristegui ist eine der führenden mexikanischen Stimmen im Kampf gegen das vorherrschende Klima der Angst, Korruption und Brutalität. Sie zählt zu den fünf einflussreichsten Journalisten*innen Lateinamerikas.

Do 10.3. 20:00

SMYRNA: THE DESTRUCTION**OF A COSMOPOLITAN CITY –**

1900-1922
 GR 2012 - 87 min - engl. OF - digitalDCP - ab 18 · R/B: Maria Iliou · K: Allen Moore · D: Eleni Bastea, Alexandros Kitroev, Giles Milton

Smyrna existiert nicht mehr. Die Stadt ist 1923 von der Karte verschwunden, „ersetzt“ durch Izmir. Einst eine der ältesten vorgriechischen Siedlungen in Kleinasien, dann Zentrum des byzantinischen Reiches, wird die Hafenstadt im osmanischen Reich des 17. Jahrhunderts durch ihre zentrale Lage zunehmend kosmopolitisch.

Mi 9.3. 20:00

DAS TURINER PFERD

Stationen der Filmgeschichte
 A TORINÓ LÓ H/F/D/CH/USA 2011 - 146 min - OmU - 35 mm FSK 18 · R: Béla Tarr, Ágnes Hranitzky · B: László Krasznahorkai, Béla Tarr · K: Fred Kelemen · D: János Derzsi, Erika Bók, Mihály Kormos

Der Titel bezieht sich auf die eingangs im Film erzählte – historisch nicht gesicherte – Anekdote, nach der Friedrich Nietzsche 1889 in Turin ein Kutschpferd vor der Misshandlung durch seinen Besitzer zu schützen versucht habe. „Was aus dem Pferd wurde, wissen wir nicht“, sagt der Kommentator. Béla Tarr entwirft eine mögliche Biografie des in die Jahre gekommenen Pferdes.

Di 29.3. 20:00

DER VERLORENE

Neu restauriert
 BRD 1951 - 99 min - DF - digitalDCP - FSK 16
 R: Peter Lorre · B: Peter Lorre, Benno Vigny, Axel Eggebre · K: Václav Vít · D: Peter Lorre, Karl John, Helmut Rudolph, Johanna Hofer, Renate Mannhar u.a.

Hamburg 1943: Als der renommierte Serumsforscher Dr. Rothe bemerkt, dass seine Verlobte ihn ausspioniert, ermordet er sie im Affekt. Sein Kollege Hösch vertuscht die Tat, da Rothes Arbeit für die Nationalsozialisten wichtig ist. Doch Rothe wird fortan zu einem getriebenen Mörder, der unter Zwangsvorstellungen leidet.

So 27.3. 17:00 | Do 31.3. 20:00

VERSCHWÖRUNG**DER FRAUEN**

Derek Jarman & Peter Greenaway
 DROWNING BY NUMBERS GB/NL 1988 - 118 min - DF - 35mm - FSK 16
 R/B: Peter Greenaway · K: Sacha Vierny · D: Bernard Hill, Joan Plowright u.a.



Großmutter, Mutter, Tochter: Sie tragen alle den gleichen Namen: Cissie Colpitts. Alleamt werden sie zu Mörderinnen ihrer Männer. Der Leichenbestatter hilft die Morde zu vertuschen, ehe zwei Detektive die beiden mysteriösen Todesfälle untersuchen.

Do 12.3. 21:30 | So 19.3. 21:30

DAS WUNDER VON MACON

Derek Jarman & Peter Greenaway
 THE BABY OF MACON GB/F/NL/D 1993 - 122 min - OmU - 35mm - FSK 16 · R/B: Peter Greenaway · K: Sacha Vierny · D: Julia Ormond, Ralph Fiennes, Philip Stone u.a.

17. Jahrhundert, verortet in einer Stadt, in der Gott vergessen wurde: die Institution Kirche liegt in Ruinen, Krankheit und Unfruchtbarkeit prägen die Zeit. Das Wunder von Mâcon wird von der kompletten Gesellschaft begleitet: Eine alte, hässliche Frau bringt ein außergewöhnlich schönes Kind zur Welt.

So 20.3. 17:30

120 BPM

Französischer Filmclub
 120 BATTEMENTS PAR MINUTE F 2017 - 143 min - OmU - digitalDCP - FSK 16
 R: Robin Campillo · B: Robin Campillo, Philippe Mangeot · K: Jeanne Lapoirie · D: Nahuel Pérez Biscayart, Arnaud Valois u.a.



Robin Campillos Film schildert verschiedene Aktionen der „AIDS Coalition to Unleash Power“ und den Kampf der Gruppe in Paris gegen die Ignoranz von Politik, Gesellschaft und Pharmaindustrie. Aber nicht nur: In der zweiten Hälfte verwebt er damit eine Liebesgeschichte zwischen Nathan und Sean, die von Höhen und Tiefen, Krankheit und Fürsorge, Trauer geprägt ist.

Do 24.3. 20:00

Black Box, Kino im Filmmuseum Düsseldorf

Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf
 Tel.: 0211.89-93715 - Fax: 0211.89-93768

Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32

Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmmuseums können Sie auch mieten! Infos unter 0211/899 37 66

Redaktion: Robert Birkel
 Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Düsseldorfer Symphoniker &
Adam Fischer

19.3.

Menschenrechtskonzert

Beethoven 9



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Maxhaus-Konzert



Ikarus Foto: Davile Sermokas

Ikarus

Releasekonzert des Albums „Plasma“ – Maxhaus Jazz

Am Donnerstag, 24. März ist das Schweizer Groove-Jazz-Quintett „Ikarus“ im Maxhaus zu Gast. Dort präsentiert sie ihr soeben erschienenes Album „Plasma“, welches pure Energie und Lust an der Musik und am Zusammenspiel freisetzt. Ikarus, das ist zweistimmiger Gesang, der von weich bis durchdringend und von melodiös bis scatted reicht, und eine Rhythm Section, die groovend mit anspruchsvollen Taktarten experimentiert. Die Schweizer Band ist häufig in Europa und Japan unterwegs und entführt ihre Zuhörerschaft mit ihrem neuen Album Plasma in ein sich ständig veränderndes Klangmobile. Unter der Leitung des Schlagzeugers Ramón Oliveras entsteht im Spiel mit kontinuierlich permutierenden Polyrhythmen, treibenden Grooves, organischer Improvisation und der bezaubernden Mischung der beiden Stimmen eine einzigartige Musik. Das Quintett bietet eine einnehmende und unerhörte Live-Show - zeitgenössischer Groove Jazz, der in der Entstehung immer wieder auf überraschende Wendungen stößt. Ihren Status als aufstrebende Schweizer Band unterstreicht, dass Sie in diesem Jahr ein Konzert an der internationalen Jazzwoche Burghausen und einen Showcase an der Jazzhead Bremen spielen werden. Das Konzert beginnt um 20 Uhr und der Eintritt beträgt 14 Euro (erm. 10 Euro). Informationen und Reservierungen im Foyer des Maxhauses, unter eintrittskarten@maxhaus.de oder unter 0211-90 10 252. Für die Teilnahme an der Veranstaltung gilt die 2G-Plus-Regel.

Ikarus sind ein zeitgenössisches Groove-Jazz-Quintett, das Polyrhythmen in Form von funktionalen Grooves und Melodien erforscht und die Improvisation als zentrales Vehikel benutzt. Die Klangästhetik der Band entspringt dem Verschmelzen zweier Gesangsstimmen und einer treibenden Rhythm-Section. Ihr Ziel ist es, eine kinetische Wirkung auf den menschlichen Körper zu erzeugen. Ikarus sind Ramón Oliveras (Schlagzeug, künstlerische Leitung), Anna Hirsch (Gesang), Andreas Lareida (Gesang), Lucca Fries (Piano) und Mo Meyer (Kontrabass). Bis heute haben sie insgesamt vier LPs veröffentlicht, alle auf dem Boutique-Label Ronin Rhythm Records. Ikarus tourten ausgiebig durch Europa sowie Japan, sind Teil des Programms «Prioritäre Jazzförderung» der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und gelten als eine der Vorzeigegruppen der Schweizer Jazzszene. //

IKARUS: RELEASEKONZERT DES ALBUMS „PLASMA“

Donnerstag, 24.03.2022, 20 Uhr Eintritt: 14,- Euro (erm 10,-)

Maxhaus – Katholisches Stadthaus in Düsseldorf

Schulstr. 11, 40213 Düsseldorf

www.maxhaus.de

Kunst aus Düsseldorf

biograph kunst / 49



Thomas Schütte Tapetenmuster, 1975, Wandfarbe auf Packpapier, © Künstler, Foto: Luise Heuter

Alles auf Anfang

Das frühe Werk von Thomas Schütte in der Skulpturenhalle Neuss

Thomas Schütte (geb. 1954 in Oldenburg) gehört zu den herausragenden Künstlern seiner Generation, er war mehrfach Teilnehmer der documenta und wurde mit dem Goldenen Löwen der Biennale Venedig ausgezeichnet. Seine großen Werkkomplexe zeigen verknüpft experimentelle architektonische Konstruktionen sowie skulpturale Formulierungen und Verformungen der menschlichen Gestalt. Seine aktuelle Ausstellung in der Skulpturenhalle, die er selbst entworfen hat, zeigt, wie alles begann, als er bei Fritz Schwegler und Gerhard Richter an der Düsseldorfer Kunstakademie studiert hat. Die Werke der zweiten Hälfte der 1970er Jahre sind vereinzelt immer wieder vorgestellt worden. Aber es ist etwas anderes, sie jetzt zusammen zu sehen: mit dem Glitzern von Ringen an der Wand, dem Glänzen lackierter Oberflächen mit den feinen Lochungen und als maßstäbliche Modelle.

Schütte hat den Besuch der documenta 1972 sowie die Diskussionen über Concept und Minimal Art als prägende Erfahrungen genannt. Seine Verwendung von Dekotapeten und die horizontalen Abfolgen ornamental geschwungener Farbstreifen oder das Feld mit den Ringen demonstrieren reine Schönheit leicht – nur leicht – ironisch und befragen Malerei und ihren Bildträger als Institutionskritik. Thomas Schütte hat „Tapetenmuster“ auch selber auf banalem Packpapier „ermalt“ (1975). Von seiner „Mauer“, die 1977 in der Kunstakademie in winzigen Täfelchen mit schlierenartig verwischtem Farbauftrag Tendenzen der monochromen Malerei zitiert, ist es nicht weit zum „Lager“ (1978) aus neben- und voreinander lehrenden Farbtafeln in offener Präsentationsform. Vielleicht kann man schon die Systematik seiner späteren „Fremden“ erkennen, der Figurengruppe aus glasierter Keramik, die an Flüchtende erinnerte und zur documenta 1992 auf dem ehemaligen Roten Palais stand. In der Neusser Ausstellung ist Schüttes frühes Interesse an der Figur im Aquarell eines Selbstporträts und im Modell eines Antihelden belegt, das wenig später in die Serie „Mann im Matsch“ führen sollte, die er – als Ausdruck von Vergeblichkeit – bis heute fortsetzt. Und die Architektur bzw. ihr Modell? Sie ist endgültig im Entwurf für die Großausstellung „Westkunst“ 1981 in Form einer Zuschauertribüne etabliert, die in einen Schiffsbug eingepasst ist. In derartigen – in Vielzahl vorliegenden, aber nicht realisierten – Modellen zeichnet sich die Auseinandersetzung mit der Postmoderne ab, und von dort ist es nur ein kurzer Weg zu dem, was als architektonische, modellhafte Skulptur bes. mit Gerdes, Jung, Klingelhöller, Luy, Mucha und Schütte von Düsseldorf aus für Beachtung sorgte – aber das wäre eine andere Geschichte, eine weitere spannende Ausstellung. // //TH

Thomas Schütte Arbeiten 1975-1981, bis 13. März in der Skulpturenhalle Neuss/Holzheim, bei der Raketenstation, Fr-So 11-17 Uhr

Sichtbar werden

MISCHA KUBALL

Zwei Monate früher, und der Artikel hätte auf „(blackout)“ verweisen können, Mischa Kuballs Intervention am Museum Glaskasten im Rathaus-Gebäude Marl: Die rundumlaufende Glasfront, die den öffentlichen Raum von dem Skulpturenmuseum trennt, war innen durch einen Gaze-Stoff verhängt. Mit Beginn der Dämmerung leuchteten von hinten Strahler, weißes Licht ging bedächtig an und aus und wechselte seine Intensität und Helligkeit. Von draußen sah man durch die Gaze nebeneinander fünfzehn Skulpturen aus verschiedenen Phasen des Museums wie in einem Nebel, als Nachbild auf der Netzhaut oder als Schattentheater. Was bleibt von der Skulptur, wenn ihr der Raum entzogen ist? Die Intervention von Mischa Kuball schuf neue Bedingungen für das Sehen und Begreifen, um etwas vermeintlich Bekanntes neu zu erfahren. Und indem zugleich einzelne Etagen der beiden flankierenden Türme weithin sichtbar leuchteten, wurde das Museum als essenzielle Einrichtung im städtischen Geschehen hervorgehoben.

„(blackout)“ war die Abschiedsvorstellung des Museum Glaskasten mit seiner Sammlung, aufgeführt über zwei Monate, ehe schlagartig die Lichter ausgingen. Das Museum zieht in den nächsten Jahren in ein ehemaliges Schulgebäude um. Dass Mischa Kuball zu diesem Anlass den künstlerischen Beitrag schuf, liegt an seiner Rolle für die Lichtkunst und seinem Interesse an gesellschaftlichen und soziologischen Fragestellungen. Hinzu kommt seine Verbundenheit mit dem Museum Glaskasten, schon durch die Teilnahme am Marler Video-Installationspreis, aber auch die Intervention „les fleurs du mal (Blumen für Marl)“ 2014 an diesem Ort, der noch die städtische Verwaltung beherbergt. Der Titel war Baudelaire's Gedichtband entlehnt und wandte sich mit seinem Wortspiel der ambivalenten Komplexität der Vorgänge hier zu. Er stand als Leuchtschrift in Versalien zuoberst der Fassade mit der breiten Treppe. Daneben hatte Kuball eine Betonvase platziert, in die die Passanten Blumen stecken und sich über die Kommunalpolitik, bürgerschaftliche Teilhabe und die Rolle der Kultur austauschen konnten.

Die beiden Beiträge in Marl decken zentrale Aspekte seines Werks ab. Das beginnt mit der Einlassung auf einen Ort, um sich seiner (häufig architektonischen) Ressourcen bewusst zu werden und ihn weiter in der Gesellschaft zu verankern. Seine bevorzugten Mittel sind (künstliches) Licht und Sprache, Text, ein hoher konzeptueller Anteil, dazu die Partizipation des Publikums, etwa in der Bewegung der Passanten oder als theatralische Aktivität, die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Mischa Kuball, der seit 1977 im öffentlichen Raum arbeitet, hat über die Jahre ein weites Repertoire im Umgang mit dem Licht entwickelt, das er je nach lokaler Situation und Intention variiert: als eigener Lichtkörper, als Beleuchtung oder auch Projektion. Licht ist „Werkzeug“, das sichtbar macht, überhaupt erst erzeugt und zur öffentlichen Diskussion stellt. Licht steht (buchstäblich) für Aufklärung und Bewusstwerdung. Es lädt Räume energetisch auf, markiert, wird zum gleißenden Nebelfeld als Aktion bei Nacht, ist starr oder beweglich, dreht sich, unterstützt von Diskokugeln, im Kreis, tritt als flackerndes Blitzen auf, projiziert einen Schriftzug, einzelne Buchstaben oder geometrische Formen, die sich dehnen und verzerren, es (ver)schwimmt und es fokussiert messerscharf und es bricht

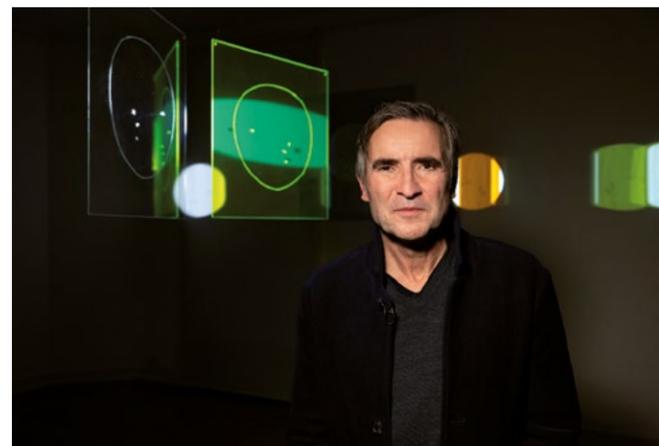
sich an Glas und ändert infolgedessen seine Richtung. Es provoziert eine emotionale Befindlichkeit, ist immateriell und initiiert den Schattenwurf und entzieht sich in der Bewegung.

Unvergesslich ist Mischa Kuballs Beitrag zur Jüdischen Synagoge in Stommeln 1994. Diese hatte die NS-Diktatur nur aufgrund der zeitweiligen profanen Nutzung überlebt. Kuball hat den Innenraum mit Licht geflutet, welches durch die Glasfenster regelrecht nach draußen strömte. Zu sehen war eine Skulptur aus Licht, nicht zu fassen, majestätisch und geradezu leiblich spürbar. An der Straße ein Stück zurückgesetzt, drang das Licht bis zu dieser vor und legte die benachbarten Fassaden und Gärten in der Dunkelheit, in der sie sich ansonsten verbargen, ein Stück weit frei. Das Bedeutungsspektrum von Kuballs „Refraction House“ reichte von der Vorstellung von Feuer einerseits – mit dem deutlichen Hinweis auf die Pogromnacht – bis zur Symbolik für Erkenntnis andererseits.

Mischa Kuball wurde 1959 in Düsseldorf geboren, hier lebt er auch. Er hat erst am ZKM in Karlsruhe gelehrt und ist seit 2007 Professor für Kunst im öffentlichen Raum an der KHM in Köln. Seit seinem internationalen Debüt in der Galerie von Tibor de Nagy in New York 1987 und seiner Teilnahme an der Ausstellungstournee der Ars Viva Stipendiaten 1990/91 ist er als Licht- und Konzeptkünstler gefragt, über die einschlägigen Räume und Biennalen für Medienkunst hinaus. Zu den herausragenden Institutionen der jüngsten Zeit gehört das Jüdische Museum Berlin (2017-2019). Ausgehend von den Grundrissformen der von Daniel Libeskind integrierten Leerräume, warfen rotierende Projektoren Lichtflächen auf zwei dieser Bereiche, intensiviert von sich drehenden Spiegelflächen und Stroboskopen, dazu waren Soundschnipsel von 250 Künstler*innen zu hören. Das Licht streifte die Besucher und vergegenwärtigte, als Motiv der Architektur, ihre Anwesenheit, aber auch Verantwortung: Das Publikum trat in Erscheinung.

In anderen Zusammenhängen setzt Kuball das Licht als Spot im Außenraum, so dass sich die Passanten in einem markierten Bereich wie auf einer Bühne verhalten: auf einer umgedrehten Getränkebox bei der Installation „Sprechers Ecke“, die Mischa Kuball 2015 als angestrahlte Freifläche im Rahmen der Ausstellung „10 qm“ in Köln geschaffen hat und die über die berühmte Plattform zum Aussprechen drängender Anliegen im Londoner Hyde Park hinaus auf Marcel Broodthaers' dortige Performance 1972 anspielte. - Oder auf Dauer im Park von Schloss Morsbroich in Leverkusen. Bei „park stage“ sind vier Kreise aus Stein in der Erde eingelassen. Sie werden beim Betreten der Rasenfläche mit hellen Lichtkegeln aus den Bäumen angestrahlt, begleitet von leisem Sound, den Kuball zuvor an

Mischa Kuball, Lichtinstallation BernePark Bottrop, 2010/2021, Emscherkunstweg, © Künstler / VG Bild-Kunst, Bonn, Foto: Daniel Sadrowski



Porträtfoto: Ralph Görz

diesem Ort eingespielt hat. Beide Außeninstallationen gehören zu Kuballs Reihe „public preposition“, die seit 2009 an öffentlichen Orten zur Teilnahme einlädt und damit Plätze schafft und Diskussionen anregt.

„park stage“ war die Ouvertüre zur Ausstellung „ResonanzRäume“, die Anfang Dezember im Museum Schloss Morsbroich eröffnet wurde und exemplarisch Werke der letzten 20 Jahre vorstellt. Allerdings entfalten sie in den eher kleinen Räumen und ohne das Akute ihres ursprünglichen Kontextes nicht immer Notwendigkeit. Bei „Leverkusen_transfer“ ist das anders, hier schließt sich sozusagen der Kreis. 2017 stand die Kündigung des Museums im Schloss Morsbroich seitens der Stadtverwaltung zur Diskussion. In Reaktion darauf und als Beitrag zu einer Ausstellung über Partizipation als künstlerisches Prinzip hat Kuball einen Bodenbelag nach dem Grundriss eines der Ausstellungsräume angefertigt und ihn zwei Wochen vor dem Leverkusener Rathaus ausgelegt. In dieser Zeit sammelten sich darauf zufällige Schuhspuren von Passanten, aber auch der Akteure, die für das Museum warben. Kuball hat nun innerhalb seiner Werkschau die betretene Folie in ihren Museumsraum eingepasst. Laufen wird zum dokumentierten Statement.

Völlig anders wirkt, in Leverkusen im zweiten Obergeschoss, die Konzept-Arbeit „New Pott“, realisiert anlässlich von RUHR.2010. Kuball hat im Ruhrgebiet 100 Familien unterschiedlicher Nationalität besucht, die ihm, als Video festgehalten, die Geschichten ihrer Herkunft, ihrer Reise und ihres Lebens in Deutschland berichteten. Auf den Fotografien (die Egbert Trogemann aufgenommen hat) leuchtet stets eine Kugellampe, die Kuball als Gastgeschenk mitgebracht hat und indirekt noch auf seinen Beitrag für die Biennale São Paulo 1998 verweist, als er dort in etlichen Privatwohnungen deren Lampen gegen neutrale Leuchten tauschte und die Lampen in ihrer Unterschiedlichkeit – erleuchtet – im deutschen Pavillon zusammenrückte. Teil von Kuballs Werken ist seine Recherche, die je nach Ausstellung, Kontext und Projekt architektonisch oder/und soziologisch, politisch oder auch historisch ausgerichtet ist und z.B. Fragen der Wahrnehmung und der Auseinandersetzung mit dem kulturellen Gedächtnis und einer Neubewertung der Moderne nachgeht und in teils aufwändige, noch archaische Installationen übersetzt, wie zu Emil Nolde und seiner NS-Vergangenheit, vorgestellt in der Draiflessen Collection in Mettingen 2020.

Aktuell ist eine rein sinnliche Arbeit draußen, im Ruhrgebiet zu sehen. „CATCH AS CATCH CAN“ im BernePark in Bottrop wurde als Gemeinschaftsarbeit mit Lawrence Weiner für den Emscherkunstweg 2010 produziert. Der vor kurzem restaurierte Beitrag von Mischa Kuball besteht aus LED-Bändern an den oberen Rändern der beiden Klärbecken, die sukzessive aufleuchten und so im Kreis zu fließen scheinen: Manchmal sind diese Werke im Dunkeln, die auf nichts als Licht und Bewegung, unser Sehen und unser körperliches Dasein dabei weisen, unübertrefflich tiefgründig. // TH

MISCHA KUBALL - ReferenzRäume, bis 24. April im Museum Schloss Morsbroich in Leverkusen.

Außerdem ist Mischa Kuball beteiligt bei: **Macht! Licht!** 12. März – 10. Juli im Kunstmuseum Wolfsburg.

GALERIEN

Galerie Art Room

Am Poth 4, 40625 Düsseldorf
www.galerieartroom.de
5.3. - 1.4. **Henning Bock - Biomorphe Bildwelten**

BauSchau Düsseldorf

Brehmstraße 41
8.3. - 5.4. **„GERADEKURVE“** von Felix Hengesbach

BBK-Kunstforum

Birkenstr. 47, 40233 Düsseldorf
10. - 20.3. **Ausstellung zum „Tag der Druckkunst“** (15.3.)

Buchhandlung BiBaBuZe

Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
bis 15.3. **„La Lucha por la Dignidad“**

Destille-online-Galerie

www.destille-onlinegalerie.de
Die **Destille-online-Galerie** bietet **bekanntesten Kunstschaffenden und Newcomern eine Plattform zur Darstellung ihrer Werke**

Konrad Fischer Galerie

Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischergalerie.de
bis 6.5. **Jerry Zeniuk**

Fünfzehnwochen Ausstellungen

Apostelplatz in Gerresheim
www.fuenfzehnwochen.de
bis 20.5. **Uta Schotten - GAIA**
Meisterschülerin v. Siegfried Anzinger 1998

HWL Galerie und Edition

Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
bis 18.3. **Björn Dressler „Biberschnupfen“**

Institut für künstlerische Forschung

Ronsdorfer Str. 138
März/Apr.: **S. Kali „Tiefgang“**

Galerie Lausberg

Hohenzollernstr. 30 - 40211 Düsseldorf
www.galerie-lausberg.com
4.3. - 8.5. **PURE - Phänomene des Betrachtens II**

Galerie Ludorff

Königsallee 22 - 0211/ 32 65 66
5.3. - 14.5. **Josef Albers - Colors in Play**

Künstlerverein Malkasten

Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 13.3. **K O R E A³**
Jaimun Kim, Min Clara Kim, Jeung Sook Yu
bis 24.4. **Ulrike Zilly - Von Karneval bis Rock'n Roll Portraits**

Galerie Rupert Pfab

Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 5.3. **Julia Bünnagel »Nebensonne«**

Sammlung Philara

Birkenstr. 47a - 40233 Düsseldorf
bis 26.6. **Adjustable Monuments**

Weltkunstzimmer

Ronsdorfer Str. 77a -
www.weltkunstzimmer.de
18.3. - 10.4. **Richard Bellia. Rocking Photography**

MUSEEN

Hetjens-Museum

Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
bis 27.3. **Im Tau des Morgens - Highlights japanischer Keramik aus 160 Jahren**

KIT - Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
5.3. - 12.6. **Der Bogen im Auge**

Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 6.3.22 **Produktive Bildstörung. 26.3. - 22.5. Happiness Is a State of Mind**

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
K20 On Display - **Ständige Sammlung** mit Hauptwerken der klassischen Moderne
19.3. - 17.7. **Lygia Pape. The Skin of ALL**

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00

bis 24.4. **Gerhard Richter. Birkenau-Zyklus, Zeichnungen, Übermalte Fotos bis Sommer 22 „Lines and Lines“ Sol LeWitt und Konrad Fischer, Spuren einer engen Kooperation Sammlung** u.a. mit Werken von Lutz Bacher, Ai Weiwei, Thomas Schütte, Hans-Peter Feldmann, Marcel Broodthaers, Jef Geys, Margarete Jakschik, Simone Nieweg, Thomas Struth, Wolfgang Tillmans, Ei Arakawa, Cao Fei, sowie Janet Cardiff und George Bures Miller.

Kunstpalast

Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 15.5. **Electro - Von Kraftwerk bis Techno bis 8.5. Ich. Max Liebermann. Ein europäischer Künstler**

Langen Foundation

Raketenstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 13.3.22 **Daniel Spoerri Ein Museum der Unordnung ab 3.4. Sean Scully - Song of Colors**

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft

Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 22.5. **Subversives Design und Porträt. Fotografien v. Matthias Schaller**

Museum Ratingen

Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 26.6. **Gudrun Teich – In vollen Zügen 11.3. - 31.7. Unendliche Geschichten. Aus der Sammlung Oehmen**

Stadtmuseum

Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
bis 1.5.22. **Architektur/Haifa/Bauhaus Fotografien von Stephanie Kloss**

„Kunst-Stücke“

In dieser Reihe schreiben Studierende der Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf über Kunstwerke Düsseldorfer Künstler und Künstlerinnen. Wir laden Sie ein: Tauchen Sie mit den Studierenden ein in die Vielfalt künstlerischen Denkens und Schaffens!



Ralf Buchholz,
This is the mans world, 2020
Papiercollage,
30 x 40 cm
Foto: Ralf Buchholz

Ralf Buchholz *This is the mans world*

Es sind aktuelle Ereignisse, Nachrichten oder gesellschaftliche Phänomene, die sich in Zeitungen, Magazinen und den sozialen Medien wiederfinden, und die für die Arbeit *This is the mans world* die Materialien liefern. Die Collagen von Ralf Buchholz speisen sich aus verschiedensten Quellen und verdichten sich zu Bildern, die mal mehr politisch, mal mehr popkulturell zu lesen sind. Darin liegt auch eines der großen Potentiale dieser Collage: In der Mischung aus konkreten Bildfragmenten und einer gleichzeitigen Offenheit lässt sie unterschiedliche Lesarten zu. Vier männliche Gesichter blicken uns direkt an. Stumm fordern sie uns heraus, Bezüge herzustellen zwischen ihrem vielfältigen Auftreten und dem Titel der Arbeit, der wiederum an das Lied *This is a man's world* von James Brown aus dem Jahr 1966 angelehnt ist. Doch ein eindeutiges Bild dieser „Männerwelt“ findet sich nicht. Im Vordergrund zeigt uns der Rapper Gzuz, der für seine z.T. sexistischen Texte in der Kritik und für kriminelle Taten vor Gericht steht, seinen tätowierten Mittelfinger. Dahinter staffeln sich drei weitere Männer, deren Posen und Blicke dagegen Assoziationen mit Hochglanzmagazinen hervorrufen. Die Welt der Männer ist in *This is the mans world* im ersten Moment nicht auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen: Überbetonte Männlichkeit im Vordergrund, eher feminine Gesichtszüge und dunkler Lippenstift dahinter. Auf dem weißen Blatt überlagern sich verschiedene Typen des Männlichen. Der Zugang in diese Welt wird zunächst von der zurückweisenden Haltung des Rappers verwehrt. In direktem Kontrast protestet uns dahinter jedoch eine Hand in einladender Geste mit rotem Nagellack, Brillantschmuck und einem Whiskeyglas zu. Handelt es sich hierbei um eine weitere Ausdeutung des Männlichen? Oder verkündet die Collage hier ganz im Sinne von James Brown: „But it wouldn't be nothing, nothing without a woman or a girl“? Mit der anonymen Hand schleicht sich ebenso die Frage ein, welche Rolle Frauen in dieser Männerwelt spielen – gleichberechtigter Gast oder Party-Accessoire? Hier klingen die so verbreiteten Szenen aus Musikvideos an, mit aufreizend angezogenen Frauen, schnellen Autos, wilden Partys. Passend zu diesen Assoziationen ragt im rechten Bildrand ein amerikanisches Polizeiauto in den Bildraum und erweitert ihn somit durch ein weiteres, vornehmlich männlich konnotiertes Element. Im Gegensatz zu den farbigen Bildern des Vordergrundes sind die dahinter angeordneten Männer schwarz-weiß abgebildet und bilden so einen zurückhaltenden Hintergrund: Nicht aufdringlich, nicht provokant, sondern authentisch und auf ihre eigene Art selbstbewusst und in ihren Blicken gleichsam herausfordernd. Am Ende bleibt die Frage nach einem einheitlichen Bild von Männlichkeit nur angerissen im Raum stehen. Zwar platziert sich die Vorstellung einer harten Männlichkeit im Vordergrund. Dahinter wabern jedoch auch ein Dandy, ein Gentleman und ein Hauch von Femininität. // //JONAS KECK

www.buchholzart.jimdofree.com

MOZ-ART

Sonntag, 13. März 2022, 16 und 19.30 Uhr, Stadthalle Neuss

Die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein spielt Werke von Alfred Schnittke und Wolfgang Amadeus Mozart
Mit Niek Baar, Violine und Isabelle van Keulen, Leitung, Violine und Viola

Die Deutsche Kammerakademie Neuss und Isabelle van Keulen haben das Publikum im Laufe ihrer Zusammenarbeit immer wieder mit hinreißend originellen Programmen fasziniert, in denen sich scheinbare Unvereinbarkeiten auf wunderbare Weise wechselseitig beleuchteten und so ganz nebenbei auch dem Begriff der »Künstlerischen Leitung« eine weit über das Administrative hinausgehende Bedeutung gegeben haben.

Im vierten Abonnementkonzert der gegenwärtigen Spielzeit ist das nicht anders. Am Sonntag, den 13. März 2022, tritt die Geigerin **Isabelle van Keulen** zunächst mit ihrem Kollegen **Niek Baar** allein vor das in der Stadthalle versammelte Plenum, um eine mittlerweile rund 45 Jahre alte Kammermusik des russisch-deutschen Komponisten Alfred Schnittke aufzuführen: das 1976 entstandene **Moz-Art** für zwei Violinen, eine im wahrsten Sinne des Wortes »piffige« Miniatur, die sich mit einem musikalischen Fragment des »Titelhelden« auseinandersetzt und so ganz natürlich zu dem ersten Hauptstück des Nachmittags überleitet, in dem die Kunst des solistischen Zwiesgesprächs auf meisterhafte Weise durch den instrumentalen »Chor« des Orchesters ergänzt wird.

Die Rede ist von von der großen Sinfonia concertante Es-dur KV 364, die Wolfgang Amadeus Mozart 1779 in Anschluss an die weitgehend glücklosen Pariser Erlebnisse komponiert hat. Das ebenso klangschöne wie ausladende Werk verbindet auf symbolträchtige Weise das Hauptinstrument des Vaters, die Violine, mit der Bratsche, deren gedeckten, melancholischen Ton der Sohn ganz besonders liebte – und die beiden gehen miteinander nicht nur »mozartlich« um: Wollte sich da etwa einer vom andern emanzipieren?

Den höchsten Grad an Turbulenzen erreicht dann freilich das letzte Stück des Tages: das Concerto grosso Nr. 1 für zwei Violinen, präpariertes Klavier, Cembalo und Kammerorchester, mit dem **Alfred Schnittke** in den späteren siebziger Jahren auch diesseits des Eisernen Vorhangs von sich reden machte. Kein Wunder, denn er hatte sich sowohl von der immer noch vorhandenen Sowjetdoktrin als auch von den »vorschriftsmäßigen« Techniken der Moderne emanzipiert und zu einer Polystilistik gefunden, in der scheinbare Unvereinbarkeiten einander wechselseitig beleuchten, merk- und denkwürdige Verbindungen eingehen, sich über festgefahrene Kategorien erheben und mit erstaunlicher Virtuosität selbst die Grenzen der Epochen überwinden. Eine geradezu programmatisches Paradestück also für die Deutsche Kammerakademie Neuss und ihre künstlerische Leiterin Isabelle van Keulen. //

Kartenvorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen, über die Karten-Hotline unter 02131-526 999 99 oder über das Internet unter www.deutsche-kammerakademie.de (zuzüglich Servicekosten).

Veranstaltungsort: Stadthalle Neuss, Selikumer Str. 25, 41460 Neuss

Weitere Informationen: www.deutsche-kammerakademie.de



Foto: Daniel Ziegert

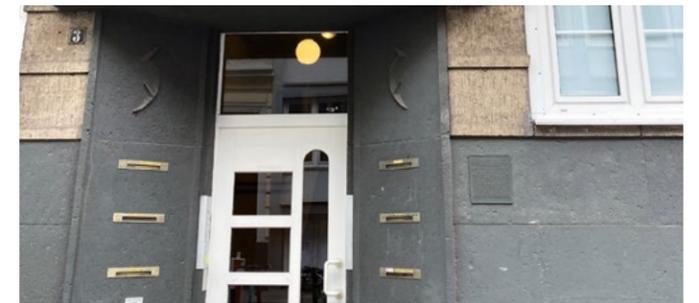
Liebe Heimatfreundinnen, liebe Heimatfreunde, liebe Düsseldorfer Jonges, kriegen wir das hin?

Eine Personenbeschreibung von Ingrid Liese

Sichtbarkeit und respektvolle Erinnerung an einen großen Schauspieler, Theaterregisseur und Intendanten, Düsseldorfer, KZ Häftling, Exilant und Rückkehrer.

Die Gedenkplakette für Wolfgang Langhoff, Benratherstr. 3, wird immer unleserlicher und ist vor lauter Grau in Grau kaum noch wahrnehmbar. Wollen wir das so lassen oder wollen wir in der heutigen Zeit, in der der Heimatbegriff von Demokratieverächtern mal wieder missbraucht wird, aufklären, aufhellen – und dabei die Benratherstraße in der Carlstadt nicht vergessen?

Am 28. Februar 1933 wurde Wolfgang Langhoff um 17 Uhr in seiner Wohnung verhaftet. Der Generalintendant hatte den jungen, erfolgreichen Schauspieler schon gewarnt. Der brillierte seit 5 Jahren in der Stadt nicht nur auf der Bühne in Charakterrollen (die Lehrer waren Dumont, Lindemann), sondern auch auf den Straßen in revolutionären Agitpropauführungen, um das Theater den Arbeitern ganz nah zu bringen und gegen die Nazis mobil zu machen. Er glaubte, dass seine kommunistische Weltanschauung, ganz im Rahmen der verfassungsmäßig garantierten Freiheit, ihn nicht ernsthaft gefährden könne. Am 28. Februar 1933 verlor er auf dem Weg durch die Altstadt zur Mühlenstraße (altes Polizeipräsidium) diesen Glauben. Nachts wurde in die ohnehin schon überfüllte Zelle der Festgenommenen ein blutüberströmter Neuankommeling gestoßen. Da ahnte er, wo die Reise hinging. Aufgeschrieben hat er seinen Leidensweg im Buch: „Die Moorsoldaten“, einer der frühen KZ Berichte, schon im Jahr 1935 im Schweizer Exil erschienen. Bis zu diesem Zeitpunkt musste er in UNSEREM Düsseldorf schwerste Folter und Demütigungen überstehen. Im Mai 33 wird er im Gefängnis Ulmer Höh fast totgeschlagen. Hämisch wird der Halbbewusste vom herbeigeeilten Polizeipräsidenten gefragt: „Sind sie krank? Haben sie sich gestoßen?“ In dieser Lage zweifelt der Gepeinigte: „Bin ich noch ein Mensch?... Was haben mich meine Eltern für einen Unsinn gelehrt? Menschenwürde, Haltung, Mut und Todesverachtung – Lügen, lauter Lügen! Geprügelt haben sie dich, zum kleinen Kind haben sie dich geschlagen, zu einem haltlosen, stammelnden Lebewesen gemacht.“ Wenig später, im Juni 33, wird ein anderer Düsseldorfer, Hilarius Gilges, der dunkelhäutige Laienschauspieler aus Langhoffs Agitpropgruppe aufs Grausamste gefoltert und ermordet. An dem Ort seiner Ermordung, unter der Oberkassler Brücke, befindet sich heute eine beeindruckende Stele für den 24jährigen „Lari“ Gilges. So hell und sichtbar und achtungsvoll kann erinnert werden! Langhoff wurde im Juli nach Börgermoor ins KZ (Emsland) verfrachtet. Dort werden mit ihm 4000 Häftlinge gequält und geschunden, Sozialisten, Kommunisten, Sozialdemokraten, Juden – vor allem wenn Letztere sich auch politisch betätigt hatten (später reichte ja für Verfolgung und Mord das reine Jüdischsein). Eine neue Hölle wartet auf die Männer, die unter der sadistischen Schrecken Herrschaft der SS Schwerstarbeit im Moor verrichten müssen. 15 Kubikmeter Moor müssen täglich mit dem Spaten umgegraben werden. „Wir sind die Moorsoldaten, und ziehen mit dem Spaten – ins Moor.“ Dieses Lied ist dort entstanden, komponiert von Rudi Goguel und getextet vom 31jährigen Langhoff, gesungen von den



Häftlingen, aber manchmal sogar vom Wachpersonal (!), obwohl es im letzten Vers heißt: „Doch für uns gibt es kein Klagen, ewig kann's nicht Winter sein, einmal werden froh wir sagen: HEIMAT, Du bist wieder mein! Dann zieh'n die Moorsoldaten NICHT mehr mit dem Spaten ins Moor.“ Dass Langhoff die Torturen nicht nur überstanden hat, sondern auch mit seinen künstlerischen Mitteln das Überleben, auch in geistig, moralischer, menschlicher Hinsicht unermüdlich versucht hat, ist ihm, wie er in seinem Buch beschreibt, nur gelungen, weil er Solidarität und Hilfe von gut organisierten Kommunisten im Lager erfahren hat – sonst hätte der junge Schauspieler nicht überlebt. Dieser Umstand ist für Langhoffs lebenslange Treue zu seiner Weltanschauung verantwortlich. Bis zu seinem Tod 1966 blieb er SICH und seinen ehemaligen Genossen treu, selbst als er von den in der DDR Herrschenden schon längst kritisch beäugt und bespitzelt worden war. Damals, am 31. März 1934 wird L. nach 13 Monaten entlassen: „... Nach ernster Verwarnung nach Berlin. Düsseldorf. Polizeipräsidium“. Eine Anstellung findet er nicht und muss deswegen, illegal, in die Schweiz emigrieren. Dort kann er als Schauspieler arbeiten, seinen vielbeachteten Bericht in einem Schweizer Verlag veröffentlichen und er schafft es tatsächlich 1945 zurück nach Düsseldorf, als Intendant und Schauspieler. Wäre er hier geblieben, wer weiß, wie dann heute die Gedenkplakette aussähe?! Aber er wollte oder konnte nicht bleiben. Seiner Einstellung gemäß war das Deutsche Theater in Ost Berlin ein weitaus wertvolleres Angebot. Dort die Intendanz zu übernehmen, bedeutete für ihn ein Theater als Brücke zwischen Ost- und Westdeutschland zu errichten. Es gilt für ihn Theater zu machen, dass im ästhetischen und politischen Widerstand zu Nazideutschland entstanden ist. „Die Feinde meiner Feinde können nur meine Freunde sein“ – das mag ihn bis an sein Lebensende, trotz etlicher Enttäuschungen, im anderen (besseren?) Deutschland gehalten haben. Die Bundesrepublik, in der seine Freunde von einst wieder verfolgt und vor Gericht gestellt wurden (Adenauererlass), dabei teilweise wieder vor den gleichen Richtern wie 1933, konnte keine Option für einen mit der Biographie Wolfgang Langhoffs sein. Für mich ist es eine große Befriedigung, dass Langhoff Begründer einer erfolgreichen (in Ost und West) bekannten und einflussreichen Theaterdynastie wurde. Tobias, Thomas, Matthias, Lukas und Anna Langhoff haben etwas weiterentwickelt, wovon der Vorfahre im Düsseldorfer Folterkeller, im Moor und im Exil nicht mal träumen konnte.

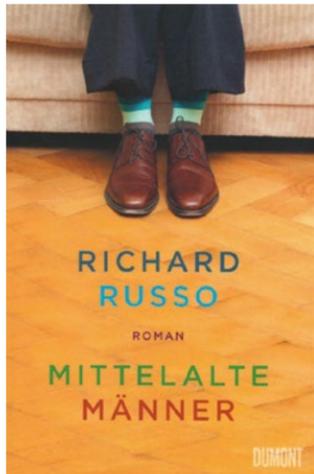
Ein friedlich vereintes Deutschland und Demokratie! Und die lassen wir uns nicht nehmen. Bestimmt nicht von Corona Rebellen, Querdenkern, die sich in einer Diktatur wähen und mit angehefteten Judensternen die Opfer verhöhnern. Montags ziehen sie gerne an der Benratherstraße vorbei durch die Bilkerstraße, am Heinrich Heine Institut vorbei. Heine, auch ein Exilant, mit Heimweh nach Düsseldorf, aber quälende „Nachtgedanken“ raubten ihm den Schlaf. Auch ich bin manchmal schlaflos und ängstlich. Nie wieder ein Deutschland ohne Freiheit und Demokratie, bete ich – und bitte von Herzen: Kann die Gedenktafel für Wolfgang Langhoff restauriert werden. Ein Fall für Die Düsseldorfer Jonges? Es werde licht im Grau! //

Wolfgang Langhoff, Benratherstr. 3

Judas Arschloch

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Hank ist Anglistikprofessor an einer kleinen Universität in Pennsylvania und befindet sich in einem gefährlichen bzw. gefährdeten Alter, denn ihm drückt die Zahl 50 an Lebensjahren. Irgendwie scheint allein diese Ziffer ihm (zumindest diesem Typ Mann) zuzusetzen, körperlich wie psychisch, er erwähnt sein Alter des Öfteren, was darauf hinweist, dass das Leben für ihn instabiler geworden ist, und tatsächlich: einige Dinge, vormals souverän gestemmt, scheinen ihm mittlerweile zu entgleiten. Immerhin verfügt er über ein Arsenal an Gegenmitteln, vor allem sein gut aufgestellter Sarkasmus und seine Eigenironie bewahren ihn vor größeren Desastern, aber das ist optimierter Selbstschutz. An der Uni ist Hank u.a. zuständig für die Frage und Bewertung des zustehenden Budgets, und da droht auf einmal Ungeheuer, weil er für die voraussichtlichen Kürzungen verantwortlich gemacht wird, dabei ist er in dieser Frage gar nicht der allein Verantwortliche. Es kann passieren, dass Mitarbeiter entlassen werden müssen, und Hank, so kolportieren es die Leute in seiner Umgebung, habe bereits eine Liste mit diesbezüglichen Namen aufgestellt, die er dem Dekan überreichen will. Der gesamte Lehrkörper ist hoch nervös und Hank der Sündenbock, man nennt ihn bald „Judas Arschloch“.



RICHARD RUSSO:
MITTELALTE MÄNNER.
Roman. Aus dem Englischen von Monika Köpfer.
DuMont Buchverlag
Köln 2021, 604 S., 26,-€

Man befindet sich, leicht erkennbar, nicht im prestigeträchtigen oder versnobten Umfeld von Yale oder Harvard, sondern auf einer sehr durchschnittlichen Uni, die, was ihre gesamte Selbstdarstellung oder Aura angeht, qualitativ viel Luft nach oben hat. Konkret bekommt Hank gleich zu Anfang die aufgestaute Wut seiner Kollegin Gracie zu spüren, die ihm eine Spiralheft ins Gesicht rammt; das Teil verfängt sich im Nasenflügel, eine blutige Sache. Die Lage bleibt jedenfalls angespannt. Den Uni-Angestellten geht es vor allem um materielle Absicherung, gewiss auch um gesellschaftliches Ansehen; Hank hingegen geht es zuallererst darum, für sich die Deutungshoheit zu behalten.

Eigentlich sollten selbst seine Kollegen bereits mitbekommen haben, dass er nicht wirklich gegen sie ist: Vor laufender Kamera schnappt er sich am Teich der Uni eine Gans und droht, jeden Tag eine davon umzubringen, wenn das Budget nicht aufrechterhalten wird, aber genau diese Aktion, die sogar im Frühstücksfernsehen übertragen wird, zieht dann die Wut von Tierschützern und protestierenden Studenten auf sich. So geht der Schlamassel immer weiter, nur dass Hank sich selten für ein Fettnäpfchen zu schade ist, er sucht es geradezu.

Zoff droht also überall, auch privat. Mit den Mitarbeitern liegt er über Kreuz, persönliche Probleme kommen hinzu. Da ist etwa die Sache mit seinem Harnstau bzw. seiner vergrößerten Prostata. Wie ein Damoklesschwert hängt plötzlich eine existenzielle Bedrohung über ihn. Eine Zeitlang redet er sich die ärztlichen Analysen schön, hofft, dass sich das Problem, ein von ihm vermuteter „Stein“, schon von ganz allein auflösen wird.

Russo, an dieser Stelle bereits einmal vorgestellt, gelingt ein fluffiger, dabei intensiver Campus-Roman mit viel Komik und einigem Slapstick. Obwohl vor 25 Jahren geschrieben, kommt er überraschend modern daher und verzichtet komplett auf jedweden modischen Schnickschnack. Wunderschöne Sprachspiele, eine geniale Dialogregie und ungeahnt philosophische Tiefen erinnern einen mitunter an die Romane Richard Fords oder auch an die versteckt ironischen Betrachtungen eines John Updike. Manch philosophische Erkenntnis tut sich auf, wohlthuend vermittelte, altersweise Entspanntheit liefert Trost angesichts einer im Untergang sich befindlichen Welt. So lässt das leicht sentimentale Ende, zumindest dem Anschein nach, einen sogar noch an harmonische Lösungen à la Woody Allen denken. //



Pan Pan Foto: Ros Kavanagh

Di., 22. - Sa., 26.3. jew 19.00 Uhr Zentralbibliothek

THE FIRST BAD MAN

A novel by Miranda July

FFT in Kooperation mit den Stadtbüchereien Düsseldorf u. dem Literaturbüro NRW.

Kitty, John, Rose und Freya gründen einen Buchclub. Ausgerechnet der Kult-Roman The First Bad Man von Miranda July ist das erste Buch ihres Lese-Zirkels. Die vier wollen ihr Alleinsein beenden, endlich mal wieder etwas gemeinsam unternehmen und beschäftigen sich mit dem Roman, von dem die Financial Times sagt: An elegant portrait of lonelines ... genuinely affecting.

Jeden Abend von Dienstag bis Samstag taucht ihr ein in die abstrusen, komischen, brutalen und zärtlichen Geschichten und Charaktere aus Miranda Julys Meisterwerk über eine unmögliche Liebe und Mutterschaft. Seid dabei und werdet Mitglied dieses Buchclubs!

Das renommierte Pan Pan Theatre aus Dublin lädt zu einem besonderen immersiven Theater-Erlebnis ein. Aufbitter-komische Weisekämpfenvier Schauspieler*innen in und mit Julys Figuren gegen die Vereinsamung. //

Mi 09.03.2022 19.00 Uhr im FFT

Laurie Penny & Mithu Sanyal

SEXUAL REVOLUTION

Lesung: Katrin von Chamier

In Kooperation mit den Stadtbüchereien Düsseldorf und Edition Nautilus

Laurie Penny is back! Nach vier Jahren kommt sie wieder ins FFT und bringt ihr neues Buch mit. Damals war Corona nur ein Biersorte und Trump erst seit kurzem Präsident, #MeToo stand noch bevor und der Brexit war noch nicht vollzogen. Anfang März erscheint nun **Sexuelle Revolution**. Rechter Backlash und feministische Zukunft zeitgleich auf Englisch und Deutsch.

Mitreißend und scharf schreibt Laurie Penny darin über Sex und Macht, Trauma und Widerstand, über die Krise der Demokratie, die Krise weißer Männlichkeit und die Rückzugsgefechte derer, die Angst vor Machtverlust haben. Stattdessen fordert sie eine Kultur des Consent, die weit über Sex hinausgeht: Auch in Arbeitsverhältnissen, in Systemen politischer Repräsentation und im Miteinander müssen wir zu einer Logik des fortlaufend ausgehandelten Einvernehmens finden, um individuelle und kollektive Traumata zu heilen und zukünftige zu verhindern.

Die Schauspielerin und Sängerin Katrin von Chamier liest Auszüge aus der deutschen Ausgabe des Buches. Das Gespräch zwischen Laurie Penny und der Autorin und Kulturwissenschaftlerin Mithu Sanyal findet in englischer Sprache statt. //



Laurie Penny Foto: Sam Braslow



Stadtheater, Ratingen
Ich bin nicht Rappaport
Schauspiel von Herb Gardner
Mi 2.3., 20 Uhr



Deutsche Oper am Rhein
Die Zauberflöte
Fr 4.3., 19.30 Uhr



Jazz Schmiede
Nicole Johännngen »Robin«
Fr 4.3. 20.30 Uhr



Theater an der Luegallee
Die Weinprobe
Fr 4.3., 20 Uhr

1.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Anuschka
20.00 Die Dinge des Lebens

UND...

Maxhaus
18.00 Themenführung:
Die Franziskaner und ihr Kloster

2.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Palmyra

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
17.30 Hip Hop Space – Workshop Rap



ab 18 Uhr
Bilker Str. 46 40213 Düsseldorf
www.destille-duesseldorf.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

Bürgerhaus Reisholz
18.30 Matjes und MundArt
Fischessen am Aschermittwoch

D' Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Das Leben macht mir keine Angst

Stadtheater, Ratingen
20.00 Ich bin nicht Rappaport
Schauspiel von Herb Gardner

Theaterkantine
20.00 Rosa

UND...

Maxhaus
18:00 Uhr „Chartres – Kathedrale des Lichts“ mit Dr. Tilmann Evers, Kassel
1865. mittwochgespräch

3.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Total Recall – Die totale Erinnerung (Best of Cinema) / The Batman / The Card Counter / Coppelia / Cyrano / Dem Leben entgegen – Kindertransporte nach Schweden / Milosc jest blisko / Der Pate / Trouble Every Day / Was tun

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Fireworks & Caravaggio

ROCK POP JAZZ DISCO

Schlösser Quartier Bohème
20.00 Frau Höpker bittet zum Gesang!
Das Mitsingkonzert.

THEATER OPER KONZERT TANZ

D' Haus, Schauspielhaus
19.30 Minna von Barnhelm
20.00 Identitti

D' Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Stadt:Kollektiv:Club
Wir werden älter, wir bleiben jung

FFT
10.00 Nevski Prospekt: Blues
Tanz / Physical Theatre

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies. Schnelle Nummern zur Lage der Nation“

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Ewig Jung

Savoy Theater

20.00 Thomas Borchert, der Vampir am Klavier

Theater an der Luegallee
20.00 Die Weinprobe

Zakk
20.00 Jason Bartsch & Band – Die Zeit der sachlichen Distanz ist vorbei

UND...

Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt: Game-Design
Ein Brett- oder Würfelspiel selber erfinden und gestalten

4.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.30 Baby
22.30 Rush – Ein Mann wie ein Erdbeben

Schaustall, Langenfeld
20.00 Nightmare Alley

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Nicole Johännngen »Robin«

Zakk
20.00 Subterfuge

THEATER OPER KONZERT TANZ

D' Haus, Schauspielhaus
19.30 Volksfeind for Future
20.00 Gott

20.00 Stadt:Kollektiv:Residenz II
Werkschau »Playlist D' dorf – Theatrale Radioshow«

D' Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Das Leben macht mir keine Angst

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Die Zauberflöte

FFT
10.00 Nevski Prospekt: Blues
Tanz / Physical Theatre
19.00 Ingo Toben: „Sounds“ Performance

Kom(m)ödchen
20.00 Michael Frowin: Mammon – Geld.
Macht. Glück

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Markus Krebs: Pass auf ... kennsteden?“

tanzhaus nrw

20.00 Jan Martens / GRIP & Dance On
Ensemble: any attempt will end in crushed bodies and shattered bones

Theater an der Luegallee
20.00 Die Weinprobe

Theater am Schlachthof
20.00 „Musiktheater: Here comes the sun“
Zwei Wetterfeen singen über die Sonne
Komödiantisches Musiktheater

Theaterkantine
20.00 Rosa

Tonhalle
20.00 Strauss & Sibelius

UND...

Bürgerhaus Reisholz
19.30 Ausstellungseröffnung
OMELS – Dialog mit den Augen

Maxhaus
17.00 „Begreift ihr den nicht“
Geschichten aus der Bibel

5.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Abteil Nr. 6

Schaustall, Langenfeld
20.00 Nightmare Alley

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Lathyrus

Zakk
20.00 Tootronic
„Nie wieder Krieg Tour 2022“

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
20.00 Das Heinz Erhardt Musical

D' Haus, Schauspielhaus
17.00 Das Kostüm!
19.30 Mutter Courage und ihre Kinder
20.00 Trauer ist das Ding mit Federn

D' Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Stadt:Kollektiv:Club
Wir werden älter, wir bleiben jung

Deutsche Oper am Rhein
19.30 I am a Problem



Stadthalle Neuss
Compagnie Hervé Koubi, Cannes/Calais/
Brive; Direktion: Hervé Koubi
Mi 9.3., 20 Uhr



Theater am Schlachthof
Schauspiel: Ohrensausen
Dramödie von Morris Panych
So 6.3., 20 Uhr



Rheinisches Landestheater Neuss
Glückliche Tage
So 6.3., 20 Uhr



Bürgerhaus Reisholz
Kindertheater: Theater Rosenfisch
„Hase und Igel“
Mi 9.3., 15 Uhr

FFT

10.00 Nevski Prospekt: Blues
Tanz / Physical Theatre
19.00 Ingo Toben: „Sounds“ Performance

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies. Schnelle Nummern zur Lage
der Nation“

Schauplatz Langenfeld

20.00 Frau Höpker bittet zum Gesang! Das
Mitsingkonzert.

Stadthalle Neuss

20.00 Michalis Hatzigiannis

tanzhaus nrw

16.00 Factory Artist Marathon Talk #1
20.00 Jan Martens / GRIP & Dance On
Ensemble, any attempt will end in crushed
bodies and shattered bones

Theater an der Luegallee

15.00/20.00 Die Weinprobe

Theater am Schlachthof

20.00 „Musiktheater: Here comes the sun“
Zwei Wetterfeen singen über die Sonne
Komödiantisches Musiktheater

Theaterkantine

20.00 Rosa

UND...

Zakk
15.00 Straßenleben – Ein Stadtrundgang
mit Wohnungslosen
www.strassenleben.org

6.1. Sonntag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

15.00 Anuschka
17.30 Ritual in Transfigured Time &
Der Bauch des Architektken

ROCK POP JAZZ DISCO**Bürgerhaus Reisholz**

11.00 Jazz-Frühstück: The Step Twins

Destille

20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ**D'Haus, Schauspielhaus**

11.00 The Future of Family
16.00 Die Nibelungen. Kriemhilds Rache
18.00 Die Physiker

D'Haus, Junges Schauspielhaus

16.00 Das Leben macht mir keine Angst

Deutsche Oper am Rhein

11.00 Liedermatinée
18.30 Orpheus in der Unterwelt

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies. Schnelle Nummern zur Lage
der Nation“

Rheinisches Landestheater Neuss

11.30 Ausstellungseröffnung:
Finde deinen Zugang!
18.00 Vor Sonnenaufgang

Robert-Schumann-Saal

17.00 Quatuor Ebene – erstKlassik

Theater an der Luegallee

15.00 Die Weinprobe

Theater am Schlachthof

15.00 Kindertheater: „Eine mutige kleine
Hexe“ von Martin Maier-Bode & Sabine
Wiegand
20.00 Schauspiel: Ohrensausen
Dramödie von Morris Panych

Tonhalle

11.00 Strauss & Sibelius
11.00 Heimspiel
18.00 Bartók – Konzert für Orchester

Zakk

20.00 Patrick Salmen: „Im Regenbogen der
guten Laune bin ich das Beige“

Zeughaus Neuss

11.00 Zeughauskonzert – Pavel Kolesnikov

UND...

**Orangerie Schloss Benrath, Urdenbacher
Allee 6**
11.00 Eröffnung der Ausstellung
„Madeleine-Effekt“

Stadthalle Neuss

11.00 Spielzeugmarkt

Zakk

15.00 Straßenleben – Ein Stadtrundgang
mit Wohnungslosen
www.strassenleben.org

UND...

Maxhaus
18.00 Historische Führung
„Maxhaus Classic“

Zakk

11.00 Literaturautomat: Neubefüllung
18.30 Kritzelabend: Offener Kunst- und
Kulturtreff

7.1. Montag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ**D'Haus, Schauspielhaus**

19.30 Orlando

D'Haus, Junges Schauspielhaus

10.00 Das Leben macht mir keine Angst

FFT

17.00 Burak Sengüler / Fft: Forscher*In-
nenclubtreffen – Im Rahmen Des Projekts
Digitales Foyer – Workshop

Rheinisches Landestheater Neuss

18.00 Am Ende des Tages
20.00 Glückliche Tage

Tonhalle

16.45 Führung durch die Tonhalle
20.00 Strauss & Sibelius

8.1. Dienstag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Buffalo '66

THEATER OPER KONZERT TANZ**D'Haus, Schauspielhaus**

11.00/19.30 Nathan (to go)
20.00 Trauer ist das Ding mit Federn

D'Haus, Junges Schauspielhaus

10.00 Das Leben macht mir keine Angst

Freizeitstätte Garath, Aula der Städtischen Gesamtschule Stettiner Straße, Stettiner Str. 98

15.00 Rosenfisch, Theater mit Figuren
„Hase und Igel“

Tonhalle

20.00 RY X

UND...

Maxhaus
18.00 Historische Führung
„Maxhaus Classic“

Zakk

11.00 Literaturautomat: Neubefüllung
18.30 Kritzelabend: Offener Kunst- und
Kulturtreff



**Freizeitstätte Garath, Aula des „Kobi
Städtisches Gymnasium Koblenzer Str.,
Theodor-Litt-Straße 2**
Stefan Waghubinger:
„Ich sag's jetzt nur zu Ihnen“
Mi 9.3., 20 Uhr



tanzhaus nrw
Ligia Lewis: „Water Will (in Melody)“
Do 10.3., 20 Uhr



Schauplatz, Langenfeld
Ohne Rolf: „Jenseitig“
Do 10.3., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Peter Weiss – A conversation with six-string
people
Fr 11.3., 20.30 Uhr

10.1. Donnerstag**FILM**

Heute Bundesstart der Filme:
Schwanensee – Tschaiakowsky (Bolschoi
2021/22) / Frida Kahlo (Exhibition on
Screen) / Bergen / Blue Bayou / Europe /
Jackass Forever / Küsst mich, Mistkerl! /
Luchadoras / Parallele Mütter / Der
Schnee leopard / The Stolen / Untimely /
Vatersland
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Silence Radio

**ROCK POP JAZZ DISCO****Maxhaus**

20.00 Le Bang Bang – Maxhaus Jazz

Zakk

20.00 Pöbel MC

THEATER OPER KONZERT TANZ**D'Haus, Schauspielhaus**

19.30 Hamlet
20.00 Lenz

D'Haus, Junges Schauspielhaus

09.00 Theater für die Aller kleinsten
10.00 Der Mann, der eine Blume sein
wollte
19.00 Open Stage – Deine Bühne. Dein
Auftritt

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Carmen

FFT

20.00 Annick Choco, Montserrat Gardó
Castillo, Monika Gintersdorfer Und Gäste
Le Transit: „Politics Of Invitation #4“
Im Rahmen von „Politics of Invitation“
Lecture-Performance

KaBARett Flin

20.00 Christopher Köhler
Sex, Drugs und Kartentricks

Kom(m)ödchen

20.00 Michael Krebs: # Be Your Selfie

Savoy Theater

20.00 David Kebukus „überragend“

Theater an der Luegallee

20.00 Die Weinprobe

Rheinisches Landestheater Neuss

20.00 Am Ende des Tages

Schauplatz, Langenfeld

20.00 Ohne Rolf: „Jenseitig“

tanzhaus nrw

20.00 Ligia Lewis: „Water Will (in Melody)“

Theater an der Luegallee

20.00 Die Weinprobe

UND...**Bürgerhaus Reisholz**

15.30 Kinderwerkstatt: Kinetische Kunst
Ein Kunstwerk mit beweglichen Teilen

11.1. Freitag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

19.00 Europe
21.30 Edward II

ROCK POP JAZZ DISCO**Jazz Schmiede**

20.30 Peter Weiss – A conversation with
six-string people

Zakk

19.00 Wir können auch anders: 50+ Party
22.00 Der Rockclub

THEATER OPER KONZERT TANZ**D'Haus, Schauspielhaus**

19.30 Leben des Galilei
20.00 Die Physiker

D'Haus, Junges Schauspielhaus

10.00 Liebe Kitty

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Orpheus in der Unterwelt

FFT

20.00 Andcompany&Co. Feat. Arbeiter*In-
nentheater: „Neue Horizonte – Eternity Für
Alle!“ – Theater

Freizeitstätte West, Ratingen

20.00 Jan Philipp Zymny: „surREALITÄT“

KaBARett Flin

20.00 Christopher Köhler
Sex, Drugs und Kartentricks

Kom(m)ödchen

20.00 Michael Krebs: # Be Your Selfie

Savoy Theater

20.00 David Kebukus „überragend“

Theater an der Luegallee

20.00 Die Weinprobe

Theater am Schlachthof

20.00 „Draußen vor der Tür“
Schauspiel von Wolfgang Borchert

Theaterkantine

19.30 Mensch Viktor

UND...**Maxhaus**

18.00 Werkgespräch mit Carl Hager,
Jochen Saueracker
Anlässlich der Ausstellung: Linoldrucke
und Raumzeichnungen

12.1. Samstag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

19.00 Liebe Genossen!
21.30 Verschwörung der Frauen

ROCK POP JAZZ DISCO**Jazz Schmiede**

20.30 Jan Schreiner Large Ensemble

Zakk

19.00 Musikabend: Layaly

THEATER OPER KONZERT TANZ**Capitol Theater**

20.00 Volker Weinginger:
„Der Sitzungspräsident“

D'Haus, Schauspielhaus

16.00 Kleidertauschparty
19.30 Rückkehr zu den Sternen
(Weltraumoper)
20.00 Der Zauberberg

D'Haus, Junges Schauspielhaus

19.00 Liebe Kitty

Deutsche Oper am Rhein

19.30 I am a Problem

FFT

17.00 Müge Süer + Hendrik Kintscher:
„Start Wearing Purple“ – Filmshowing +
Gespräch
20.00 Andcompany&Co. Feat. Arbeiter*In-
nentheater: „Neue Horizonte – Eternity Für
Alle!“ – Theater

KaBARett Flin

20.00 Frank Fischer: „Meschugge“

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies. Schnelle Nummern zur Lage
der Nation“

Robert-Schumann-Saal

20.00 Mathias: Richling # 2022

Savoy Theater

20.00 Rüdiger Hoffmann:
„Hoffmann – Best of“

Schauplatz, Langenfeld

20.00 Cordula Sauter: Astor Piazzolla –
„Mehr Tango geht nicht!“

Stadtheater, Ratingen

20.00 Sebastian 23: „Cogito ergo dumm“

Stadthalle Neuss

14.00 Bibi Blocksberg – Alles wie verhext

Theater an der Luegallee

15.00/20.00 Die Weinprobe

Theaterkantine

19.30 Mensch Viktor

Tonhalle

20.00 Max Raabe

Zakk

11.00 Deutsch-Griechischer Literatursal-
on: Peter Pachel – Lesung & Gespräch
12.00 Videoworkshop im Rahmen des
internationalen Tag gegen Rassismus
mit Laura Boullay

UND...**Maxhaus**

09.30 Was ist Wahrheit? – Glaube im Kopf

13.1. Sonntag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

12.00 Ritual in Transfigured Time & Der
Bauch des Architektken
15.00 Bebalte Fauste
17.30 Fireworks & Caravaggio

ROCK POP JAZZ DISCO**Destille**

20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ



D'Haus, Schauspielhaus
Trauer ist das Ding mit Federn
Sa 26.3., 20 Uhr



Stadttheater, Ratingen
Ladies First! – Kabarett mit Lioba Albus,
Sia Korthaus und Maria Vollmer
Mi 23.3., 20 Uhr



Jazz Schmiede
TangoX
Mi 23.3., 20.30 Uhr



Theater am Schlachthof
Schauspiel: Offene Zweierbeziehung
Komödie von Dario Fo und Franca Rame
Fr 25.3., 20 Uhr



Deutsche Oper am Rhein
La Traviata
Sa 26.3., 19.30 Uhr



Zakk
A Tribute To The Beatles
Sa 26.3., 19.30 Uhr

Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9
18.30 New Counterpoints – Menschenrechte/Natur (Nachholkonzert von 2020)
Rheinisches Landestheater Neuss
18.00 Das Mädchen auf dem Eisfeld
Robert-Schumann-Saal
17.00 Pepe Romero | Cuarteto Quiroga
Savoy Theater
20.00 Stefan Gwildis: „Best of“ – Live mit Band & Streichern
Theater am Schlachthof
15.00 Kindertheater: Frida und der Besucher aus dem Märchenbuch
Theater an der Luegallee
15.00 Amber Hall
Tonhalle
11.00 Das symphonische Palais
15.00 Frau Luna – Café Konzert
20.00 Bruckner Orchester Linz
Zakk
20.00 Poesieschlachtpunktacht

21.1. Montag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
20.00 Ansa Saueremann: „Trümmerlottekommt“

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Reality Check – eine Verschwörungssimulation
FFT
17.00 Burak Sengüler / FFT
Forscher*Innenclubtreffen; im Rahmen des Projekts Digitales Foyer – Workshop
Savoy Theater
19.00 Die Unfassbaren: Comedy Zauberei & Hypnose
Tonhalle
20.00 The Magical usic of Harry Potter

UND...

Maxhaus
19.30 Slot mit Gott – Hoffnung Raum geben
Digitale Besinnungsabende
Zakk
11.00 Ausstellungseröffnung: Internationaler Tag gegen Rassismus

22.1. Dienstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Der müde Tod

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Linda
FFT
19.00 Pan Pan Theatre: „The First Bad Man“ A Novel by Miranda July
Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Am Ende des Tages
tanzhaus nrw
11.00 Symposium: „Claire Cunningham“
Choreography of Care
Zeughaus, Neuss
20.00 Quatuor Hermès

UND...

Zakk
10.00 Ausstellung: Internationaler Tag gegen Rassismus

23.1. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Hiroshima

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 TangoX

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
20.00 The Music of Les Misérables
D'Haus, Schauspielhaus
19.00 Annette, ein Heldinnenepos
20.00 performing/arts: Cabinet Butterfly
D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Leben macht mir keine Angst
18.00 »Sinnstiftende Narrative« – Theaterkonferenz
FFT
19.00 Pan Pan Theatre: „The First Bad Man“ A Novel by Miranda July

Kom(m)ödchen

20.00 Till Reiners: „Flamingos am Kotti“
Rheinisches Landestheater Neuss
18.00 Lichter der Großstadt
Savoy Theater
20.00 Rainald Grebe: Rheinland Grapefruit: MJein Leben (Lesung)
Stadttheater, Ratingen
20.00 Ladies First! – Kabarett mit Lioba Albus, Sia Korthaus und Maria Vollmer
tanzhaus nrw
10.00 Symposium: „Claire Cunningham“
Choreography of Care
Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe
Zakk
20.00 Jürgen Becker: „Die Ursache liegt in der Zukunft“

UND...

Maxhaus
18.00 Uhr „Die Verehrung von Heiligen. Verstaubte Tradition oder bildhafte Hilfe zum Leben aus dem Glauben?“ mit Prof. Dr. Regina Radlbeck-Ossmann, Halle; 1868. mittwochgespräch
Zakk
10.00 Ausstellung: Internationaler Tag gegen Rassismus

24.1. Donnerstag

FILM
Heute Bundesstart der Filme: Son of Cornwall / Ambulance / Cicero – Zwei Leben, eine Bühne / Come on, Come on / The Devil's Light / JGA: Jasmin. Gina. Anna. / Moonshot / Silence Breakers / Tove / Trümmernädchen – Die Geschichte der Charlotte Schumann
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 120 Battements par Minute

ROCK POP JAZZ DISCO

Maxhaus
20.00 Ikarus – Releasekonzert Plasma
Maxhaus Jazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Maria Stuart
20.00 In den Gärten oder Lysistrata Teil 2
D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Leben macht mir keine Angst
16.00 Bilderbuchkino
FFT
19.00 Pan Pan Theatre: „The First Bad Man“ A Novel by Miranda July
KaBARett Flin
18.00 Maria Liedhegener: „Senior Love“
Kom(m)ödchen
20.00 Christoph Sieber: „Mensch bleiben“
Rheinisches Landestheater Neuss
19.00 Sprechchorprojekt Proben
20.00 Am Ende des Tages
Savoy Theater
20.00 Addnfahrer „S'Lem i koa Nudlsubbn“
Theater an der Luegallee
20.00 Amber Hall
Zakk
20.00 Kawus Kalantar: „Lang Lebe Kawus Kalantar“#



UND...

Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt: Collage
Ausschneiden und neu zusammensetzen
Zakk
10.00 Ausstellung: Internationaler Tag gegen Rassismus

25.1. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
19.00 Burning
Schaustall, Langenfeld
20.00 Belfast

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Lars Duppler unbound
Zakk
19.30 HitQuiz – den Song kenn ich!
22.00 Rock History Special

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
19.30 Havana Nights
20.00 Dota
D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Minna von Barnhelm
20.00 Das Tribunal
D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Leben macht mir keine Angst
FFT
10.00 Düsseldorfer Schultheatertage
In Kooperation mit Maskerade, dem Schultheaterfestival Im Goethe-Gymnasium
19.00 Pan Pan Theatre: „The First Bad Man“ A Novel by Miranda July
KaBARett Flin
20.00 Dat Rosi: Greatest Hits – Kabarett. Musik. Klamauk.
Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen: „Ensemble: Bulli. Ein Sommermärchen“
Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Der Trafikant
Savoy Theater
20.00 Georgette Dee & Die Dreamboys
„Traum-Zeit-Gesänge“
Theater am Schlachthof
20.00 Schauspiel: Offene Zweierbeziehung
Komödie von Dario Fo und Franca Rame
Theater an der Luegallee
20.00 Amber Hall
Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe
Tonhalle
20.00 Haydn & Dvorák

UND...

Zakk
10.00 Ausstellung: Internationaler Tag gegen Rassismus

26.1. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Menschen am Sonntag & Tannenzapfen unter dem Rücken
Schaustall, Langenfeld
20.00 Belfast

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Percussion
Zakk
19.30 A Tribute To The Beatles
An Evening With One Eye Open And Friends; mit Aberrations, Kary Ellis, Roman (Nepomuk), Chorify, Mellow Funk Machine, Romana Noack & One Eye Open

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
15.00 Aschenputtel – das Musical
D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Annette, ein Heldinnenepos
20.00 Trauer ist das Ding mit Federn
20.00 Eine Lesbe ist eine Lesbe ist eine Lesbe
Deutsche Oper am Rhein
19.30 La Traviata
FFT
10.00 Düsseldorfer Schultheatertage
In Kooperation mit Maskerade, dem Schultheaterfestival Im Goethe-Gymnasium
19.00 Pan Pan Theatre: „The First Bad Man“ A Novel by Miranda July
KaBARett Flin
20.00 Tim Becker: „Bauch im Hirn“
Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen: „Ensemble: Bulli. Ein Sommermärchen“
Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Lichter der Großstadt
tanzhaus nrw
18.00 Reut Shemesh: „Leviah“
20.00 Alexandra Waierstall
„In the Heart of the Heart of the Moment“ – embodied by 9. An ode to our times.

Werde ein Teil der biograph Welt und schalte deine Anzeige beim **biograph** media@biograph.de

OPER GALERIE POP THEATER TANZ MUSIK
LITERATUR SCHAUSPIEL
DUESSELDORF
KLEINKUNST
KUNST
KONZERTE
KINNO
MUSEUM
FILM
BALLET
AUSSTELLUNGEN
OV

biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.),
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Hans Hoff, Sarah Holzapfel, Eric Horst,
Werner Kunstleben, Dr. Thomas Laux,
Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt, Kalle Somnitz,
Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 15

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
Wuppertal und Aachen) vertreten:

choices trailer
engels

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:

www.biograph.de
oder:

Facebook: [biograph.duesseldorf](#)

Instagr.: [@biograph.duesseldorf](#)

Twitter: [@biograph_due](#)

YouTube

Linkedin

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in
Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie
uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den
Betrag überweisen möchten.

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
ab Monat _____

62 / biograph termine



D'Haus, Junges Schauspielhaus
Das Leben macht mir keine Angst
So 27.3., 16 Uhr



D'Haus, Junges Schauspielhaus
Der Mann, der eine Blume sein wollte
Mo 28.3., 10 Uhr



tanzhaus nrw
Choy Ka Fai: „Postcolonial Spirits“
Mi 30.3., 20 Uhr

Theater Anderswo, Naheweg 25, Erkrath
20.00 Der Fahrradträumer
„Sag mir eine schöne Metapher, Junge.“
Theater am Schlachthof
20.00 Schauspiel: Offene Zweierbeziehung
Komödie von Dario Fo und Franca Rame
Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Amber Hall
Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe
Tonhalle
20.00 Tone Heroes

UND...
Zakk
10.00 Ausstellung: Internationaler Tag
gegen Rassismus

27.1. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter [www.biograph.de](#)
Black Box
15.00 Hey Teachers!
17.00 Der Verlorene

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
11.00 Führung durch das Schauspielhaus
16.00 Der Zauberberg
18.00 Hamlet

D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Das Leben macht mir keine Angst

Deutsche Oper am Rhein
10.00 Auf die Ohren, fertig, los
1.30 I am a Problem

FFT
10.00 Düsseldorfer Schultheatertage
In Kooperation mit Maskerade, dem
Schultheaterfestival Im Goethe-Gym-
nasium

KaBARett Flin
18.00 Thomas Gsella:
„Ich zahl's euch reim“

Kom(m)ödchen
18.00 Lutz von Rosenberg Lipinsky:
„Demokratie – oder: Die Wahl der Qual“

Robert-Schumann-Saal
17.00 Peter Simonischek | Österreichische
Salonisten

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: [www.biograph.de](#)

Januar 2022

Savoy Theater
14.00 Grenzgang Reisereportage –
Europas hoher Norden
tanzhaus nrw
18.00 Reut Shemesh: „Leviah“
Theater an der Luegallee
15.00 Amber Hall
Theater am Schlachthof
15.00 Kindertheater: Tiberius Schlabber-
zahn; on und mit Guido Hoehne
Tonhalle
11.00 Haydn & Dvorák

UND...
Zakk
10.00 Ausstellung: Internationaler Tag gegen
Rassismus

28.1. Montag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter [www.biograph.de](#)
Black Box
20.00 Das Ende des Films

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Der Mann, der eine Blume sein wollte

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Orpheus steigt herab

Deutsche Oper am Rhein
18.00 Ballettwerkstatt: One and others

FFT
17.00 Burak Sengüler / FFT
Forscher*Innenclubtreffen – Im Rahmen
des Projekts Digitales Foyer – Workshop

Rheinisches Landestheater Neuss
11.00 Nathan@Whiteboxx
19.00 Theaterchor „what a wonderful
world“

Theaterkantine
20.00 MS Amenita

Tonhalle
16.45 Führung durch die Tonhalle

20.00 Haydn & Dvorák

UND...
Maxhaus
19.30 Slot mit Gott – Hoffnung Raum geben
Digitale Besinnungsabende
Zakk
10.00 Ausstellung: Internationaler Tag gegen
Rassismus

29.1. Dienstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter [www.biograph.de](#)
Black Box
20.00 Das Turiner Pferd

THEATER OPER KONZERT TANZ

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Der Nussknacker

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Der Mann, der eine Blume sein
wollte

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Annette, ein Heldinnenepos
20.00 Orlando

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen:
„Ensemble: Bulli. Ein Sommermärchen“

tanzhaus nrw
20.00 Choy Ka Fai: „Postcolonial Spirits“

Theaterkantine
20.00 Ueli im Glück

Tonhalle
20.00 Ray Chen & Made in Berlin

Zakk
20.00 Jacinta Nandi:
„Die Schlechteste Hausfrau der Welt“
im Rahmen von Femmes & Schwestern

UND...
Zakk
19.00 Berufsverbotsopfer – rehabilitieren
und entschädigen – Opfer rehabilitieren
und entschädigen | Hybride Veranstaltung

30.1. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter [www.biograph.de](#)
Black Box
20.00 Eye Myth Education! & The Last of
England – verlorene Utopien



Bürgerhaus Reisholz
Café KULT – Edith Börner „generation: fit &
fertig“ – Mit gutem Karma zur Biotomate
Do 31.3., 20 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Off-off the Record

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Der Mann, der eine Blume sein
wollte
19.00 Bambi & Die Themen

D'Haus, Paul-Janes-Station
19.00 O Fortuna: You'll never walk alone

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen:
„Ensemble: Bulli. Ein Sommermärchen“

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Wilfried Schmickler

Savoy Theater
20.00 Abdelkarim: „Wir beruhigen uns2“

tanzhaus nrw
20.00 Choy Ka Fai: „Postcolonial Spirits“

Tonhalle
20.00 Na hör'n Sie Mal 05

Zakk
20.00 11 FREUNDE live – Köster &
Kirschneck lesen vor und zeigen Filme!

UND...
Maxhaus
18.00 Uhr „Frauen in der Kirche. Zwi-
schen Entmündigung und Ermächtigung“
mit Prof. Dr. Margit Eckholt, Osnabrück
1869. mittwochgespräch; In Kooperation
mit dem Stadtverband der kfö
19.30 Wellness für die Seele – Digital
Erholen, Hören, Beten

31.1. Donnerstag

FILM
Heute Bundesstart der Filme:
Don Carlos – Verdi (MET 2022) live / Jujut-
su Kaisen 0 (KAZÉ Anime Nights) / Abteil
Nr. 6 / Auf Anfang / Bis wir tot sind oder
frei / Easter Sunday / Eraser: Reborn /
Das Ereignis / A Hero – Die verlorene
Ehre des Herrn Soltani / Der menschliche
Faktor / Morbius / Peterchens Mond-
fahrt / Sonic the Hedgehog 2 / Warum ich
euch nicht in die Augen schauen kann
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter [www.biograph.de](#)
Black Box
20.00 Der Verlorene

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: [www.biograph.de](#)

Januar 2022



Theater an der Luegallee
Bowies Butler!
Do 31.3., 20 Uhr

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Spot on Jazz: Young Jazz Talent
Award 2022 – Drums Only
Maxhaus
20.00 Das Leben ist nicht schwarz-weiß
Judy Bailey & Patrick Depuhl

THEATER OPER KONZERT TANZ

Bürgerhaus Reisholz
20.00 Café KULT – Edith Börner
„generation: fit & fertig“ –
Mit gutem Karma zur Biotomate
Kabarett – Improvisation – Stand up

Capitol Theater
20.00 My Way – Die Frank Sinatra Story

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Der Mann, der eine Blume sein
wollte
19.00 Stadt:Kollektiv:Eden: Tacheles!

D'Haus, Schauspielhaus
11.00 Die Physiker
19.30 Leben des Galilei
20.00 Die Physiker

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen:
„Ensemble: Bulli. Ein Sommermärchen“
Rheinisches Landestheater Neuss
19.00 Sprechchorprojekt Proben

Robert-Schumann-Saal
20.00 Christian Ehring: „Antikörper“

Savoy Theater
20.00 Freshtorge Live

Theater an der Luegallee
20.00 Bowies Butler!

Zakk
20.00 Die Liga der gewöhnlichen Gentle-
men – GschichterIn aus dem Park Café

UND...
Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt: Kaleidoskop
... sogar selber gebaut!



„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE,
öffnet ihr Rezeptbuch.

*Im Burgund, wie auch bei uns am Rhein, wartet man sehnsüchtig auf den
Frühling. Warum nicht bei einer Terrine dieses Schmor-Klassikers:*

Boeuf Bourguignon (4 Portionen)

1 kg Rinderschulter oder Hals

Öl zum Braten

2 mittelgroße rote Zwiebeln

1 EL Mehl

1/2 Flasche Rotwein (Burgunder!)

100 g durchwachsener Speck

3 Knoblauchzehen

4 Möhren

18 kleine Schalotten

250 g braune Champignons (Egerlinge)

Kräuterstrauß: Lauch, Thymian,

Lorbeer

2 EL Tomatenmark

Frische Petersilie

Salz, schwarzer Pfeffer

Zubereitung:

Am Vortag Fleisch in 3-4 cm große Stücke schneiden, salzen und in heißem Öl
nach und nach von allen Seiten kräftig anbraten, beiseite stellen. Zwiebeln
schälen, grob würfeln, mit dem Speck ebenfalls hellbraun rösten, mit Mehl
bestäuben und weitere 5 min. rösten, dann mit Rotwein ablöschen, die Bratreste
vom Boden lösen und mit den Fleischstücken in einen Schmortopf geben.

Möhren schälen, in 1-2 cm dicke Scheiben schneiden und mit den Pilzen und
den geschälten Schalotten, dem Knoblauch, reichlich Pfeffer und dem
Kräutersträußchen in den Topf geben. Soviel Brühe oder Wasser auffüllen,
dass alles gerade bedeckt ist.

Abgedeckt im vorgeheizten Backofen etwa 2 Std. bei 150 Grad °C Ober-/
Unterhitze ziehen lassen, dann den Ofen ausschalten.

Am nächsten Tag das Kräutersträußchen entfernen. Die Möhren, Pilze,
Schalotten und auch das Fleisch separat aus dem Topf nehmen und beiseite
stellen. Den flüssigen Bratensud bei großer Flamme auf etwa die Hälfte ein-
kochen, nochmals kräftig abschmecken. Die Sauce sollte jetzt leicht ange-
dickt sein.

Das Fleisch zurück in die Sauce geben und erneut ca. 1 Std. bei 150 Grad C
Ober-/Unterhitze ziehen lassen.

Möhrenstücke, Champignons und Schalotten getrennt anwärmen und mit
dem Fleisch und Rosmarin-Kartoffeln servieren. - **Bon appétit!**

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man tra-
ditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur.

„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung
dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE

Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0 211 32 71 81 | [www.destille-duesseldorf.de](#)

Tone Heroes

Igudesman & Joo

26.3.



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen